

Gestalten der französischen Geschichte

Ihre „Auftritte“ im Film sowie ihre Darstellerinnen und Darsteller

Eine Filmografie

zusammengestellt von Horst-Joachim Kalbe

Für die folgende einigermaßen chronologische Auflistung in irgendeiner Weise bedeutender (allerdings willkürlich ausgewählter) Persönlichkeiten der französischen Geschichte gilt:

Aufgeführt werden nur jene Persönlichkeiten, die einen filmischen Auftritt zu verzeichnen haben, dessen Darsteller(in) namentlich bekannt ist.

Weitere vielleicht notwendige Hinweise – vor allem zu den Grenzen dieses Ansatzes – finden sich in einer „Gebrauchsanweisung“ am Ende der Liste.

Und wieder stellt sich die Frage: Wann eigentlich beginnt die „französische“ Geschichte? Nun, da René Goscinny und Albert Uderzo mit ihren unbesiegbaren Galliern Asterix und Obelix nicht nur unsterbliche Comichelden, sondern gar ein französisches Nationalepos geschaffen haben, scheint es nur recht und billig, diese Liste mit Vercingetorix zu beginnen, mit dessen Niederlage die Abenteuer von Asterix und Obelix ihren Anfang nehmen. Damit beginnt zwar auch die Zeit der römischen Besetzung Galliens, doch haben seine Bewohner der damit einhergehenden Romanisierung ja doch einiges abgewinnen können.

Vercingetorix

(82–46 v. Chr.) Führer der gallischen Averner, dem es während des Gallischen Krieges gelang, eine ganze Reihe von Stämmen gegen die in Gallien eingedrungenen Römer unter Caesar zu vereinen; mit der Belagerung von Alesia fand der Aufstand ein Ende, Vercingetorix kapitulierte, wurde nach Rom gebracht und dort nach mehreren Jahren Kerkerhaft getötet. Im 19. Jahrhundert wurde Vercingetorix – ähnlich wie in Deutschland Arminius (Hermann) – zu einem mythischen Nationalhelden hochstilisiert, zum Vater der französischen Nation.

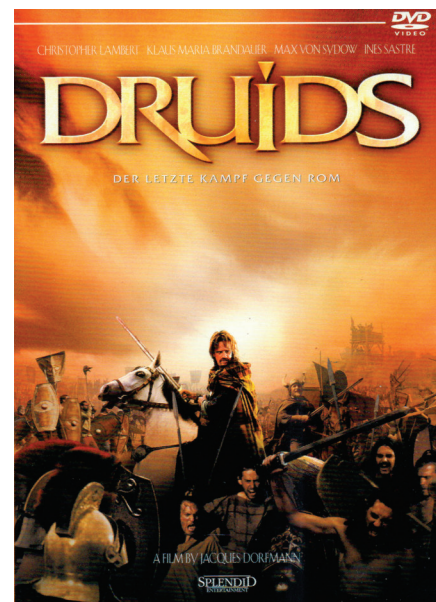
Rik Battaglia	Giulio Cesare, il conquistatore delle Gallie	I 1962
Christopher Lambert	Vercingetorix – La légende du druide roi	F/CDN/B 2001
Heino Ferch	Julius Caesar	US/I/NL/D 2002
Giovanni Calcagno	Rome	US/GB/I 2005-2007
Alexander Georgiev	The Celts: Blood, Iron and Sacrifice	GB/D 2016

Im Verlauf der sogenannten Völkerwanderung entstand das Frankenreich unter den Königen aus dem Geschlecht der Merowinger. Chlodwig I. (482-511) ließ sich taufen und trat zum Christentum über. Ihm folgte in den nächsten mehr als zweihundert Jahren eine ganze Reihe weiterer Könige, die jedoch in historischen Filmen nicht berücksichtigt wurden. Ausnahmen bilden Dagobert I. und Childerich III., die sich hier in der Liste finden.

Eine äußerst attraktive, weil skandalträchtige Geschichte ist jene um die Königin Brunichildis von Austrasien und ihre Rivalin, die zur Ehefrau des Königs von Neustrien aufgestiegene Magd Fredegundis. Sie ist wohl eine der Vorlagen für den Zwist der Königinnen im Nibelungenlied, das mehrfach verfilmt wurde, aber eben nicht in den Kontext der französischen Geschichte gehört (siehe dazu eine entsprechende Liste zur deutschen Geschichte an anderer Stelle auf dieser Website, die derzeit in Vorbereitung ist). Doch auch die eigentliche Geschichte von Fredegundis (schon von Felix Dahn in einem Roman geschildert) enthielte genügend Sex and Crime für einen saftigen Historienfilm.

Dagobert I (629-639)

Der Sohn Chlothars II. und Enkel Chilperichs I. (561-584) und seiner Gemahlin Fredegundis (der ehemaligen Konkubine Chilperichs, die auch vor Mord nicht zurückschreckte, um ihre Stellung und die Macht ihrer Nachkommen zu sichern) war der letzte König aller Teilstaaten des Frankenreiches und gilt als der letzte bedeutende Merowingerkönig. Sein Bild in der Geschichte ist ambivalent (vor allem der einseitig negativen Darstellung in der Fredegarschronik



Christopher Lambert als Vercingetorix in „Vercingetorix – la légende du druide roi“ (dt. DVD-Cover, © Splendid Film 2002)

geschuldet): einerseits der sowohl innen- wie außenpolitisch erfolgreiche Herrscher, andererseits Frauen und Fleischeslust verfallen. Den Beinamen „Le bon roi“ verdankt er volkstümlicher Überlieferung (später auch Titel eines populären Liedes). In seiner Zeit begann mit Pippin dem Älteren der Aufstieg der karolingischen Hausmeier. Sein Bruder Charibert, als II. des Namens Unterkönig in einem Teilreich (dargestellt von Darío Moreno in dem Film von 1963), wurde vermutlich, ebenso wie dessen Sohn Chilperich, im Auftrag Dagoberts ermordet.

Charles Prince	Le bon roi Dagobert	F 1911
Fernandel	Le bon roi Dagobert	F 1963
Coluche	Le bon roi Dagobert	F/I 1984



Fernandel als Dagobert I. in „Le bon roi Dagobert“ (franz. DVD-Cover, © René Chateau Vidéo 2011)



Coluche als Dagobert I. in „Le bon roi Dagobert“ (dt. Filmplakat, © Filmwelt 1984)



Coluche als Dagobert I. (r.) in „Le bon roi Dagobert“ (ital. DVD-Cover, © Pulp Video)

Childeric III (Childerich III., 743-751)

Mit ihm endete die Herrschaft der Merowinger, verdrängt von dem seit Generationen als sogenannte Hausmeier tätigen Geschlecht der Karolinger, einer Familie, die in der Funktion mächtig wurde und schließlich die Macht ganz übernahm. Dazu trugen auch die militärischen Erfolge Karl Martells (688-741) bei, der unter anderem durch seinen Sieg gegen die Araber 732 bei Poitiers zum Retter des Christentums stilisiert wurde (und später aufgrund nicht zuletzt dieses Sieges durch den Beinamen Martell (d.i. „der Hammer“) geehrt wurde) und zum Stammvater der Karolinger wurde. Sein älterer Sohn Karlmann entmachtete Childerich, setzte ihn aber noch einmal als eine Art Marionette ein. In der Auseinandersetzung mit seinem jüngeren Bruder Pippin unterlag er, und dieser wurde 751 der erste König der Franken aus dem Geschlecht der Karolinger.

Marc de Jonge	Charlemagne, le prince à cheval	F/I/D 1993
---------------	---------------------------------	------------

Mit dem Beginn der Herrschaft der Karolinger, spätestens mit der Karls des Großen, wird die Auflistung von Protagonisten, einschließlich weiblicher Familienmitglieder, vorübergehend etwas ausführlicher – auch mit Blick auf die deutsche Geschichte.

Pépin le Bref (Pippin der Jüngere, auch der Kurze, der Kleine, 751-768)

Pippin war der letzte Hausmeier aus dem Geschlecht der Karolinger und der erste fränkische König aus ebendiesem Geschlecht. Nachdem Karl Martell das Reich unter seinen Söhnen Karlmann und Pippin aufgeteilt hatte, bootete Pippin seinen älteren Bruder Karlmann aus und wurde 751 – die Macht der Merowinger war faktisch längst an die Karolinger übergegangen – König. Er führte mehrere erfolgreiche Feldzüge unter anderem gegen Sarazenen, Sachsen und Bayern und vergrößerte das Herrschaftsgebiet, das er seinen Söhnen Karl und Karlmann hinterließ.

André Oumansky	Charlemagne, le prince à cheval	F/I/D 1993
----------------	---------------------------------	------------

Bertrada (Bertha)

Gattin Pippins und Mutter von Karl und Karlmann

Louise Conte	Le jeune homme et le lion	F/BRD 1976
Anny Duperey	Charlemagne, le prince à cheval	F/I/D 1993
Regina Fritsch	Karl der Große	D/A 2013

Charlemagne (Karl der Große, auch Karolus Magnus, 768-814)

König des fränkischen Reiches in der Nachfolge seines Vaters Pippin, zunächst zusammen mit seinem Bruder Karlmann, den er aber schon nach drei Jahren verdrängte und verbannte, ab 800 (Kaiserkrönung durch den Papst in Rom) auch – in der Nachfolge der römischen Kaiser – Kaiser des Reiches, das später den Namen Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation erhalten sollte; erhielt den Beinamen „der Große“ und gilt als Vater Europas

Ivo Garrani	Orlando e i paladini di Francia	I 1956
Georges Wilson	Le jeune homme et le lion	F/BRD 1976
Jean-Pierre Kalfon	La chanson de Roland	F 1978
Christian Brendel	Charlemagne, le prince à cheval	F/I/D 1993
Bernard-Pierre Donnadiou	Au temps de Charlemagne	F 2002
Jens Schäfer	Die Deutschen: Karl der Große und die Sachsen	D 2010
Alexander Wüst	Karl der Große	D/A 2013
Lothaire Bluteau	Vikings	CDN/IRL 2013-2020
Markus Gerthen	Triff... Karl den Großen	D 2021



Christian Brendel als Karl der Große in „Charlemagne, le prince à cheval“ (dt. DVD-Cover, ©Filmverlag Fernsehjuwelen 2013)



Alexander Wüst als Karl der Große in „Karl der Große“ (dt. Blu-ray-Cover, © taglicht media/pre tv 2014)



Rik Battaglia als Ritter Roland in „Orlando e i paladini di Francia“ (Das neue Film-Programm, ©Verlag Das neue Filmprogramm, Mannheim 1958)

Carloman (Karlmann I., 768-771)

jüngerer Bruder Karls des Großen, zuerst Mitregent, dann in der Auseinandersetzung um die Macht unterlegen

Katsi Endro	Le jeune homme et le lion	F/BRD 1976
Nils Tavernier	Charlemagne, le prince à cheval	F/I/D 1993
Martin Bermoser	Karl der Große	D/A 2013

Himiltrud

Karl der Große war mindestens viermal verheiratet, möglicherweise noch öfter, und hatte eine ganze Reihe von Konkubinen. Himiltrud war seine erste Gemahlin und Mutter seines erstgeborenen Sohnes Pippin.

Carole Richert	Charlemagne, le prince à cheval	F/I/D 1993
Yohanna Schwertfeger	Karl der Große	D/A 2013

Desiderata

Karls zweite Ehe mit der Tochter des Langobardenkönigs Desiderius (die in der Überlieferung, da ihr eigentlicher Name unbekannt ist, ersatzweise Desiderata, abgeleitet vom Namen ihres Vaters Desiderius, genannt wird; die Ehe diente politischen Zwecken und blieb eine kurze Episode.

Marlene del Bello	Karl der Große	D/A 2013
-------------------	----------------	----------

Hildegard

Karls dritte Ehefrau gebar ihm neben anderen Kindern auch Ludwig, seinen Nachfolger auf dem fränkischen Thron.

Magali Renoir	Le jeune homme et le lion	F/BRD 1976
---------------	---------------------------	------------

Isabelle Pasco
Alma Hasun

Charlemagne, le prince à cheval
Karl der Große

F/I/D 1993
D/A 2013

Pépin le Bossu (Pippin der Jüngere, auch der Bucklige)

Karls Sohn aus der Ehe mit Himiltrud – er wurde nach einem geplanten Aufstand gegen seinen Vater ins Kloster verbannt und starb noch vor seinem Vater.

Cris Campion

Charlemagne, le prince à cheval

F/I/D 1993

Roland

Nicht in allen Filmen, die einen frühmittelalterlichen Helden, den Ritter Roland, präsentieren, handelt es sich, auch wenn die lokale Verortung weitgehend zutreffend ist, tatsächlich um jenen Paladin Karls des Großen, der in die Sage einging.

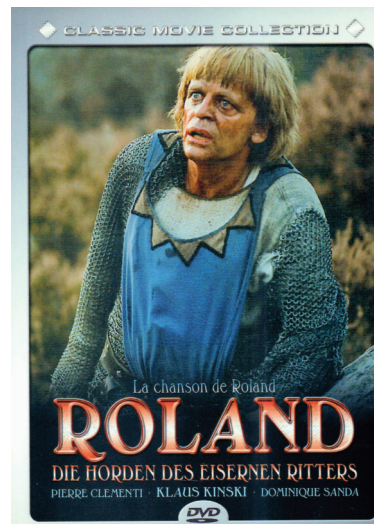
Rik Battaglia
Gérard Landry
Rik Battaglia
Massimo Foschi
Matthieu Carrière
Klaus Kinski
Rick Edwards
Marilyn Horne
Xavier Deluc
Stefan Rager
Sonia Prina

Orlando e i paladini di Francia
Il cavaliere senza terra
I reali di Francia
Orlando furioso
Le jeune homme et le lion
La chanson de Roland
I paladini – storia d'armi e d'amori
Orlando Furioso
Charlemagne, le prince à cheval
Karl der Große
Orlando furioso

I 1956
I 1959
I 1959
I 1975
F/BRD 1976
F 1978
I 1983
GB 1990
F/I/D 1993
D/A 2013
I 2018



Rik Battaglia als Ritter Roland in „I reali di Francia“ (Illustrierte Film-Bühne Nr. 05735, Seite 3, © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1961)



Klaus Kinski als mittelalterlicher Darsteller des Ritters Roland in „La chanson de Roland“ (dt. DVD-Cover, © MMP/AmCo 2006)



Rick Edwards als Ritter Roland in „I paladini – Storia d'armi e d'amori“ (Neues Film-Programm Nr. 8012, © Filmprogramm Verlagsgesellschaft, Wien 1983)

Louis le Pieux (Ludwig I. der Fromme, 814-840)

wurde, da seine älteren Brüder vor ihm starben (auch der von Karl zum Nachfolger erkorene Karl der Jüngere), Nachfolger Karls des Großen, war aber auch der letzte Herrscher des fränkischen Gesamtreiches, das nach seinem Tod aufgeteilt wurde. Aus dem westlichen Teilreich, dem Westfränkischen Reich entstand dann Frankreich.

Vielleicht gibt es eines Tages eine Doku mit Spielszenen über die Gründung Hildesheims und die Sage vom tausendjährigen Rosenstock – dann mag auch Ludwig der Fromme einen filmischen Auftritt bekommen...

Eudes (Odo, Graf von Paris) (888-898)

Nach dem Tod seines Vaters Robert des Tapferen im Kampf gegen die Normannen (866) von König Karl dem Kahlen (832-877) um sein Erbrecht betrogen, wurde Odo später Graf von Paris, verteidigte die Stadt gegen eine Belagerung der Wikinger (885/886) und wurde nach der endgültigen Auflösung des karolingischen Großreiches gegen mehrere Bewerber 888 zum König, dem ersten aus dem Geschlecht der Robertiner, gewählt.

Owen Roe

Vikings

CDN/IRL 2013-2020

Rollo

(846-931) befehligte den letzten großen Angriff der Wikinger auf das Westreich. Mit König Karl dem Einfältigen (893-923) schloß er 911 einen Vertrag, der ihm nach Übertritt zum Christentum (Namensänderung in Robert) das später Normandie genannte Gebiet als Lehen bescherte. Als Herzog der Normandie war er der Stammvater der Normannen, die später England erobern sollten.

Die Darstellung in der Serie „Vikings“ folgt nicht der ohnehin unsicheren Überlieferung.

Clive Standen

Vikings

CDN/IRL 2013-2020

Guillaume le Conquérant (Wilhelm der Eroberer, englisch William the Conqueror)

(1027-1087) Illegitimer Sohn Roberts I. Herzog der Normandie, eroberte er 1066 England und begründete dort die Herrschaft der Normannen (auch wenn die Königswürde in direkter Linie schon mit seinem Sohn wieder endete). Die Doppelherrschaft als Herzog der Normandie und König von England und mehr noch das aquitanische Erbe der Plantagenets führten zu andauernden Auseinandersetzungen zwischen den Königen von Frankreich und England, die erst mit dem Hundertjährigen Krieg ein vorläufiges Ende finden sollten.

Rolf Boysen

Der Traum des Eroberers

BRD 1964

Vincent Deniard

Guillaume le Conquérant

F 2013

Dan Bronchinson

Guillaume le Conquérant – La jeunesse du Conquérant

F 2015

Louis VI le Gros ou le Batailleur (Ludwig VI. der Dicke, 1108-1137)

dem es in Auseinandersetzungen mit anderen Territorialfürsten gelang, die Königsherrschaft zumindest in der Île-de-France zunächst einmal zu stabilisieren

Didier Pain

Les visiteurs

F 1993

Patrick Descamps

Les visiteurs: La Révolution

F 2016

Pierre Abélard

(1079-1142) Nachname auch Arbaillard geschrieben, latinisiert zu Petrus Abaelardus, Frühscholastiker, Theologe und Lehrer für Dialektik an der Universität Paris – wichtiger für die filmische Darstellung allerdings war die Liebesbeziehung zu Heloisa/Héloïse, deren Hauslehrer er war. Als sie von ihm schwanger wurde und einen Sohn gebar, heirateten die beiden zwar, doch ereilte ihn eine schreckliche Rache ihres Onkels.

Louis Waldon

Abaelard

BRD 1970

Pierre Vaneck

Héloïse et Abélard

F 1973

Derek de Lint

Stealing Heaven

GB/YU 1988



Ludmila Mikaël als Héloïse und Pierre Vaneck als Abélard in „Héloïse et Abélard“ (franz. DVD-Cover, © L.C.J. Éditions 2014)



Kim Thomson als Héloïse und Derek de Lint als Abélard in „Stealing Heaven“ (Cover der Soundtrack-LP, © TER/Jay Productions Ltd. 1989)

Héloïse

(1095-1164) in deren Jugend die skandalöse Beziehung zu Pierre Abélard fiel, wurde später selbst Philosophin und Äbtissin.

Philippa Stjernsward

Abaelard

BRD 1970

Ludmila Mikaël

Héloïse et Abélard

F 1973

Kim Thomson

Stealing Heaven

GB/YU 1988

Fulbert

(1060-1142) weitgehend unbedeutender Subdiakon an der Kathedrale von Notre-Dame sowie Onkel und Vormund Héloïses, schaffte es in diese Liste aufgrund einer eher zweifelhaften Tat: Da er die Liebesbeziehung zwischen Abélard und Héloïse, für die er verantwortlich war, zu spät bemerkte, um sie zu unterbinden, willigte er zwar in eine Heirat ein, um den Skandal zu vermeiden, ließ Abélard aber kurz darauf überfallen und entmannen!

François Maistre
Denholm Elliott

Héloïse et Abélard
Stealing Heaven

F 1973
GB/YU 1988

Bernhard von Clairvaux

(1090-1153) als Mönch und Abt einer der wichtigsten Vertreter seines Ordens, der Zisterzienser, Frühscholastiker und Kirchenlehrer sowie Kreuzzugsprediger, der als Kritiker der Überzeugungen von Abélard, sich vor einer Disputation mit ihm drückend, eine Verurteilung von dessen Thesen erreichte, erwartungsgemäß bereits zwanzig Jahre nach seinem Tod heiliggesprochen

Alain Mottet

Héloïse et Abélard

F 1973

Louis VII le Jeune (Ludwig VII. der Jüngere, 1131-1180)

aus dem Herrschergeschlecht der Kapetinger nahm am 2. Kreuzzug teil und machte sich in Frankreich um den Ausbau der Verwaltung verdient. Seine Ehe mit Eleonore von Aquitanien wurde annulliert. Sie heiratete anschließend den aufstrebenden jungen Plantagenet Heinrich, der als Henry II englischer König wurde – der zweite große Schritt in dem sich anbahnenden Konflikt zwischen dem französischen und dem englischen König, einem Konflikt zwischen dem König und einem um ein Vielfaches mächtigeren Lehnsmann.

John Gielgud
Charles Kay

Becket
The Devil's Crown

GB 1964
GB/F/I/CH 1978



Katharine Hepburn als Eleonore von Aquitanien in „The Lion in Winter“ (Neues Film-Programm Nr. 5797, © Verlag Neues Filmprogramm (Leminger, Spalding & Weiss), Wien 1970)



Katharine Hepburn als Eleonore von Aquitanien in „The Lion in Winter“ (Abb. zu einem Artikel über Eleonore von Elisabeth von Thadden, aus: Die Zeit v. 30.12.2021)



Glenn Close als Eleonore von Aquitanien in „The Lion in Winter“ (dt. DVD-Cover, © EuroVideo 2008)

Aliénor d'Aquitaine (Eleanor of Aquitaine, deutsch: Eleonore von Aquitanien)

(1124-1204) verheiratet mit dem französischen König Ludwig VII. und somit von 1137 bis 1152 – bis zur Annullierung der Ehe – französische Königin, heiratete nach dem Ehe-Aus Henry Plantagenet und wurde 1154 Königin von England. Als Herzogin von Aquitanien brachte sie ihr Herzogtum mit in diese Ehe und ermöglichte so das sogenannte Angevinische Reich der Plantagenets, das England und große Teile Frankreichs umfasste. Eine – so die Überlieferung – der faszinierendsten Frauen ihrer Zeit, behielt Eleonore auch nach dem Tod ihres Gatten großen Einfluß auf die Geschehnisse des englischen Königshauses.

Jill Esmond
Una Venning
Martita Hunt
Jill Esmond

The Bandit of Sherwood Forest
King John
The Story of Robin Hood and His Merry Men
The Adventures of Robin Hood

US 1946
GB 1951
GB/US 1952
GB/US 1955-1959

Phyllis Neilson-Terry	Ivanhoe	GB/US 1958/59
Prudence Hyman	Richard the Lionheart	GB 1962
Joan Haythorne	Richard the Lionheart	GB 1962
Pamela Brown	Becket	GB 1964
Margit Saad	Robin Hood, der edle Räuber	BRD 1966
Katharine Hepburn	The Lion in Winter	GB 1968
Alice Treff	König Johann	BRD 1971
Elisabeth Epp	König Johann	A 1971
Jane Lapotaire	The Devil's Crown	GB/F/I/CH 1978
Mary Morris	The Life and Death of King John	GB 1984
Helen Moulder	Dark Knight	GB 2000-2002
Glenn Close	The Lion in Winter	US/GB 2003
Lynda Bellingham	Robin Hood	GB/US 2006-2009
Eileen Atkins	Robin Hood	US/GB 2010
Debbie Rochon	Richard the Lionheart: Rebellion	I/US 2015
Krista Stadler	Richard Löwenherz – Ein König in der Falle	A/D 2019

Philippe II Auguste (Philipp II. August(us), 1180-1223)

Sohn Ludwigs VII. aus dessen dritter Ehe und als König ein unerbittlicher Gegner der englischen Plantagenets und ihrer Herrschaft in Aquitanien, einem großen Teil des Königreichs Frankreich; diese Feindschaft kam auch zum Tragen, als sowohl Philipp als auch Richard Löwenherz am 3. Kreuzzug teilnahmen. In langen Auseinandersetzungen mit Heinrich II., Richard Löwenherz und Johann Ohneland gelang es Philipp schließlich, den Plantagenets die Aquitaine zu entreißen. Darüberhinaus setzte Philipp erfolgreich die Arbeit seines Vaters in der Verwaltung des Königreiches fort, und er gilt als der mächtigste französische König des Mittelalters.

C. Henry Gordon	The Crusades	US 1935
Henry Corden	King Richard and the Crusaders	US 1954
Umar El-Hariri	El Naser Salah el Dine	EG 1963
Timothy Dalton	The Lion in Winter	GB 1968
Christopher Gable	The Devil's Crown	GB/F/I/CH 1978
Jonathan Rhys Meyers	The Lion in Winter	US/GB 2003
Jonathan Zaccai	Robin Hood	US/GB 2010

Simon IV. de Montfort

(1160-1218) ab 1208 Anführer des Kreuzzugs gegen die Katharer/Albigenser in Südfrankreich, fand bei der Belagerung von Carcassonne den Tod

Nikolai Jerofejew	Laresh Marii Medici	SU 1980
John Lynch	Labyrinth	D/GB/ZA 2012

Saint-Louis (Ludwig IX. der Heilige, 1226-1270)

Anführer zweier Kreuzzüge, war er König einer für Frankreich „goldenen Zeit“. Ein frommes Leben, wie er es führte, wurde von der katholischen Kirche natürlich belohnt: Bereits 1297 wurde er heiliggesprochen. Gäbe es in Europa, ähnlich wie in den USA, mehr religiös oder christlich initiierte und finanzierte Filmproduktionen, hätte er sicherlich auch deutlich mehr Filmauftritte zu verzeichnen.

Fabrice Guttinni	La caméra explore le temps: Les Cathares	F 1966
Didier Raymond	La chambre des dames	F 1983

Philippe IV le Bel (Philipp IV. der Schöne, 1285-1314)

erweiterte die Machtstellung Frankreichs und seines Königs mit ebenso großer Härte wie Autorität und schuf eine Art frühe absolutistische Herrschaft. Er holte den Papst nach Avignon (Kirchenspaltung), führte einen Krieg zur Unterwerfung Flanderns, den er nach einer vernichtenden Niederlage seines Ritterheeres erst spät siegreich beenden konnte, und zerschlug in einer perfiden Aktion und mit erfundenen Beschuldigungen den allzu mächtig gewordenen Templerorden: Er war in erster Linie am Reichtum des Ordens interessiert, da er Geld für seine Machtentfaltung benötigte.

Georges Saillard	Le roi Philippe le Bel et les Templiers	F 1910
Jean-Pierre Marielle	La caméra explore le temps: Les Templiers	F 1960
Georges Marchal	Les rois maudits	F 1972/73
Peter te Nuyl	De leeuw van Vlaanderen	NL/B 1984
Tchéky Karyo	Les rois maudits	F/I 2005
Ed Stoppard	Knightfall	US 2017-2019

Jacques de Molay

Großmeister des Templerordens zu der Zeit, als der französische König Philipp der Schöne beschloß, den Orden zu zerschlagen. Molay und die anderen Templer wurden gefoltert und, obwohl der Papst nicht

von den Anschuldigungen überzeugt werden konnte, nach (später widerrufenen) Geständnissen öffentlich verbrannt, Jacques de Molay 1314 als der Letzte in einer langen Reihe.

Louis Arbessier	La caméra explore le temps: Les Templiers	F 1960
Xavier Depraz	Les rois maudits	F 1972/73
Gérard Depardieu	Les rois maudits	F/I 2005

Die folgenden drei Herren und vier Damen verbindet ein Skandal, der seinerzeit viel Staub aufwirbelte und noch im 19. Jahrhundert von Alexandre Dumas („La tour de Nesle“) literarisch verarbeitet wurde (ganz zu schweigen von mehreren Filmen im 20. Jahrhundert, die sich auf dieses Bühnenstück berufen und ebenfalls eher spekulativ sind). Bei den drei Herren, Ludwig, Philipp und Karl, handelt es sich um drei Söhne, die ihrem Vater, Philipp dem Schönen, der Reihe nach auf den Königsthron folgten. Allesamt darf man sie, zumal ihre Regierungszeiten recht kurz blieben, als eher unbedeutende Monarchen bezeichnen. Verheiratet waren sie mit drei jungen Damen aus dem Hause Burgund, zwei davon sogar Schwestern. Auch und vor allem an sie dürfte man sich heute wohl kaum noch erinnern, hätte es damals nicht jenen Skandal gegeben. Zwei von ihnen, Margarete und Blanka, hatten eine außereheliche Beziehung zu zwei adligen Brüdern, mit denen sie sich über eine sehr lange Zeit in einem Liebesnest trafen (ob nun im Turm von Nesle oder eher an einem anderen Ort, sei dahingestellt). Es war Isabella (der siebente der folgenden Einträge), ältere Schwester der königlichen Brüder und zu diesem Zeitpunkt bereits durch ihre Ehe mit Eduard II. Königin von England, die die Geschichte ins Rollen brachte, in deren Verlauf die beiden Ehebrecherinnen (Bei Königen ist das etwas anderes, wenn sie sich eine Mätresse nehmen, die als solche vielleicht sogar Karriere machen kann – ein Messen mit zweierlei Maß, das sich lange halten konnte.) in verhänglicher Situation überrascht wurden (1314). Die Konsequenzen für sie waren durchaus dramatisch (wenn auch nicht so sehr wie für die beiden Edelmänner, die auf äußerst grausame Weise noch 1314 öffentlich hingerichtet wurden): Zusammen mit Johanna, der Mitwisserschaft beschuldigt, kamen sie vor Gericht – Verurteilung, Kloster, (vermutlich) Mord auf Befehl, Scheidung...

Ach ja, der dritte König in Folge, Karl IV., ist in einem Punkt doch „bemerkenswert“. Da er kinderlos starb, endete mit ihm die Herrschaft der Kapetinger und ging an das Haus Valois über, was wiederum Aufhänger wurde für Ansprüche des englischen Königs Eduard III. und bald darauf zum Beginn des sogenannten Hundertjährigen Krieges zwischen England und Frankreich führte.

Louis X le Hutin (Ludwig X. der Zänker, 1314-1316)

Robert Ozanne	La Tour de Nesle	F 1937
Georges Rollin	Buridan, héros de la Tour de Nesle	F 1952
Michel Bouquet	La Tour de Nesle	F/I 1954
Philippe Ogouz	La caméra explore le temps: Les Templiers	F 1960
Jacques Herlin	Der Turm der verbotenen Liebe	BRD/F/I 1968
Georges Ser	Les rois maudits	F 1972/73
Guillaume Depardieu	Les rois maudits	F/I 2005
Tim Forbes	Knightfall	US 2017-2019



Silvana Pampanini als Magarete von Burgund in „La Tour de Nesle“ (franz. DVD-Cover mit altem Plakatmotiv, © Éditions René Chateau Vidéo 2006)



Silvana Pampanini als Margarete von Burgund in „La Tour de Nesle“ (Illustrierte Film-Bühne Nr. 2882, © Verlag Film-Bühne, München 1956)



Terry Torday als Margarete von Burgund in „Der Turm der verbotenen Liebe“ (dt. Filmplakat, © Constantin Film 1968)

Marguerite de Bourgogne (Margarete von Burgund)

seine Gemahlin (1290-1315)

Andrée Mégard	La Tour de Nesle	F 1909
Marthe Lenclud	Buridan, le héros de la Tour de Nesle	F 1923
Andrea Revkoeff	La torre di Nesle	I 1925
Tania Fédor	La Tour de Nesle	F 1937
Clarisse Deudon	Buridan, héros de la Tour de Nesle	F 1952
Silvana Pampanini	La Tour de Nesle	F/I 1954
Terry Torday	Der Turm der verbotenen Liebe	BRD/F/I 1968
Muriel Baptiste	Les rois maudits	F 1972/73
Hélène Fillières	Les rois maudits	F/I 2005
Clementine Nicholson	Knightfall	US 2017-2019



Jacques Herlin als Ludwig X. in „Der Turm der verbotenen Liebe“ (dt. Aushangfoto, © Constantin Film 1968)



Terry Torday als Margarete von Burgund (M.) in „Der Turm der verbotenen Liebe“ (dt. Aushangfoto, © Constantin Film 1968)

Philippe V le Long (Philipp V. der Lange, 1316-1322)

Josep Maria Flotats	Les rois maudits	F 1972/73
---------------------	------------------	-----------

Jeanne de Bourgogne (Johanna von Burgund)

seine Gemahlin (1291-1330)

Meg Whanda	La Tour de Nesle	F 1937
Christina Grado	La Tour de Nesle	F/I 1954
Catherine Rich	Les rois maudits	F 1972/73

Charles IV le Bel (Karl IV. der Schöne, 1322-1328)

Gilles Béhat	Les rois maudits	F 1972/73
--------------	------------------	-----------

Blanche de Bourgogne (Blanka von Burgund)

seine Gemahlin (1295-1326)

Génia Vaury	La Tour de Nesle	F 1937
Lia de Leo	La Tour de Nesle	F/I 1954
Catherine Hubeau	Les rois maudits	F 1972/73
Anne Malraux	Les rois maudits	F/I 2005

Isabelle de France

Schwester der drei Könige und selbst Königin von England (1295-1358)

Geneviève Casile	Les rois maudits	F 1972/3
Tilda Swinton	Edward II	GB 1991
Sophie Marceau	Braveheart	US 1995
Julie Gayet	Les rois maudits	F/I 2005
Aure Atika	World Without End	D/CDN/GB 2012
Sabrina Bartlett	Knightfall	US 2017-2019

Philipp VI. (1328-1350)

Mit ihm begann die Herrschaft des Hauses Valois, einer Nebenlinie der Kapetinger, aber auch 1337 der Hundertjährige Krieg mit England, in dessen erste Phase die vernichtende Niederlage eines französischen Ritterheeres gegen die englischen Bogenschützen bei Crécy fiel.

Benoist Brione	Les rois maudits	F 1972/73
François Maistre	Gaston Phébus	F 1978
Malik Zidi	Les rois maudits	F/I 2005

Jean II le Bon (Johann II. der Gute, 1350-1364)

verlor im wiederaufgeflamten Krieg mit England nicht nur eine Schlacht gegen den englischen Heerführer, den Schwarzen Prinzen Edward, sondern damit auch seine Freiheit. Er starb als „Gast“ (Gefangener) in England.

Pierre Negre	Thierry la Fronde	F 1963-1966
Roger van Hool	Les évasions célèbres: Jacqueline de Bavière	F/CH/B/H/I 1972

Charles V le Sage (Karl V. der Weise, 1364-1380)

von schwächlicher Gesundheit, verzettelte er sich in kriegerischen Auseinandersetzungen vor allem mit England, dabei wesentlich unterstützt von seinem verlässlichen Heerführer Bertrand de Guesclin.

Joël Séria	Thierry la Fronde	F 1963-1966
------------	-------------------	-------------

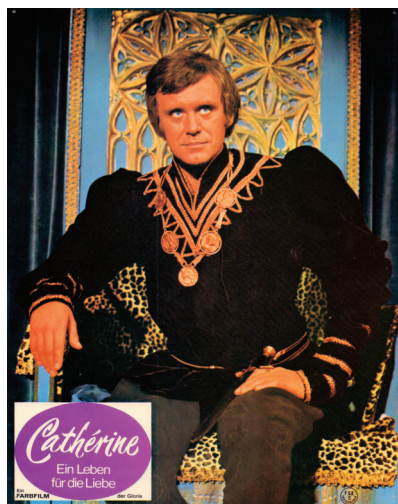
Bertrand du Guesclin

(1320-1380) Connétable de France, erfolgreicher Heerführer im Hundertjährigen Krieg, als Ritter ohne Furcht und Tadel bis heute ein Nationalheld

Noel Willman	The Dark Avenger	GB 1955
Gilbert Gil	Thierry la Fronde	F 1963-1966
René Lafleur	Thierry la Fronde	F 1963-1966



Geneviève Casile als Isabelle de France, Tochter Philipps des Schönen (und Jean Piat als Robert III. von Artois) in „Les rois maudits“ (franz. DVD-Cover, © TF 1 Vidéo/INA/Seven Sept 2018)



Horst Frank als Philipp III. der Gute, Herzog von Burgund in „Catherine, il suffit d'un amour“ (dt. Aushangfoto, © Gloria Film 1969)

Charles VI le Bien-Aimé oder le Fou (Karl VI. Vielgeliebte/der Wahnsinnige, 1380-1422)

kam als Minderjähriger auf den Thron, stand lange unter der Regentschaft zerstrittener Verwandter und gilt auch als schwacher Monarch. In seine Regierungszeit fallen die verheerende Niederlage von Azincourt (1415) im Hundertjährigen Krieg und die aufgrund der politischen Gegebenheiten erzwungene Heirat seiner Tochter Katharina mit Heinrich V. von England (1420 Vertrag von Troyes), der dadurch Anrecht auf den französischen Thron erwarb. Als Karl VI. starb, hinterließ er ein von fremden Truppen besetztes und durch die schließlich zum Bürgerkrieg ausartenden Auseinandersetzungen zwischen den Valois-treuen Armagnacs und der burgundischen Partei, den Bourguignons, zerrissenes Land. Heinrich V. war zu dem Zeitpunkt gerade gestorben, sein Sohn Heinrich VI.*, noch im Babyalter, wurde kurzzeitig – zweiter – französischer König, doch konnte sich Karls Sohn Karl VII. (von jenem eigentlich zugunsten der Tochter und Heinrichs V. von der Thronfolge ausgeschlossen) letztlich durchsetzen.

* Dessen Darsteller werden hier nicht aufgeführt, sie finden sich in der entsprechenden Liste von Gestalten der englischen Geschichte an anderer Stelle auf dieser Website.

Harcourt Williams	Henry V	GB 1943/44
Thorley Walters	Henry V	GB 1979
Paul Scofield	Henry V	GB 1989
Lambert Wilson	The Hollow Crown	GB 2012-2016

Michaël Erpelding	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Thibault de Montalembert	The King	GB/US/AUS/H 2019
Alex Lawther	The Last Duel	US/GB 2021

Catherine de Valois

(1401-1437) Tochter Karls VI., von ihrer als Regentin fungierenden Mutter Isabeau und dem Herzog von Burgund im Vertrag von Troyes dem englischen König Heinrich V. zur Ehe gegeben; Heinrich erwarb damit das Anrecht auf die Thronfolge nach dem Tod Karls VI., Katharina wurde an seiner Seite von 1420-1422 englische Königin.

Renée Asherson	Henry V	GB 1943/44
Varvara Pitoëff	Henry V	GB 1951
Kay Hammond	Henry V	GB 1963
Judi Dench	An Age of Kings	GB 1960
Jocelyne Boisseau	Henry V	GB 1979
Emma Thompson	Henry V	GB 1989
Mélanie Thierry	The Hollow Crown	GB 2012-2016
Lily-Rose Depp	The King	GB/US/AUS/H 2019

Philippe III le Bon (Philipp III. der Gute)

Herzog von Burgund 1419-1467, der sein Herzogtum erheblich erweiterte, auch ein Förderer der Künste

Hugo B. Koch	Joan the Woman	US 1916
Fernand Mailly	Le miracle des loups	F 1924
Valentine Dyll	Henry V	GB 1943/44
Colin Keith-Johnston	Joan of Arc	US 1948
Horst Frank	Catherine, il suffit d'un amour	F/I/BRD 1968
Charles Brauer	Die Jungfrau von Orléans	BRD 1974
Robert Harris	Henry V	GB 1979
Jean-François Poron	Catherine, il suffit d'un amour	F 1986
Harold Innocent	Henry V	GB 1989
Didier Sandre	Jeanne d'Arc, le pouvoir de l'innocence	F 1989
Jaimz Woolvett	Joan of Arc	US/CDN 1999
Richard Griffith	The Hollow Crown	GB 2012-2016
Thibaud Lepage	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024

Charles VII le Victorieux (Karl VII. der Siegreiche, 1422-1461)

trat sein Erbe als König in schwierigen Zeiten an. Die englischen Truppen hielten im Hundertjährigen Krieg große Teile des Landes besetzt. Dazu kam ein Bürgerkrieg zwischen den Armagnacs, die das Haus Valois unterstützten, und einer burgunderfreundlichen (Burgund wurde Verbündeter Englands) Partei. Das Auftreten Jeanne d'Arcs veränderte die Lage. Nach der Befreiung der Stadt Orléans konnte Karl VII. mit ihrer Hilfe seine Salbung zum König in der Kathedrale von Reims durchführen lassen. Zwar leistete er keine Unterstützung mehr, als ihr Stern nach mehreren Niederlagen sank und sie gefangengenommen und vor Gericht gestellt wurde, doch gelang es ihm nach weiteren militärischen Erfolgen 1453 die Engländer so gut wie vollständig aus dem Land zu jagen und den Hundertjährigen Krieg zu beenden.

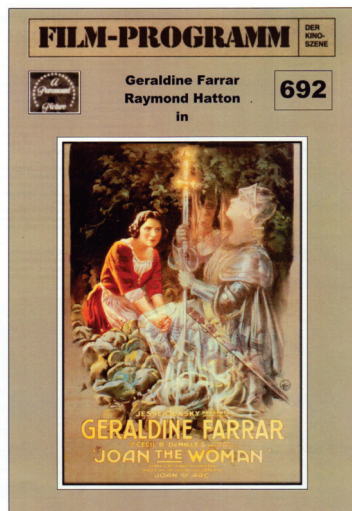
Alberto Nepoti	Giovanna d'Arco	I 1913
Raymond Hatton	Joan the Woman	US 1916
Jean Debucourt	La merveilleuse vie de Jeanne d'Arc, fille de Lorraine	F/D 1929
Gustaf Gründgens	Das Mädchen Johanna	D 1935
José Ferrer	Joan of Arc	US 1948
Paul Colline	Si Paris nous était conté	F 1955
Richard Widmark	Saint Joan	US 1957
Eli Wallach	The Lark	US 1957
Roddy McDowall	Saint Joan	US 1967
Murray Melvin	Saint Joan	GB 1968
Christoph Bantzer	Die Jungfrau von Orléans	BRD 1974
Peter Benson	Saint Joan	GB 1980
Antonin	Catherine il suffit d'un amour	F 1986
Christophe Odent	Jeanne d'Arc, le pouvoir de l'innocence	F 1989
André Marcon	Jeanne la Pucelle – Les batailles	F 1993
André Marcon	Jeanne la Pucelle – Les prisons	F 1993
Oleg Kulko	Orleanskaja deva	RUS 1993
Neil Patrick Harris	Joan of Arc	US/CDN 1999

John Malkovich
Jan Apolenár
Tom Byam Shaw
Patrice Tepasso

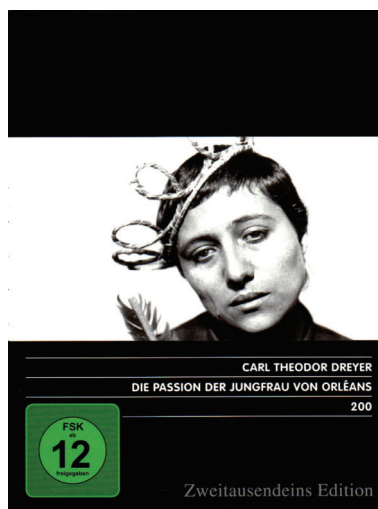
Fabrice Luchini
Robert Pattinson

The Messenger: The Story of Joan of Arc
Johanka z Arku
The Hollow Crown
La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe
Jeanne
The King

F/US 1999
CZ 2003
GB 2012-2016
F 2017-2024
F 2019
GB/US/AUS/H 2019



Geraldine Farrar zweimal als Jeanne d'Arc in „Joan the Woman“ (Film-Programm der Kino-Szene Nr. 692 mit altem US-Plakatmotiv, © Peter Kranzpilller, Vogt)



Maria Falconetti als Jeanne d'Arc in „La passion de Jeanne d'Arc“ (dt. DVD-Cover, © Zweitausendeins Edition/Studiocanal 2012)



Ingrid Bergman als Jeanne d'Arc in „Joan of Arc“ (Illustrierte Film-Bühne Nr. 837, © Verlag Film-Bühne, München 1950)

Jeanne d'Arc (Johanna von Orléans)

(1412-1431) ein Bauernmädchen aus Lothringen, dem die Gottesmutter Maria erschien und ihr auftrag, Frankreich zu retten; fest im Glauben gelang es ihr, den König und seine Berater zu überzeugen, und entsprechend ausgerüstet und von militärischen Führern begleitet begann sie erfolgreich den Kampf gegen England. Sie befreite Orléans, wobei sie verwundet wurde, und geleitete den König nach Reims zur Königssalbung. Nach einigen Niederlagen wurde sie von den Burgundern gefangengenommen und an die Engländer ausgeliefert, die ihr als Hexe (eine Frau in Männerkleidern, gar in einer Rüstung!) den Prozeß machten. 1431 wurde sie in Rouen öffentlich verbrannt. 24 Jahre später begann ihre Rehabilitierung, die schließlich sogar zu ihrer Heiligsprechung 1920 führte. Sie gilt bis heute als die Nationalheilige Frankreichs. Einen Kommentar zu ihren „Erscheinungen“ und deren Instrumentalisierung wollen wir uns schenken. Im 19. Jahrhundert wird uns mit Bernadette Soubirous – Bernadette von Lourdes – ein weiteres Beispiel naiven Glaubens mit weitreichenden Folgen begeben...

Die folgende Liste erfaßt nicht alle Filme über Jeanne d'Arc, weil nur die Filme aufgelistet sind, in denen die Darstellerin der Protagonistin bekannt ist. Eine Reihe früherer Stummfilme muß als verloren gelten, Darstellerinnen – wie auch in neueren Dokus mit Spielszenen – sind nicht überliefert.

Jeanne Calvière	Jeanne d'Arc	F 1900
Maria Caserini	Vita di Giovanna d'Arco	I 1909
Maria Jacobini	Giovanna d'Arco	I 1913
Geraldine Farrar	Joan the Woman	US 1916
Sybil Thorndike	Saint Joan	US 1927
Maria Falconetti	La passion de Jeanne d'Arc	F 1928
Simone Genevois	La merveilleuse vie de Jeanne d'Arc, fille de Lorraine	F/D 1929
Angela Salloker	Das Mädchen Johanna	D 1935
Ingrid Bergman	Joan of Arc	US 1948
Michèle Morgan	Destinées: Jeanne	F 1953
Ingrid Bergman	Giovanna d'Arco al rogo	I 1954
Sylviane Contis	Si Paris nous était conté	F 1955
Jean Seberg	Saint Joan	US 1957
Julie Harris	The Lark	US 1957
Hedy Lamarr	The Story of Mankind	US 1957

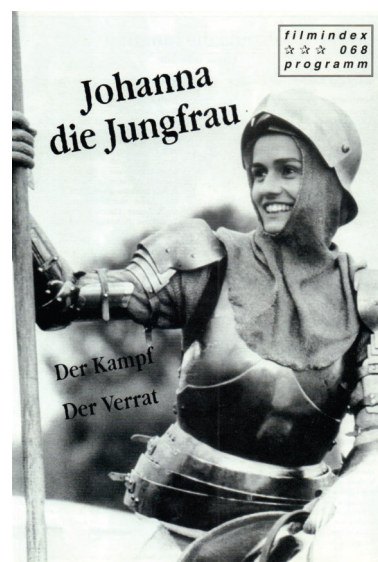
Florence Carrez	Le procès de Jeanne d'Arc	F 1961
Kathrin Schmid-Brogie	Der Fall Jeanne d'Arc	BRD 1966
Edith Scob	Jeanne d'Arc au bûcher	F 1966
Elisabeth Schwarz	Jeanne oder die Lerche	BRD 1966
Geneviève Bujold	Saint Joan	US 1967
Janet Suzman	Saint Joan	GB 1968
Eva Mattes	Die Jungfrau von Orléans	BRD 1974
Monica Buerd	Saint Joan	GB 1977
Gabrielle Lloyd	Saint Joan	GB 1980
Isabelle Guiard	Catherine, il suffit d'un amour	F 1986
Cécile Magnét	Jeanne d'Arc, le pouvoir de l'innocence	F 1989
Jane Wiedlin	Bill + Ted's Excellent Journey	US 1989
Jale Arıkan	Prozesse der Weltgeschichte: Der Prozeß Johanna von Orléans	BRD 1990
Sandrine Bonnaire	Jeanne la Pucelle – Les batailles	F 1993
Sandrine Bonnaire	Jeanne la Pucelle – Les prisons	F 1993
Nina Rautio	Orleanskaja deva	RUS 1993
Marthe Keller	Jeanne d'Arc au bûcher	J 1993
Leelee Sobieski	Joan of Arc	US/CDN 1999
Chandra Engstrom	Joan of Arc	US/CDN 1999
Milla Jovovich	The Messenger: The Story of Joan of Arc	F/US 1999
Jane Valentine	The Messenger: The Story of Joan of Arc	F/US 1999
Lucie Bilá	Johanka z Arku	CZ 2003
Orsolya Tóth	Johanna	H 2005
Zuzana Stavana	Sphinx – Geheimnisse der Geschichte: Jeanne d'Arc – Die Jungfrau von Orléans	D 2006
Clémence Poésy	Jeanne captive	F 2011
Hélène Chevallier	Orléans	F 2012
Marion Cotillard	Jeanne d'Arc au bûcher	F 2012
Laura Morgan	The Hollow Crown	GB 2012-2016
Nadja Bobyleva	Frauen, die Geschichte machten: Jeanne d'Arc	D 2013
Lise Leplat Prudhomme	Jeannette – L'enfance de Jeanne d'Arc	F 2017
Jeanne Voisin	Jeannette – L'enfance de Jeanne d'Arc	F 2017
Marguerite Dabrin	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Lise Leplat Prudhomme	Jeanne	F 2019
Marion Cotillard	Jeanne d'Arc au bûcher	D 2024



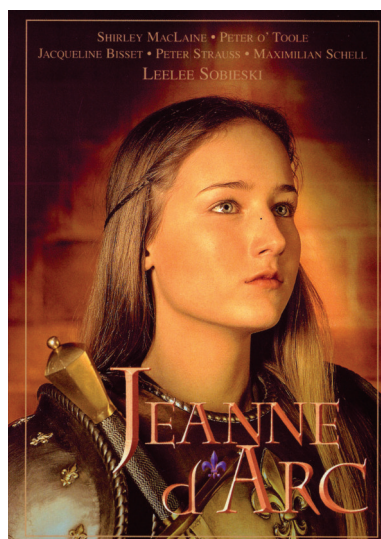
Ingrid Bergman als Jeanne d'Arc in „Joan of Arc“ (Cover d. dt. Ausgabe einer seinerzeit zum Kinostart in den USA erschienenen Comica daption des Films, © ILC Ilovecomics, Oberhambach 2021)



Jean Seberg als Jeanne d'Arc in „Saint Joan“ (Illustrierte Film-Bühne Nr. 3896, © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1957)



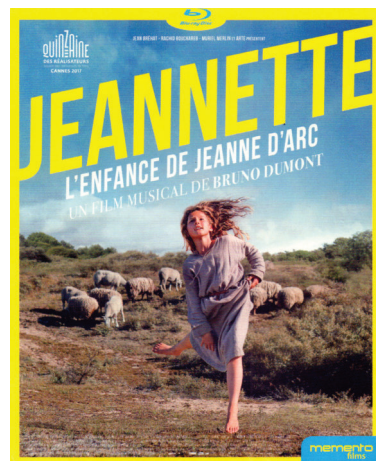
Sandrine Bonnaire als Jeanne d'Arc in „Jeanne la pucelle“ (Filmindex-Programm Nr. 068, © Filmprogramm-Verlagsgesellschaft, Wien 1995)



Leelee Sobieski als Jeanne d'Arc in „Joan of Arc“ (dt. DVD-Cover, © Warner Vision International 2002)



Milla Jovovich als Jeanne d'Arc in „The Messenger: The Story of Joan of Arc“ (dt. DVD-Cover, © Columbia Tristar Home Video 2000)



Lise Leplat Prudhomme als die junge Jeanne d'Arc in „Jeannette – L'enfance de Jeanne d'Arc“ (franz. Blu-ray-Cover, © memento films 2017)

Die folgenden Herren sehr unterschiedlicher Profession sind – vor allem außerhalb Frankreichs – vermutlich nur bekannt, weil sie ins Umfeld Johanna von Orléans' gehören und daher zusammen mit ihr vielfach literarisch und filmisch gewürdigt wurden.

Étienne de Vignolles, Sieur de Montmorillon, Chatelain de Longueville, genannt La Hire (1390-1443) war ein Heerführer während des Hundertjährigen Krieges, loyal dem König dienend und ein Freund Jeanne d'Arcs, an deren Mission er glaubte und an deren Seite er – zusammen mit Jean de Dunois – kämpfte und unter anderem in Orléans siegte. Nach ihrer Gefangennahme versuchte er, sie in Rouen zu befreien, geriet aber selbst in Gefangenschaft. Nach seiner Flucht setzte er seine militärische Karriere erfolgreich fort.

Hobart Bosworth	Joan the Woman	US 1916
Fernand Mailly	La merveilleuse vie de Jeanne d'Arc, fille de Lorraine	F/D 1929
Ward Bond	Joan of Arc	US 1948
Patrick Barr	Saint Joan	US 1957
Bruce Gordon	The Lark	US 1957
Dana Elcar	Saint Joan	US 1967
Jack Watson	Saint Joan	GB 1968
Rolf Jülich	Die Jungfrau von Orléans	BRD 1974
Bruce Purchase	Saint Joan	GB 1980
Claude Brosset	Jeannd'Arc, le pouvoir de l'innocence	F 1989
Stephane Boucher	Jeanne la pucelle	F 1994
Peter Strauss	Joan of Arc	US/CDN 1999
Richard Ridings	The Messenger: The Story of Joan of Arc	US 1999
Petr Kolář	Johanka z Arku	CZ 2003
Kamil Střihavka	Johanka z Arku	CZ 2003

Georges de La Trémoille

(1382-1446) Angehöriger einer einflussreichen Fürstenfamilie mit Vertretern sowohl auf der französischen wie burgundischen Seite, Favorit und Großkammerherr König Karls VII., später aber auch Teilnehmer eines Aufstands gegen ihn

Charles Clary	Joan the Woman	US 1916
Jean Toulout	La merveilleuse vie de Jeanne d'Arc, fille de Lorraine	F/D 1929
Willy Birgel	Das Mädchen Johanna	D 1935
Gene Lockhart	Joan of Arc	US 1948
Francis de Wolff	Saint Joan	US 1957
Gregory Morton	The Lark	US 1957
Michael Lewis	Saint Joan	US 1967
John Bryans	Saint Joan	GB 1968

Bernard Lee	Saint Joan	GB 1980
Michel Peyrelon	Catherine il suffit d'un amour	F 1986
Jean-Louis Richard	Jeanne la Pucelle – Les batailles	F 1993
Jean-Louis Richard	Jeanne la Pucelle – Les prisons	F 1993
Robert Haley	Joan of Arc	US/CDN 1999
Christian Erickson	The Messenger: The Story of Joan of Arc	F/US 1999
Martin Posta	Johanka z Arku	CZ 2003

Gilles de Rais

mit vollständigem Namen Gilles de Montmorency-Laval, Baron de Rais (1405-1440), war ebenfalls ein erfolgreicher Heerführer und Begleiter Jeanne d'Arcs. Allerdings praktizierte er auch dubiose Rituale, denen männliche Kinder in großer Zahl zum Opfer gefallen sein sollen. Schließlich kam es deshalb zum Prozeß, und er wurde verurteilt und öffentlich gehängt. Geständnisse lagen vor, doch war die Beweislage unsicher. Nicht nur sein König zweifelte an seiner Schuld, und bis heute bleibt sein Bild ambivalent. Gilles de Rais soll die Vorlage für die Sage/das Märchen von Blaubart (Barbe-bleue) gewesen sein.

Philippe Hériat	La merveilleuse vie de Jeanne d'Arc, fille de Lorraine	F/D 1929
Henry Brandon	Joan of Arc	US 1948
David Oxley	Saint Joan	US 1957
Philip Bond	Saint Joan	GB 1968
James Aubrey	Saint Joan	GB 1980
Benoît Briane	Catherine, il suffit d'un amour	F 1986
Vincent Gauthier	Jeanne d'Arc, le pouvoir de l'innocence	F 1989
Vincent Cassel	The Messenger: The Story of Joan of Arc	F/US 1999
Julien Manier	Jeanne	F 2019

Pierre Cauchon

(1371-1442) Bischof von Beauvais und Berater des jungen englischen Königs Heinrich VI., Richter im Prozeß gegen Jeanne d'Arc, der sie, englandfreundlich gesinnt und berüchtigt für seine Rechtsbeugungen, auftragsgemäß zum Tode verurteilte

Arturo Garzes	Giovanna d'Arco	I 1913
Theodore Roberts	Joan the Woman	US 1916
Eugène Sylvain	La passion de Jeanne d'Arc	F 1928
Pierre Douvan	La merveilleuse vie de Jeanne d'Arc, fille de Lorraine	F/D 1929
Francis L. Sullivan	Joan of Arc	US 1948
Adolf Wohlbrück	Saint Joan	US 1957
Boris Karloff	The Lark	US 1957
Maurice Evans	Saint Joan	US 1957
Henry Daniell	The Story of Mankind	US 1957
Jean-Claude Fourneau	Le procès de Jeanne d'Arc	F 1961
Carl Lange	Der Fall Jeanne d'Arc	BRD 1966
Maurice Denham	Saint Joan	GB 1968
Stephen Murray	Saint Joan	GB 1980
Raymond Pellegrin	Jeanne d'Arc, le pouvoir de l'innocence	F 1989
Peter O'Toole	Joan of Arc	US/CDN 1999
Timothy West	The Messenger: The Story of Joan of Arc	F/US 1999
Vladimir Marek	Johanka z Arku	CZ 2003
Jean-François Causeret	Jeanne	F 2019

François Villon

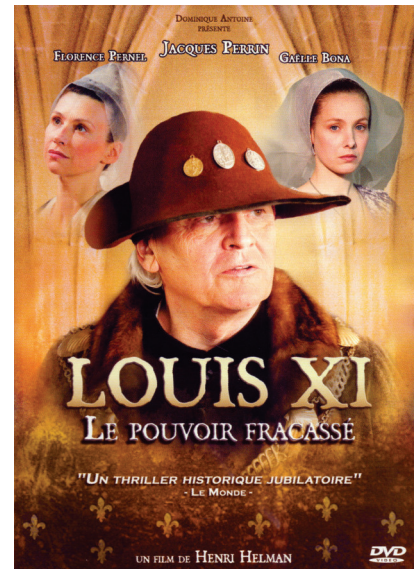
(1431-1463?) Nach Gilles de Rais schon wieder ein Krimineller in der Liste, zudem kein Staatsmann oder Feldherr, sondern ein Balladenschreiber – als solcher weist er allerdings eine große Bedeutung in der Literatur bis heute auf. Obwohl von zwei Königen – Karl VII. und Ludwig XI. – mehrfach begnadigt, verstrickte er sich immer wieder in schwere Straftaten. Über sein Schicksal, nachdem er aus Paris verbannt wurde, ist nichts bekannt.

Murdock MacQuarrie	The Adventures of François Villon	US 1914
William Farnum	If I Were King	US 1920
John Barrymore	The Beloved Rogue	US 1927
Dennis King	The Vagabond King	US 1930
Ronald Colman	If I Were King	US 1938
Serge Reggiani	François Villon	F 1945
Douglas Fairbanks Jr.	The Triangle: A Lodging for the Night	US 1953
Pierre Vaneck	Si Paris nous était conté	F 1955

Oreste Kirkop
Jörg Pleva
Bernard Revel

The Vagabond King
François Villon
Metropolis – Die Macht der Städte: Mord in Paris

US 1956
BRD 1981
D 2007



Jean-Louis Barrault als Ludwig XI. (u.a. linke Seite Mitte) und Roger Hanin (rechte Seite unten) als Karl der Kühne in „Le miracle des loups“ (Illustrierte Film-Bühne Nr. 5998 (Innenseiten), © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1962)

Jacques Perrin als Ludwig XI., Florence Pernel als Anne de France (l.) und Gaëlle Bona als Jeanne de France (r.) in „Louis XI – Le pouvoir fracassé“ (franz. DVD-Cover, © Alchimic Films/Euro Media France/L.C.J. Éditions 2012)

Louis XI le Prudent ou le Rusé ou l’Araignée (Ludwig XI. der Kluge, 1461-1483)

Im Urteil seiner Zeitgenossen und in der historischen Überlieferung ein ausgesprochen ambivalenter Charakter – tückisch und grausam, ein (vom Glück begünstigter) Ränkeschmied, klug oder besser: schlaun, listig, mißtrauisch und abergläubisch –, erwies er sich als starker Monarch, dem es gelang, das vom Hundertjährigen Krieg zerstörte Land zu sanieren. In dem Zusammenhang entmachtete er eine ganze Reihe von Territorialfürsten – ein besonderer, auch persönlicher Gegner wurde dabei Karl der Kühne, der Herzog von Burgund – und stärkte die Zentralmacht des Königs, wurde zum Wegbereiter von Absolutismus und Zentralismus in Frankreich.

Claude Garry
Fritz Leiber Sr.
Tully Marshall
Charles Dullin
Conrad Veidt
O. P. Heggie
Basil Rathbone
Harry Davenport
Robert Morley
Sacha Guitry
Jean Tissier
Walter Hampden
Jean-Louis Barrault
Paul Dahlke
Michel Vitold
Yves Beneyton
Eric Dufay
Aleksandr Lazarev

Quentin Durward
If I Were King
The Hunchback of Notre Dame
Le miracle des loups
The Beloved Rogue
The Vagabond King
If I Were King
The Hunchback of Notre Dame
Quentin Durward
Si Paris nous était conté
Notre-Dame de Paris
The Vagabond King
Le miracle des loups
Sie werden sterben, Sire
Quentin Durward
The Borgias
Catherine il suffit d'un amour
Priklyucheniya Kventina Dorvarda, strelka koro-
levskoy gvardii
Louis XI – Le pouvoir fracassé
Maximilian – Das Spiel von Macht und Liebe
Un peuple et son roi

F 1912
US 1920
US 1923
F 1924
US 1927
US 1930
US 1938
US 1939
GB/US 1955
F 1955
F/I 1956
US 1956
F/I 1961
BRD 1964
F/BRD 1970
GB/I 1981
F 1986
SU 1988
F 2011
A/D 2017
F 2018

Jacques Perrin
Jean-Hughes Anglade
Serge Merlin

Charles le Téméraire (Karl der Kühne)

(1433-1477) mächtiger Herzog von Burgund aus einer Nebenlinie des Hauses Valois, der aus seinem Herzogtum, das sein Vater erheblich erweitert hatte, einen unabhängigen Staat machen wollte und der damit zum Widersacher Ludwigs XI. von Frankreich wurde; er verstrickte sich in viele und langwährende kriegerische Auseinandersetzungen mit Frankreich und anderen Gegnern, unter anderem immer wieder aufgrund von Aufständen in seiner Herrschaft unterworfenen Gebieten. Karl war zu „kühn“, überschätzte sein militärisches Glück. Als er in der Schlacht von Nancy gefallen war, wurde sein Reich aufgeteilt: Die sogenannte burgundische Erbschaft seiner Tochter Maria fiel durch die Ehe mit Erzherzog Maximilian von Österreich (dem späteren deutschen Kaiser) an das Haus Habsburg, andere Teile fielen an Frankreich zurück.

Jean-Emile Vanni-Marcoux	Le miracle des loups	F 1924
Alec Clunes	Quentin Durward	GB/US 1955
Roger Hanin	Le miracle des loups	F/I 1961
Boris Chmelnizki	Priklyuchenia Kventina Dorvarda, strelka korolevskoy gvardii	SU 1988

Anne de France

(1461-1522) Herzogin von Bourbon und älteste überlebende Tochter König Ludwigs XI., die nach dessen Tod die Regentschaft für ihren noch minderjährigen Bruder, den späteren Karl VIII., übernahm; sie annektierte die Bretagne für Frankreich, verteidigte die Reichseinheit gegen einen Adelsaufstand und gegen die Thronansprüche des späteren König Ludwig XII..

Lise Delamare	Les grandes conjurations: Le connétable de Bourbon	F 1978
Florence Pernel	Louis XI – Le pouvoir fracassé	F 2011
Hélène Sonbeyrand	Borgia	F/D/CZ/I 2011-2013

Jeanne de France

(1464-1505) jüngere Schwester der Anne de France

Gaëlle Bona	Louis XI – Le pouvoir fracassé	F 2011
Sophie Goulet	The Borgias	CDN/IRL/H 2011-2013
Sarah Stern	Borgia	F/D/CZ/I 2011-2013

Charles VIII l’Affable oder le Courtois (Karl VIII., 1483-1498)

Als er kinderlos starb endete die Herrschaft des Hauses Valois in direkter Linie.

Klaus Schwarzkopf	Sie werden sterben, Sire	BRD 1964
Philippe Dranc	Bayard	F 1964/65
Andrew Dunford	The Borgias	GB/I 1981
Patrick Timsit	Sans peur et sans reproche	F 1988
Michel Muller	The Borgias	CDN/IRL/H 2011-2013
Simon Larvaron	Borgia	F/D/CZ/I 2011-2013

Louis XII (Ludwig XII., 1498-1515)

Mit Karls Nachfolger begann die Herrschaft einer Nebenlinie des Hauses Valois, der Valois-Orléans.

Christian de Tillière	La vita di Leonardo da Vinci	I/E/F 1971
Yves Beneyton	The Borgias	GB/I 1981
Martin Lamotte	Sans peur et sans reproche	F 1988
Nigel Terry	The Hunchback	US/CDN/CZ/H 1997
Serge Hazanavicius	The Borgias	CDN/IRL/H 2011-2013
Joseph Beattie	Borgia	F/D/CZ/I 2011-2013

Pierre du Terrail, Chevalier de Bayard

(1476-1524) Ritter und erfolgreicher Heerführer, der drei französischen Königen auf ihren Feldzügen in Italien – unter Karl VIII. zunächst mit dem Ziel, Neapel zu erobern – diente und dort auch in der Schlacht fiel; seiner Tapferkeit wegen erhielt er den Beinamen „Ritter ohne Furcht und Tadel“.

René Roussel	Bayard	F 1964/65
Rémi Martin	Sans peur et sans reproche	F 1988

François I (Franz I., 1515-1547)

In seinem Bestreben, die Machtstellung Frankreichs auszubauen – unter Franz I. erfolgten erste Schritte zum Aufbau einer absolutistischen Herrschaft – verzettelte er sich in Kriegen mit allen Nachbarstaaten, vor allem mit den Habsburgern im Reich, in Spanien und in Italien. 1525 geriet er nach der Schlacht von Pavia in mehrjährige spanische Gefangenschaft. Er hatte aber auch Zeit, sich kulturellen Themen zu widmen, insbesondere der Kunst. So holte er Leonardo da Vinci nach Frankreich, wo dieser bis zu seinem Tod blieb (und so die „Mona Lisa“ in Frankreich verblieb). Franz war es auch, der in Konkurrenz zu Spanien und Portugal den Erwerb von Kolonialbesitz initiierte und Cartier ins heutige Kanada entsandte.

Und in seine Regierungszeit fielen die Ursprünge der Hugenottenkriege, die zunächst einmal die nächsten beiden Generationen französischer Könige beschäftigen sollten.

Sacha Guitry	Les perles de la couronne	F 1937
Jean Marais	Si Paris nous était conté	F 1955
Pedro Armendariz	Diane	US 1955
Claude Titre	La salamandre d'or	F/I 1962
Riad Gholmie	La vita di Leonardo da Vinci	I/E/F 1971
Sergio Graziani	Il tuo piacere è il mio	I 1972
Jacques Frantz	Les grandes conjurations: Le connétable de Bourbon	F 1978
Emmanuel Leconte	The Tudors	GB/US/CDN/IRL 2007-2010
Max Geller	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Brice Martinet	Leonardo	I/US/GB/F/E 2021
Samuel Labarthe	Diane de Poitiers	F/B/CH 2022
Colm Meaney	The Serpent Queen	US 2022-2024

Diane de Poitiers

(1499-1566) französische Adlige, die, obwohl glücklich verheiratet und fast zwanzig Jahre älter als er, Mätresse des Königs Heinrich II. wurde und dies bis zu seinem Tod blieb; da die beiden auch als Paar bei Hofe auftraten, war Dianes Verhältnis zur legitimen Ehefrau des Königs, Katharina von Medici, spannungsgeladen, auch wenn sie gemeinschaftlich harmonisch auftraten. Nach dem Tod des Königs verließ Diane den Hof und überließ es Katharina, ihre Machtintrigen auszuspielen.

Ariane Lancel	Si Paris nous était conté	F 1955
Lana Turner	Diane	US 1955
Annie Ducaux	La princesse de Clèves	F/I 1960
Yolande Folliot	Les grandes conjurations: Le connétable de Bourbon	F 1978
Diana Quick	Nostradamus	GB/D 1994
Anna Walton	Reign	US/CDN 2013-2017
Valérie Stroh	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Isabelle Adjani	Diane de Poitiers	F/B/CH 2022
Ludivine Sagnier	The Serpent Queen	US 2022-2024

Henri II (Heinrich II., 1547-1559)

Heinrich führte einige kriegerische Unternehmungen seines Vaters fort, und es gelang ihm 1554, die Engländer endgültig aus ihren letzten kontinentalen Besitzungen (Calais) zu vertreiben. Aus politischen Erwägungen (ein Bündnis) verheiratete sein Vater ihn mit Katharina von Medici, einer Verwandten des Papstes – mehr dazu weiter unten... Heinrich, ein begeisterter Teilnehmer an Turnieren, starb unter tragischen Umständen, als während eines solchen das splitternde Holz der gegnerischen Lanze durch den Sehschlitz ins Auge eindrang.

Pierre Vernay	Si Paris nous était conté	F 1955
Roger Moore	Diane	US 1955
Raymond Gérôme	La princesse de Clèves	F/I 1960
Anthony Higgins	Nostradamus	GB/D 1994
Ciaran Whitehead	The Tudors	GB/US/CDN/IRL 2007-2010
Alan van Sprang	Reign	US/CDN 2013-2017
Elya Birman	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Hugo Becker	Diane de Poitiers	F/B/CH 2022
Leo Angel	Diane de Poitiers	F/B/CH 2022
Lee Ingleby	The Serpent Queen	US 2022-2024
Alex Heath	The Serpent Queen	US 2022-2024

Catherine de Médicis (Katharina von Medici)

(1519-1589) Im Interesse eines Bündnisses mit dem Papst wurde die mit diesem verwandte Prinzessin von Urbino aus dem florentinischen Geschlecht der Medici mit dem französischen Thronfolger verheiratet. Da aber durch den überraschenden Tod des Papstes das Bündnis ohne die erhofften Folgen blieb, blieb auch Katharina als Italienerin am französischen Hof isoliert. Auch als Heinrich König wurde, stand Katharina weiterhin im Schatten von dessen Mätresse Diane de Poitiers, von der sie jedoch Unterstützung erfuhr, da sie, alles andere als attraktiv, für jene keine Konkurrenz darstellte. Nach dem Tod ihres Gatten wußte sie sich für alle Zurückweisung zu revanchieren, indem sie auf ihre drei Söhne, die sukzessive den Thron bestiegen, zum Teil ganz erheblichen Einfluß ausübte, auf Karl IX. als Regentin und auf Heinrich III., ihren

Lieblingssohn, der sie lange Zeit ganz nach Belieben schalten und walten ließ. Durch die von ihr veranlaßte Bartholomäusnacht ganz wesentlich verantwortlich für eine Eskalation der Hugenottenkriege, starb sie kurz vor der Ermordung Heinrichs. Was von ihr blieb – neben der Erinnerung an eine herrschsüchtige und skrupellose Frau –, sind die von ihr aus Italien mitgebrachten Einflüsse auf die französische Küche, angeblich eine Bereicherung und Verfeinerung derselben. Nun, das dürfte im wahrsten Sinne des Wortes Geschmackssache bleiben!

Jeanne Grumbach	La reine Margot	F 1914
Josephine Crowell	Intolerance	US 1916
Blanche Bernis	Le tournoi dans la cité	F 1928
Marguerite Moreno	Les perles de la couronne	F 1937
Paulette Élambert	Les perles de la couronne	F 1937
Huguette Duflos	Le capitain	F 1946
Françoise Rosay	La reine Margot	F/I 1954
Germaine Dermo	Si Paris nous était conté	F 1955
Claude Sylvain	Si Paris nous était conté	F 1955
Marisa Pavan	Diane	US 1955
Lea Padovani	La princesse de Clèves	F/I 1960
Lise Delamare	Le capitain	F/I/E 1960
Maria Meriko	La caméra explore le temps: L'assassinat du Duc de Guise	F 1960
Alice Sapritch	La reine Margot	F 1961
Isa Miranda	Hardi! Pardaillan	F/I 1964
Maria Meriko	La dame de Monsoreau	F 1971
Germaine Ledoyen	L'exécution du duc de Guise	F 1971
Katherine Kath	Mary, Queen of Scots	GB 1971
Alida Valli	Les grandes conjurations: Le tumulte d'Amboise	F 1978
Maria Meriko	Les grandes conjurations: La guerre des trois Henri	F 1978
Ellen Schwiers	Le roi qui vient du sud	F/BRD/CH 1979
Dominique Blanchar	Le chevalier de Pardaillan	F 1988
Alice Sapritch	Les dossiers de l'écran: Catherine de Médicis	F 1989
Laura Betti	Dames galantes	F/I/CDN 1990
Amanda Plummer	Nostradamus	GB/D 1994
Virna Lisi	La reine Margot	F/I/D 1994
Ekaterina Vassilieva	Koroleva Margo	RUS 1996
Ekaterina Vassilieva	Grafinya de Monsoro	RUS 1997
Simina Siminia	Sphinx – Geheimnisse der Geschichte: Nostradamus – Prophet des Untergangs	D 1999
Marie-Christine Barrault	Saint-Germain ou la négociation	F 2003
Rosa Novell	La dame de Monsoreau	F 2008
Hannelore Hoger	Henri 4	D/F/A/E 2010
Evelina Meghnagi	La princesse de Montpensier	F/D 2010
Megan Follows	Reign	US/CDN 2013-2017
Alexandra Kazan	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Marie Bouvet	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Gaia Girace	Diane de Poitiers	F/B/CH 2022
Samantha Morton	The Serpent Queen	US 2022-2024
Liv Hill	The Serpent Queen	US 2022-2024

Nostradamus

die latinisierte Form des Namens Michel de Nostredame (1503-1566), Apotheker und Arzt, der seinen Ruhm (zumindest bei einer unbeirrbareren Gefolgschaft) vor allem der Tatsache verdankt, daß er als Astrologe Dinge voraussagte, die bis ins 21. Jahrhundert dann tatsächlich – genauer gesagt: angeblich, aber der Glaube versetzt ja bekanntlich Berge – eintrafen

Claude Milon	Le roi qui vient du sud	F/BRD/CH 1979
Tchéky Karyo	Nostradamus	GB/D 1994
Constantin Dinulescu	Sphinx – Geheimnisse der Geschichte: Nostradamus – Prophet des Untergangs	D 1999
George Grigore	Sphinx – Geheimnisse der Geschichte: Nostradamus – Prophet des Untergangs	D 1999
Fritz Marquardt	Henri 4	D/F/A/E 2010

Rossif Sutherland
Gérard Depardieu

Reign
Diane de Poitiers

US/CDN 2013-2017
F/B/CH 2022

François II (Franz II., 1559-1560)

Der erst fünfzehn Jahre alte Thronfolger, zudem von schwacher Gesundheit, stand während seiner kurzen Regierungszeit unter dem Einfluß von François de Guise und seiner Familie, die auch seine Ehe mit Maria Stuart, einer Nichte des Feldherrn und der katholischen Anwärterin auf den englischen Thron, arrangierten.

Alain Ferral
Richard Denning
Philippe Villiers
Toby Regbo
Quentin Santarelli

La princesse de Clèves
Mary, Queen of Scots
Les grandes conjurations: Le tumulte d'Amboise
Reign
La guerre des trones: La véritable histoire de l'Europe

F/I 1960
GB 1971
F 1978
US/CDN 2013-2017
F 2017-2024

Silas Barri-Schmitt
Victor Robert
George Jaques

Diane de Poitiers
Diane de Poitiers
The Serpent Queen

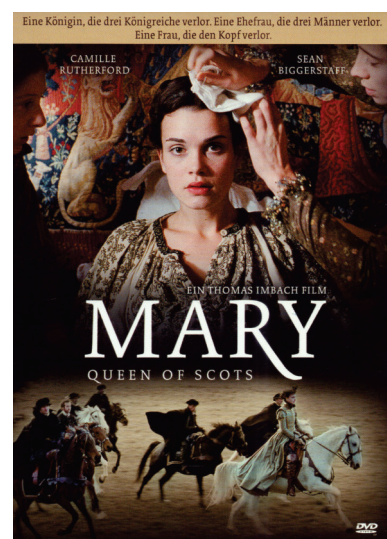
F/B/CH 2022
F/B/CH 2022
US 2022-2024



Vanessa Redgrave als Maria Stuart (1. in „Mary Queen of Scots“ (Neues Film-Programm Nr. 6116,   Verlag Neues Filmprogramm (Leminger, Spalding & Weiss), Wien 1972)



Clémence Po sy als Maria Stuart in „Gunpowder, Treason & Plot“ (dt. DVD-Cover,   BBC/Ascot Elite Home Entertainment 2010)



Camille Rutherford als Maria Stuart in „Mary - Königin von Schottland“ (dt. DVD-Cover,   Lighthouse Film 2014)

Marie Stuart (Mary Stuart)

(1542-1587) Im Interesse eines militärischen Beistandpactes zwischen Frankreich und Schottland wurde Maria mit dem französischen Thronfolger verheiratet. Als Gemahlin Franz II. war sie dann auch bis zu dessen frühem Tod kurzzeitig französische Königin.

Die folgende Auflistung ihrer Darstellerinnen in Filmen findet sich in dieser Form auch in den Listen von Persönlichkeiten der englischen und schottischen Geschichte (Zugegeben: Die meisten dieser Filme betreffen auch die Geschichte dieser Länder.).

R. L. Thomas
Mary Fuller
Fay Compton
Maisie Fisher
Katharine Hepburn
Jacqueline Delubac
Colette Borelli
Zarah Leander
Judith Holzmeister
Renée-Marie Potet
Noelle Middleton
Esmeralda Ruspoli

The Execution of Mary Stuart
Mary Stuart
The Loves of Mary, Queen of Scots
The Virgin Queen
Mary of Scotland
Les perles de la couronne
Les perles de la couronne
Das Herz der Königin
Maria Stuart
La princesse de Clèves
Sir Francis Drake
Il dominatore dei sette mari

US 1895
US 1913
GB 1923
GB 1923
US 1936
F 1937
F 1937
D 1940
A 1958
F/I 1960
GB 1961/62
I 1962

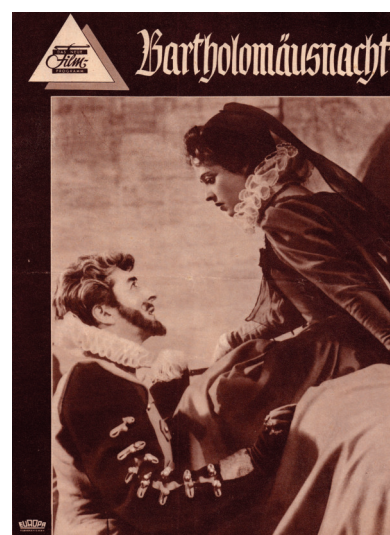
Pascale Audret	La caméra explore le temps: Le meurtre de Henry Darnley ou La double passion de Marie Stuart	F 1962
Agnes Fink	Maria Stuart	BRD 1963
Vivian Pickles	Elizabeth R	GB 1971
Vanessa Redgrave	Mary, Queen of Scots	GB 1971
Maria Becker	Mary Stuart – Eine historische Szene	BRD 1974
Véronique Delbourg	Les grandes conjurations: Le tumulte d'Amboise	F 1978
Anja Kruse	Maria Stuart	BRD 1985
Kamila Mágálova	Maria Stuarda/Maria Stuart	BRD 1988
Janet Isabella Lascelles	Tötet die Hure! – Der Fall Maria Stuart	D 1997
Iona Ruxandra	Gunpowder, Treason & Plot	GB 2004
Clémence Poésy	Gunpowder, Treason & Plot	GB 2004
Barbara Flynn	Elizabeth I	GB/US 2005
Charlotte Winner	The Virgin Queen	GB 2005
Samantha Morton	Elizabeth: The Golden Age	GB/F/D 2007
Camille Rutherford	Mary – Königin von Schottland	CH/F/D 2013
Adelaide Kane	Reign	US/CDN 2013-2017
Julie Mouamma	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Daphné Bonneton-Suner	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Saoirse Ronan	Mary, Queen of Scots	GB/US 2018
Camille Razat	Diane de Poitiers	F/B/CH 2022
Romane Gantiez	Diane de Poitiers	F/B/CH 2022
Antonia Clarke	The Serpent Queen	US 2022-2024



Lana Turner als Diane de Poitiers und Roger Moore als Heinrich II. in „Diane“ (Neues Film-Programm Nr. 225, © Leminger, Spalding u. Weiss, Wien 1957)



Tchéky Karyo als Nostradamus in „Nostradamus“ (Neues Film-Programm Nr. 9825, © Filmprogramm Verlagsgesellschaft, Wien 1994)



Jeanne Moreau als Magarete von Valois und André Versini als Heinrich von Navarra in „La reine Margot“ (Das neue Film-Programm, © Das neue Filmprogramm H. Klemmer, Neustadt 1955)

Charles IX (Karl IX., 1560-1574)

folgte seinem Bruder auf den Thron, stand aber zunächst, da noch nicht volljährig, unter der Regentschaft seiner Mutter, die gleich den Einfluß der Familie Guise auszuschalten versuchte, was von der mit einem ersten Massaker an den Hugenotten beantwortet wurde. So begannen 1562 die Hugenottenkriege, die erst durch Heinrich IV. beendet werden konnten. Die Herrschaft Karls IX. war entscheidend geprägt von dieser Bürgerkriegssituation, vor allem aber von der Pariser Bluthochzeit, der Bartholomäusnacht (1572), in der auf Veranlassung seiner Mutter Tausende von Hugenotten ermordet wurden. Bei Karl löste diese Erfahrung ein Trauma aus, das mittelbar zu seinem Tod führte.

Henri Desfontaines	La reine Margot	F 1914
Frank Bennett	Intolerance	US 1916
Gérard Mock	Le tournoi dans la cité	F 1928
Robert Porte	La reine Margot	F/I 1954
Robert Porte	La reine Margot	F 1961

Loïc Baugin	Les grandes conjurations: Le tumulte d'Amboise	F 1978
Gérard Berner	Le roi qui vient du sud	F/BRD/CH 1979
Vincent Gauthier	Les dossiers de l'écran: Chatherine de Médicis	F 1989
Jean-Hugues Anglade	La reine Margot	F/I/D 1994
Michael Erfremov	Koroleva Margo	RUS 1996
Adrien de Van	Saint-Germain ou La négociation	F 2003
Ulrich Noethen	Henri 4	D/F/A/E 2010
Spencer Macpherson	Reign	US/CDN 2013-2017
Peter Da Cunha	Reign	US/CDN 2013-2017
Axel Ducret	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Bill Milner	The Serpent Queen	US 2022-2024
Jordan Bigot	The Serpent Queen	US 2022-2024
Yngve Sanchez Beuthe	The Serpent Queen	US 2022-2024

Henri III (Heinrich III., 1574-1589)

Da auch Karl IX. kinderlos starb, folgte ihm sein Bruder, der dritte (überlebende) Sohn der Katharina von Medici, auf den Thron. Unter dem unheilvollen Einfluß seiner Mutter stehend, unentschlossen und wankelmütig in mehr als einer Hinsicht, erwies er sich als schwacher Herrscher, der die Hugenottenkriege einerseits fortführte, andererseits mit ihnen sympathisierte und die Gegnerschaft der katholischen Liga herausforderte, sogar deren Führer, den Herzog Henri de Guise, und seinen Bruder ermorden ließ. Er fiel einem Attentat eines fanatischen Dominikanermönchs zum Opfer, hatte aber zuvor, selbst wiederum kinderlos, noch die Nachfolge – Heinrich von Navarra – geregelt.

Charles le Bargy	L'assassinat du duc de Guise	F 1908
Paul Guidé	La dame de Monsoreau	F 1913
Maxfield Stanley	Intolerance	US 1916
Raoul Praxy	La dame de Monsoreau	F 1923
Jean Weber	Si Paris nous était conté	F 1955
Gérard Bokanowski	Si Paris nous était conté	F 1955
Michel Bouquet	La pavane de Blois	F 1959
François Maistre	La caméra explore le temps: L'assassinat du Duc de Guise	F 1960
André Charpak	La dame de Monsoreau	F 1961
Jacques Castelot	Hardi! Pardaillan	F/I 1964
Denis Manuel	La dame de Monsoreau	F 1971
Roger Coggio	L'exécution du duc de Guise	F 1971
Jacques Rosny	Les grandes conjurations: La guerre des trois Henri	F 1978
Guy Michel	Le roi qui vient du sud	F/BRD/CH 1979
Jean Dalric	Les dossiers de l'écran: Catherine de Médicis	F 1989
Robin Renucci	Dames galantes	F/I/CDN 1990
Pascal Gregory	La reine Margot	F/I/D 1994
Jewgeni Dvorjinski	Koroleva Margo	RUS 1996
Jewgeni Dvorjinski	Grafinya de Monsoro	RUS 1997
Patrick Fierry	La dame de Monsoreau	F 2008
Raphaël Personnaz	La princesse de Montpensier	F/D 2010
Jackson Hodge-Carter	Reign	US/CDN 2013-2017
Nick Slater	Reign	US/CDN 2013-2017
Elie Kaempfer	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Stanley Morgan	The Serpent Queen	US 2022-2024

Henri I de Lorraine, duc de Guise

(1550-1588) Der einflußreichen Familie de Guise entstammend und erfolgreicher Heerführer, wurde Henri aufgrund der Ermordung seines Vaters François durch einen Hugenotten zu deren unversöhnlichem Gegner, wozu wohl auch beitrug, daß seine erhoffte Ehe mit Margarete von Valois durch deren Verheiratung mit Heinrich von Navarra, einem Hugenotten, nicht zustande kam. Als Führer der katholischen Liga geriet er in einen Gegensatz zur unberechenbaren Politik König Heinrichs III., der den Herzog in die Falle lockte und durch seine Leibgarde ermorden ließ.

Albert Lambert	L'assassinat du duc de Guise	F 1908
Marcel Lagrange	La dame de Monsoreau	F 1923
Guy Kerner	La reine Margot	F/I 1954
Georges Descrières	La caméra explore le temps: L'assassinat du duc de Guise	F 1960

Bernard Dhéran	La dame de Monsoreau	F 1961
Jean Topart	Le chevalier de Pardaillan	F/I 1962
Jean Topart	Hardi! Pardaillan	F/I 1964
Jacques le Carpentier	La dame de Monsoreau	F 1971
Stéphane Fey	L'exécution du duc de Guise	F 1971
Jean-Pierre Kalfon	Les grandes conjurations: Le tumulte d'Amboise	F 1978
François Beaulieu	Les grandes conjurations: La guerre des trois Henri	F 1978
Nicolas Silberg	Le roi qui vient du sud	F/BRD/CH 1979
Didier Flamand	Le chevalier de Pardaillan	F 1988
Aurélien Recoing	Les dossiers de l'écran: Catherine de Médicis	F 1989
Miguel Bosé	La reine Margot	F/I/D 1994
Boris Kljuew	Koroleva Margo	RUS 1996
Boris Kljuew	Grafinya de Monsoro	RUS 1997
Albert Goldberg	La dame de Monsoreau	F 2008
Wotan Wilke Möhring	Henri 4	D/F/A/E 2010
Gaspard Ulliel	La princesse de Montpensier	F/D 2010
Teddy Candela	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Raza Jaffrey	The Serpent Queen	US 2022-2024

Admiral Gaspard de Coligny

(1519-1572) Erfolgreicher Heerführer und Admiral und durch die Konkurrenz zu François de Guise zu dessen Gegner geworden, trat er zum Calvinismus über und wurde Führer der Hugenotten. Da sie wegen seiner Nähe zu König Karl IX. um ihren eigenen Einfluß fürchteten, initiierten Katharina von Medici und der Herzog de Guise nach einem ersten gescheiterten Attentat auf Coligny das Blutbad in der Pariser Bluthochzeit. Aus Anlaß der Hochzeit zwischen Heinrich von Navarra und Margarete von Valois, vorgeblich als Versöhnung von Hugenotten und Katholiken gedacht, waren viele Hugenotten nach Paris gekommen. In der folgenden Bartholomäusnacht fielen etwa 3000 Hugenotten allein in Paris dem katholischen Pogrom zum Opfer. Darunter war auch Admiral Coligny, dessen Leichnam von den Anhängern der katholischen Liga zudem geschändet wurde. In der Folgezeit kam es zu weiteren Pogromen in anderen französischen Städten, bei denen zwischen 5000 und 15000 Hugenotten getötet wurden. Die Hugenottenkriege traten damit in eine neue Phase.

Joseph Henabery	Intolerance	US 1916
Louis Arbessier	La reine Margot	F/I 1954
Jean-Pierre Lituac	Les grandes conjurations: Le tumulte d'Amboise	F 1978
Jean Mourat	Le roi qui vient du sud	F/BRD/CH 1979
Simon Eine	Les dossiers de l'écran: Catherine de Médicis	F 1989
Jean-Claude Brialy	La reine Margot	F/I/D 1994
Michel Favory	Saint-Germain ou La négociation	F 2003
Karl Markovics	Henri 4	D/F/A/E 2010
Didier Mérigou	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2020

Henri IV (Heinrich IV., 1589-1610)

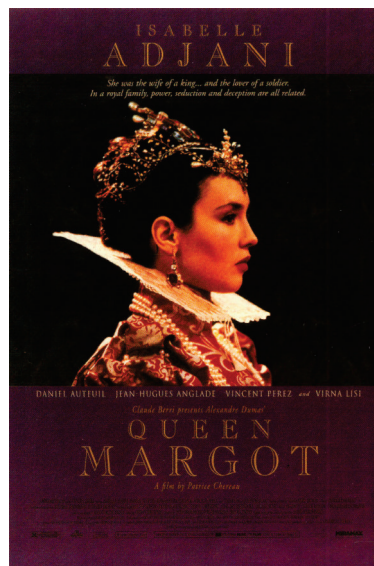
Heinrich war König von Navarra und der wohl hochrangigste Führer der Hugenotten. Als solcher heiratete er 1572 Margarete von Valois, die Schwester des Königs und Tochter der Katharina von Medici – angeblich, um die beiden Konfessionen miteinander auszusöhnen, aber auch erst, nachdem er zum katholischen Glauben konvertiert war. Statt einer Hochzeitsnacht gab es die Bartholomäusnacht, einen von der katholischen Liga und der Königinmutter initiierten Massenmord, dem Tausende von Hugenotten zum Opfer fielen. Heinrich wurde im Palast als Gefangener gehalten, konnte aber fliehen und wechselte erneut die Konfession. Nach dem Ende des vorerst letzten Hugenottenkrieges, den man den „Krieg der drei Heinrichs“ nannte (Heinrich III. von Frankreich, Heinrich von Navarra, Henri de Guise) und dem Tod Heinrichs III. wurde Heinrich 1589 dessen Nachfolger als französischer König, der erste (und einzige) protestantische König von Frankreich und der erste Monarch aus der Familie der Bourbonen. Allerdings mußte er ein weiteres Mal zum Katholizismus übertreten, um allgemein als König anerkannt zu werden (1594 – „Paris ist eine Messe wert“). 1598 sicherte er den Hugenotten im Edikt von Nantes Religionsfreiheit zu. 1610 wurde er – nach einer ganzen Reihe gescheiterter Versuche – Opfer eines Attentats, dessen genaue Hintergründe nie geklärt werden konnten.

Paul Numa	La reine Margot	F 1914
W. E. Lawrence	Intolerance	US 1916
Aimé Simon-Girard	Les perles de la couronne	F 1937
Gaston Rey	Si Versailles m'était conté	F/I 1954

André Versini	La reine Margot	F/I 1954
Jean Martinelli	Si Paris nous était conté	F 1955
Francis Claude	La caméra explore le temps: Qui a tué Henri IV?	F 1959
Francis Claude	Vive Henri IV... vive l'amour	F/I 1961
Alain Quercy	La reine Margot	F 1961
Francis Claude	Hardi! Pardaillan	F/I 1964
Marco Perrin	La dame de Monsoreau	F 1971
Marco Perrin	Richelieu	F/BRD 1977
Jean-Pierre Bernard	Les grandes conjurations: La guerre des trois Henri	F 1978
Jean Barney	Le roi qui vient du sud	F/BRD/CH 1979
Henri Virlojeux	Le roi qui vient du sud	F/BRD/CH 1979
Vincent Garanger	Les dossiers de l'écran: Catherine de Médicis	F 1989
Daniel Auteuil	La reine Margot	F/I/D 1994
Dimitrij Pevtsov	Koroleva Margo	RUS 1996
Dimitri Pevtsov	Grafinya de Monsoro	RUS 1997
Thierry Godard	La dame de Monsoreau	F 2008
Arnaud Bedouët	Ce jour-là, tout a changé: L'assassinat d'Henri IV	F 2009
Julien Boisselier	Henri 4	D/F/A/E 2010
Kristo Ferlic	Henri 4	D/F/A/E 2010
Maximilian Befort	Henri 4	D/F/A/E 2010
Léo Barcet	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Franck Libert	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Patrick Préjean	Un peuple et son roi	F 2018
Angus Imrie	The Serpent Queen	US 2022-2024



Jeanne Moreau als Margarete von Valois in „La reine Margot“ (Illustrierter Film-Kurier Nr. 2543, © Metropolisverlag, Wien 1956)



Isabelle Adjani als Margarete von Valois in „La reine Margot“ (engl. Filmplakat als Postkarte)



Isabelle Adjani als Margarete von Valois in „La reine Margot“ (dt. Video-Cover, © AVU-Video/E.A.T. Medien)

Marguerite de Valois (Margarete von Valois)

auch „la reine Margot“ genannt (1553-1615), Tochter von Katharina von Medici und Schwester von drei französischen Königen, wurde 1572 mit dem protestantischen König Heinrich von Navarra verheiratet, angeblich, um Katholiken und Hugenotten zu versöhnen, doch nur gedacht, um möglichst viele und vor allem wichtige Hugenotten nach Paris zu locken, die dann im Massaker der Bartholomäusnacht ermordet wurden. Der Ehe der beiden bekam das natürlich wenig – sie verbrachten auch in den folgenden Jahren wenig Zeit miteinander. Mit der Thronbesteigung Heinrichs wurde Margarete auch Königin von Frankreich, doch wurde die Ehe 1599 schließlich annulliert. Margarete war politisch und kulturell aktiv, doch wurde vor allem ihr freies – liederliches – Leben wahrgenommen: Mit vielen Liebhabern nahm sie sich Freiheiten heraus, die seinerzeit nur Männern zugestanden wurden.

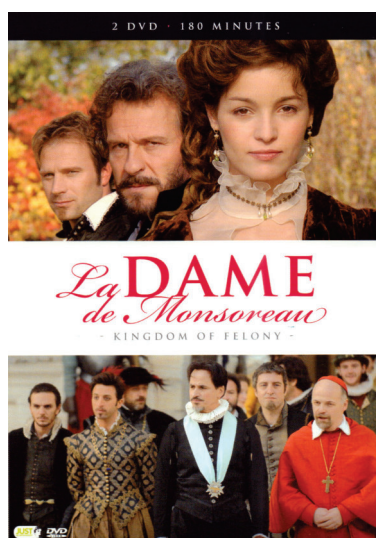
Berthe Boyv
Léontine Massart
Constance Talmadge
Jeanne Moreau
Janine Grenet
Nelly Benedetti
Françoise Prévost
Katerina Jacob
Paola Crepaldi
Isabelle Gélinas
Isabelle Adjani
Ekaterina Medichi
Armelle Deutsch
Jessica Morali

Jeanne Balibar
Philippine Velge

La reine Margot F 1909
La reine Margot F 1914
Intolerance US 1916
La reine Margot F/I 1954
Si Paris nous était conté F 1955
La caméra explore le temps: Qui a tué Henri IV? F 1959
La reine Margot F 1961
Le roi qui vient du sud F/BRD/CH 1979
Le roi qui vient du sud F/BRD/CH 1979
Les dossiers de l'écran: Catherine de Médicis F 1989
La reine Margot F/I/D 1994
Koroleva Margo RUS 1996
Henri 4 D/F/A/E 2010
La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe F 2017-2024
Diane de Poitiers F/B/CH 2022
The Serpent Queen US 2022-2024



Ekaterina Medichi als Margarete von Valois in „Koroleva Margo“ (russ. DVD-Cover, © 2003)



Patrick Fierry als Heinrich III. (untere Reihe Mitte) in „La dame de Monsoreau“ (niederl. DVD-Cover, © 2001/Just Entertainment 2010)



Jean Barney als Heinrich von Navarra und Katerina Jacob als Margarete von Valois in „Le roi qui vient du sud“ (dt. DVD-Cover, © Pidax Film 2010)

Marie de Médicis (Maria von Medici)

(1575-1642) Ebenfalls aus der florentinischen Familie der Medici stammend, wurde sie 1600 die zweite Ehefrau Heinrichs IV. und Königin von Frankreich – dabei hätte man doch aus den schlechten Erfahrungen mit Katharina von Medici und italienischen Bräuten, zumal aus dem Hause Medici, lernen können! Heinrich, dessen kinderlose Ehe mit Margarete von Valois gerade annulliert worden war, wollte eigentlich seine Mätresse Gabrielle d’Estrées heiraten, die ihm gerade wieder einen Sohn geschenkt hatte, doch starb diese unerwartet. Für Heinrichs Zuneigung zu nicht nur einer Mätresse brachte Maria wenig Verständnis auf, die Ehe blieb trotz mehrerer Kinder (darunter die spätere Königin von England, die Gemahlin Karls I.) eher unglücklich. Als Heinrich 1610 einem Attentat zum Opfer fiel, setzte Maria durch, daß sie als Regentin für ihren erst zehnjährigen Sohn Ludwig XIII. eingesetzt wurde. Dabei verließ sie sich allzusehr auf ihre aus Italien mitgebrachten Favoriten Conicino Concini und Leonora Galigäi, deren Protektion und Korruption ihr – zudem als Italienerin vom Volk nicht geschätzt – viel Kritik einbrachten. Sie gab ihren politischen Einfluß auch nach der Volljährigkeit Ludwigs nicht auf, förderte nun aber Kardinal Richelieu als den ersten Minister des Königs. Später geriet sie mit ihm aneinander und floh schließlich ins Exil in mehreren europäischen Ländern und starb in Köln (in Peter Paul Rubens’ Haus, den sie als Künstlerin Anspruch genommen hatte).

Germaine Dermoz
Paola Borboni
Hélène Tossy
Melina Mercouri
Maria Wimmer

Remontons les Champs-Élysées F 1938
I cavalieri della regina I 1954
La caméra explore le temps: Qui a tué Henri IV? F 1959
Vive Henri IV, vive l’amour F/I 1961
Richelieu F/BRD 1977

Ann Petersen	Rubens, schilder en diplomaat	B/BRD 1977
Marie-Christine Demarest	Le roi qui vient du sud	F/BRD/CH 1979
Chiara de Luca	Ce jour-la, tout a changé: L'assassinat d'Henri IV	F 2009
Gabriela Maria Schmeide	Henri 4	D/F/A/E 2010
Valeria Cavalli	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024

François Ravailiac

(1578-1610) religiöser Eiferer und fanatischer Katholik, der 1610 den König Heinrich IV. in seiner Kutsche erstach und dafür öffentlich durch Vierteilen hingerichtet wurde; seine Familie wurde ausgewiesen, der Name Ravailiac ausgelöscht.

René Bernard	Si Paris nous était conté	F 1955
Michel Trévières	La caméra explore le temps: Qui a tué Henri IV?	F 1959
Roger Hanin	Vive Henri IV... vive l'amour	F/I 1961
Luc Charpentier	Le roi qui vient du sud	F/BRD/CH 1979
Thibault Motte	Ce jour-là, tout a changé: L'assassinat d'Henri IV	F 2009
Frank Kessler	Henri 4	D/F/A/E 2010
Julien Sarrazin	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024

Daß die nun folgenden Einträge für das 17. und 18. Jahrhundert so zahlreich sind, sowohl die Persönlichkeiten als auch ihre filmischen Auftritte, hat seinen Grund in der großen Zahl vor allem in Frankreich und Italien produzierter sogenannter Mantel-und-Degen-Filme, historischer Abenteuerfilme, in denen sich Musketiere und maskierte Helden aktionsreiche Auseinandersetzungen liefern, mal, um der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen, mal nur, um die Gunst schöner Frauen, während historische Persönlichkeiten, mal im Hintergrund, mal in das Geschehen involviert, den Anspruch des Historischen untermauern.



Julien Boisselier als Heinrich von Navarra und Armelle Deutsch als Margarete von Valois in „Henri 4“ (dt. DVD-Cover, © Universum Film, München 2010)



Francis Claude als Heinrich IV. in „Vive Henri IV... Vive l'amour“ (franz. DVD-Cover, © Gaumont Vidéo 2013)



Jean-Pierre Cassel als Ludwig XIII. und Geraldine Chaplin als Anna von Österreich in „The Three Musketeers“ (Neuer Film-Kurier Nr. 98, © Verlag Neues Filmprogramm (Leminger, Maly & Weiss), Wien 1974)

Ludwig XIII. (1610-1643)

Nach der Ermordung seines Vaters bestieg Ludwig im Alter von nur neun Jahren den Thron, hatte aber die Regentschaft seiner Mutter Maria von Medici zu ertragen. Sein Umfeld hielt nicht viel von ihm, bis er 1617 den Günstling seiner Mutter, Concino Concini, und dessen Frau beseitigen ließ, mit seiner Mutter brach und eigenverantwortlich begann zu regieren. 1624 kam es zur Aussöhnung zwischen Sohn und Mutter. In dem Zusammenhang wurde Kardinal Richelieu (zwar auch ein Günstling Marias, der sich aber als Glücksfall für Frankreich erwies) Erster Staatsminister. Dessen Politik unterstützte Ludwig rückhaltlos, obwohl er dabei wegen der Auseinandersetzungen mit Spanien in Konflikt mit seiner Gemahlin Anna von Österreich geriet. Die 1615 geschlossene Ehe blieb (abgesehen von mehreren Fehlgeburten) lange Zeit

kinderlos, ein weiterer Faktor der Entfremdung des Paares, bis schließlich 1638 der Thronfolger geboren wurde, dem zwei Jahre später noch ein zweiter Sohn folgte. Als Grund für die lange Kinderlosigkeit wird allgemein angenommen, daß der zweite Bourbonen-König wie schon der letzte König aus dem Hause Valois homosexuell war. Die Günstlingswirtschaft ist ein weiteres Indiz dafür.

Seine umfangreiche Präsenz in Filmen verdankt Ludwig XIII. nicht etwa seiner historischen Bedeutung, sondern in erster Linie der großen Zahl von Verfilmungen des Romans „Die drei Musketiere“ von Alexandre Dumas. Das gilt auch für seine Gemahlin sowie für seinen Ersten Minister Richelieu.

Adolphe Menjou	The Three Musketeers	US 1921
Ian MacLaren	Under the Red Robe	US 1923
Arthur Lubin	Bardelys the Magnificent	US 1926
Rolfé Sedan	The Iron Mask	US 1929
Fernand Francell	Les trois mousquetaires	F 1932
Edward Arnold	Cardinal Richelieu	US 1935
Miles Mander	The Three Musketeers	US 1935
Raymond Galle	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Joseph Schildkraut	The Three Musketeers	US 1939
Albert Dekker	The Man in the Iron Mask	US 1939
Serge Emrich	Le capitain	F 1946
Frank Morgan	The Three Musketeers	US 1948
Louis Arbessier	Les trois mousquetaires	F/I 1953
Louis Arbessier	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Claudy Chapeland	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Carlo Rizzo	I cavalieri della regina	I 1954
Louis Arbessier	Si Paris nous était conté	F 1955
Claudy Chapeland	Si Paris nous était conté	F 1955
Victor de la Fosse	Le avventure dei tre moschettieri	US/I 1955/56
Óscar Pulido	Los tres mosqueteros y Medio	MEX 1957
Georges Lannes	Les trois mousquetaires	F 1959
Christian Fourcade	Le capitain	F/I/E 1960
George Macready	The Three Musketeers	US 1960
René Charvey	Le capitaine Fracasse	F/I 1961
Guy Tréjan	Les trois mousquetaires 1ère époque – Les ferrets de la reine	F/I 1961
Guy Tréjan	Les trois mousquetaires 2e époque – La vengeance de Milady	F/I 1961
Jean-Pierre Marielle	La caméra explore le temps: La conjuration de Cinq-Mars	F 1962
Francesco Mulè	I quattro moschettieri	I/F 1963
Philippe Noiret	Cyrano et d'Artagnan	F/I/E 1964
Edoardo Toniolo	D'Artagnan	F/BRD/I 1969
Graham Armitage	The Devils	GB 1970
Rámon Corroto	Los tres mosqueteros	E 1970
Robert Party	Les évasions célèbres: L'évasion du duc de Beaufort	F/CH/B/H/I 1972
Daniel Ceccaldi	Les quatre Charlots mousquetaires	F 1973
Daniel Ceccaldi	Les quatre Charlots en folie	F 1973
Jean-Pierre Cassel	The Three Musketeers	GB/US/E/PA 1973
Jean-Pierre Cassel	The Four Musketeers – The Revenge of Milady	GB/US/E/PA 1974
Jacques Rosny	Richelieu	F/BRD 1977
Martin van Zundert	Rubens, schilder en diplomaat	B/BRD 1977
Gabriel Cattand	D'Artagnan amoureux	F 1977
Jacques Rosny	Mazarin	F/CDN 1978
Oleg Tabakov	D'Artagnan i tri muschketera	SU 1978
Marcel Bozonnet	Louis, enfant roi	F/E 1993
Ben McCosker	Young Blades	US 2001
Tristán Ulloa	Les trois mousquetaires	F/CDN/GB/CZ 2005
Philippe du Janerand	La reine et le cardinal	F 2009
Freddie Fox	The Three Musketeers	GB/D/F 2011
Filipp Jankowski	I tri muschketera	RUS 2013
Stéphan Guérin-Tillié	Richelieu – La pourpre et le sang	F 2014
Ryan Gage	The Musketeers	GB 2014-2016
David Stanley	Versailles	CDN/F/GB/US 2015-2018
Florian Colas	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024

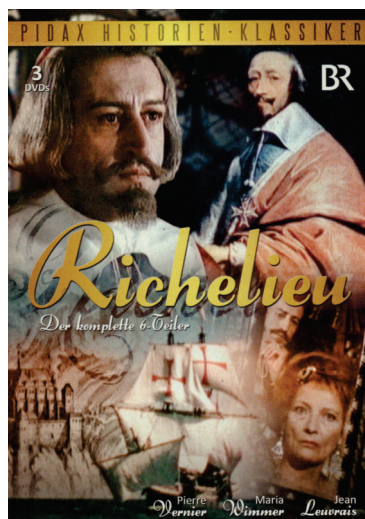
Vincent Desprat	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Louis Garreli	Les trois mousquetaires – D'Artagnan	F/D/E/B 2023
Louis Garreli	Les trois mousquetaires – Milady	F/D/E/B 2023

Anne d'Autriche (Anna von Österreich)

Die Gemahlin Ludwigs XIII. war eine spanische Prinzessin (Ana de Austria, 1601-1666). Ihre spanische Herkunft barg Konfliktpotential, da die Politik des ihr verhaßten Ministers Richelieu gegen ihr Land gerichtet war. Indem sie eine ausdrückliche Verfügung ihres Mannes ignorierte, wurde sie – zusammen mit dem Bruder Ludwigs XIII., Gaston, dem Herzog von Orléans, und Kardinal Mazarin, dem Nachfolger Richelieus (mit dem sie später sogar die Ehe eingehen sollte) – Regentin für ihren noch unmündigen Sohn Ludwig XIV.. Sie behauptete ihren Einfluß auch, als Ludwig volljährig wurde, bis nach dem Tod Mazarins Ludwig die alleinige Herrschaft übernahm. Sie und Mazarin führten trotz ihrer ursprünglichen Haltung den von Richelieu begonnenen Krieg gegen Spanien fort, und zudem fiel in ihre Regentschaft der Aufstand der Fronde, ein Aufstand des Adels gegen den König, der niedergeschlagen werden konnte.

Jeanne Desclos	Les trois mousquetaires	F 1921
Olga Engl	Louise de Lavallière	D 1922
Lina Lossen	Der Mann mit der eisernen Maske	D 1922
Mary MacLaren	Under the Red Robe	US 1923
Belle Bennett	The Iron Mask	US 1929
Andrée Lafayette	Les trois mousquetaires	F 1932
Tania Fédor	Jérôme Perreau, héros des barricades	F 1935
Katharine Alexander	Cardinal Richelieu	US 1935
Rosamond Pinchot	The Three Musketeers	US 1935
Gloria Stuart	The Three Musketeers	US 1939
Doris Kenyon	The Man in the Iron Mask	US 1939
Germaine Dermo	Monsieur Vincent	F 1947
Angela Lansbury	The Three Musketeers	US 1948
Gladys Cooper	Sons of the Musketeers	US 1950
Marie Sabouret	Les trois mousquetaires	F/I 1953
Claude Nollier	Si Paris nous était conté	F 1955
Joan Tetzel	The Three Musketeers	US 1960
Françoise Christophe	Les trois mousquetaires 1ère époque – Les ferrets de la reine	F/I 1961
Françoise Christophe	Les trois mousquetaires 2e époque – La vengeance de Milady	F/I 1961
Eléonore Hirt	La caméra explore le temps: La conjuration de Cinq-Mars	F 1962
Germaine Montero	Le masque de fer	F/I 1962
Béatrice Altariba	I quattro moschettieri	I/F 1963
Andreina Paul	D'Artagnan contro i 3 moschettieri	I 1963
Laura Valenzuela	Cyrano et d'Artagnan	F/I/E 1964
Katharina Renn	La prise de pouvoir par Louis XIV	F 1966
Carole Potter	The Three Musketeers	GB 1966
Carole Potter	The Further Adventures of the Musketeers	GB 1967
Eleonora Rossi Drago	D'Artagnan	F/BRD/I 1969
Mónica Randall	Los tres mosqueteros	E 1970
Corinne Marchand	Les évasions célèbres: L'évasion du duc de Beaufort	F/CH/B/H/I 1972
Milly Vitale	La grande avventura di Scaramouche	I 1970 (1972)
Lise Delamare	Le château perdu	F 1973
Catherine Jourdan	Les quatre Charlots mousquetaires	F 1973
Catherine Jourdan	Les quatre Charlots en folie	F 1973
Geraldine Chaplin	The Three Musketeers	GB/US/E/PA 1973
Geraldine Chaplin	The Four Musketeers – The Revenge of Milady	GB/US/E/PA 1974
Rosy Varte	Le cardinal de Retz	F 1975
Marie-Christine Demarest	Richelieu	F/BRD 1977
Martine Sarcey	Mazarin	F/CDN 1978
Alisa Freyndlikh	D'Artagnan i tri muschketera	SU 1978
Olivia de Havilland	The Fifth Musketeer	GB/A 1979
Magali Vendeuil	La guerre des femmes	F 1986
Geraldine Chaplin	The Return of the Musketeers	GB/F/E 1989
Carmen Maura	Louis, enfant roi	F/E 1993
Gabrielle Anwar	The Three Musketeers	US/GB/A 1993

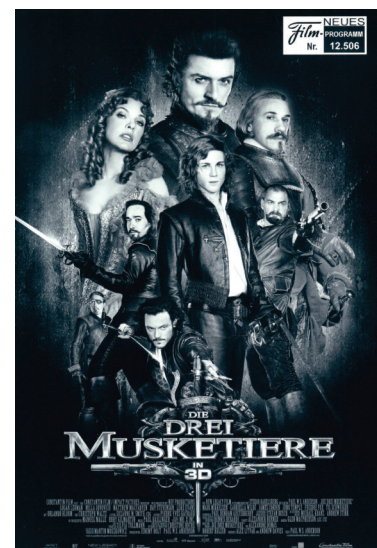
Anne Parillaud	The Man in the Iron Mask	US 1997
Meg Foster	The Man in the Iron Mask	US 1998
Colette Emmanuelle	Le roi danse	B/F/D 2000
Catherine Deneuve	The Musketeer	US/GB/L 2001
Carole Bouquet	Blanche	F 2002
Azucena Caamano	Milady	F 2004
Stefania Rocca	Les trois mousquetaires	F/CDN/GB/CZ 2005
Diane Stolojan	Versailles, le rêve d'un roi	F 2008
Alessandra Martines	La reine et le cardinal	F 2009
Alisa Freindlich	Vozvrashenie muschketerov, ili sokrovischa Kardinala Mazarini	RUS 2009
Anne Loiret	Le roi, l'ecureuil et la couleuvre	F 2011
Juno Temple	The Three Musketeers	GB/D/F 2011
Mariya Mironova	I tri muschketera	RUS 2013
Cécile Blois	Richelieu – La pourpre et le sang	F 2014
Alexandra Dowling	The Musketeers	GB 2014-2016
Dominique Blanc	Versailles	CDN/F/GB/US 2015-2018
Delphine Brailon	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Margherita Buy	Moschettieri del re – La penultima missione	I 2018
Anouchka Csernakova	Versailles: Le palais retrouvé du Roi Soleil	F 2019
Margherita Buy	Tutti per 1 – 1 per tutti	I 2020
Vicky Krieps	Les trois mousquetaires – D'Artagnan	F/D/E/B 2023
Vicky Krieps Les trois mousquetaires – Milady		



Pierre Vernier als Kardinal Richelieu in „Richelieu“ (dt. DVD-Cover, © Pidax Film 2011)



Bernard Haller als Kardinal Richelieu in „Les quatre Charlots en folie“ (dt. Aushangfoto, © Constantin Film 1974)



Christoph Waltz als Kardinal Richelieu (o.l.) in „Die drei Musketiere“ (Neues Film-Programm Nr. 12.506, © Filmprogramm- & Kunstverlag Susanne Odlas, Wien 2011)

Concino Concini Leonora Galigai

Concini (1569-1617) und Galigai (1568-1617), sie eine sehr enge Vertraute Maria von Medicis, kamen beide mit der italienischen Entourage Maria von Medicis bei ihrer Hochzeit mit Heinrich IV. nach Frankreich. Dort heirateten sie und sicherten sich durch ihre Nähe zur Königin eine einflussreiche Stellung bei Hofe, die, als Heinrich IV. ermordet (wobei Concini sogar seine Hände im Spiel gehabt haben soll) und Maria Regentin für den erst neunjährigen Ludwig XIII. wurde, noch beträchtlich wuchs. Concini wurde Marias engster Berater, war quasi Regierungschef, hielt Ludwig von allen Staatsgeschäften fern und mehrte seinen persönlichen Reichtum und den seiner Frau. Beim Volk aufgrund der Korruption äußerst unbeliebt und schließlich beim König in Ungnade gefallen, wurde er kurzerhand erschossen, seine Frau wegen Ketzerei und angeblich jüdischer Praktiken verurteilt und öffentlich hingerichtet. Concinis Nachfolger in den Regierungsgeschäften wurde Richelieu.

Silvio de Pedrelli	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Aimé Clariond	Le capitain	F 1946
Jean-Marie Fertey	La caméra explore le temps: Qui a tué Henri IV?	F 1959
Arnoldo Foa	Le capitain	F/I/E 1960
Jean Danet	Vive Henri IV... vive l'amour	F/I 1961
Gérard Hernandez	Le roi qui vient du sud	F/BRD/CH 1979
Lise Delamare	Le capitain	F 1946
Nicole Kessel	La caméra explore le temps: Qui a tué Henri IV?	F 1959
Jacqueline Porel	Le capitain	F/I/E 1960
Marie Mergey	Vive Henri IV... vive l'amour	F/I 1961
Maud Rayet	Le roi qui vient du sud	F/BRD/CH 1979

Armand-Jean du Plessis, duc de Richelieu

meist kurz nur Kardinal Richelieu (1585-1642) genannt, war während des größten Teils von Ludwigs Herrschaft dessen Erster Minister (premier ministre) und bestimmte die Politik Frankreichs weitestgehend allein. Im Interesse des Aufbaus einer absolutistischen Macht des Königs bekämpfte er die Hugenotten und beschnitt ihre Rechte. Obwohl Katholik, verbündete er sich im Dreißigjährigen Krieg mit Schweden, um die Machtstellung der Frankreich umgebenden Habsburger zu schwächen. Ziel einer ganzen Reihe von gegen ihn gerichteten Verschwörungen, starb er kurz vor dem Tod seines Königs.

Édouard de Max	Les trois mousquetaires	F 1921
Nigel de Brulier	The Three Musketeers	US 1921
Robert B. Mantell	Under the Red Robe	US 1923
Edward Connelly	Bardelys the Magnificent	US 1926
Nigel de Brulier	The Iron Mask	US 1929
Samson Fainsilber	Les trois mousquetaires	F 1932
George Arliss	Cardinal Richelieu	US 1935
Nigel de Brulier	The Three Musketeers	US 1935
Miles Mander	The Three Musketeers	US 1939
Raymond Massey	Under the Red Robe	GB/US 1937
Georges Marny	Le capitain	F 1946
Aimé Clariond	Monsieur Vincent	F 1947
Vincent Price	The Three Musketeers	US 1948
Renaud Mary	Les trois mousquetaires	F/I 1953
Maurice Tillier	Si Versailles m'était conté F/I 1954	
Jacques Dumesnil	Si Paris nous était conté	F 1955
Agustin Isunza	Los tres mosqueteros y Medio	MEX 1957
Pierre Asso	Les trois mousquetaires	F 1959
Vincent Price	The Three Musketeers	US 1960
Daniel Sorano	Les trois mousquetaires 1ère époque – Les ferrets de la reine	F/I 1961
Daniel Sorano	Les trois mousquetaires 2e époque – La vengeance de Milady	F/I 1961
Pierre Asso	La caméra explore le temps: La conjuration de Cinq-Mars	F 1962
Massimo Serato	Il colpo segreto di d'Artagnan	I 1962
Nerio Bernardi	Zorro e i tre moschettieri	I 1962
Peppino de Filippo	I quattro moschettieri	I/F 1963
Rafael Rivelles	Cyrano et d'Artagnan	F/I/E 1964
Richard Pasco	The Three Musketeers	GB 1966
Leo Ciceri	The Three Musketeers	US 1969
Christopher Logue	The Devils	GB 1970
Alejandro Ulloa	Los tres mosqueteros	E 1970
Bernard Haller	Les quatre Charlots mousquetaires	F 1973
Bernard Haller	Les quatre Charlots en folie	F 1973
Charlton Heston	The Three Musketeers	GB/US/E/PA 1973
Charlton Heston	The Four Musketeers – The Revenge of Milady	GB/US/E/PA 1974
Pierre Vernier	Richelieu	F/BRD 1977
Henri Virlojeux	D'Artagnan amoureux	F 1977
Pierre Vernier	Mazarin	F/CDN 1978
Aleksandr Trofimov	D'Artagnan i tri musketera	SU 1978
Tim Curry	The Three Musketeers	US/GB/A 1993
Stephen Rea	The Musketeer	US/GB/L 2001
Ben Cross	Young Blades	US 2001
Martin Lamotte	Milady	F 2004

Tchéky Karyo	Les trois mousquetaires	F/CDN/GB/CZ 2005
Rufus	La reine et le cardinal	F 2009
Christoph Waltz	The Three Musketeers	GB/D/F 2011
Wassili Lanovoy	I tri musketera	RUS 2013
Jacques Perrin	Richelieu – La pourpre et le sang	F 2014
Peter Capaldi	The Musketeers	GB 2014-2016
Nicolas Beaucaire	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
James Cosmo	The Three Musketeers	GB 2023

Gaston de Bourbon, Duc d'Orléans

(1608-1660) jüngerer Bruder Ludwigs XIII., war u.a. in die sogenannte Cinq-Mars-Verschwörung gegen Richelieu verstrickt, aber auch in Aktivitäten gegen seinen Bruder, den König; mit der Geburt des Thronfolgers und der Einsetzung Mazarins als Nachfolger Richelieus verlor er jeglichen Einfluß, war militärisch noch erfolgreich, starb aber im Exil.

William Powell	Under the Red Robe	US 1923
Yvon Sarray	La caméra explore le temps: La conjuration de Cinq-Mars	F 1962
Jean-Marie Bernicat	Les évasions célèbres: L'évasion du duc de Beaufort	F/CH/B/H/I 1972
Fernand Guiot	Mazarin	F/CDN 1978
Hervé Briaux	Louis, enfant roi	F/E 1993
Christophe Reymond	La reine et le cardinal	F 2009
Jean-Marc Coudert	Richelieu – La pourpre et le sang	F 2014

Henri Coiffier de Ruzé, Marquis de Cinq-Mars

(1620-1642) Zunächst Höfling und Favorit Ludwigs XIII. sowie Protegé Richelieus, war er später Teil der nach ihm benannten Cinq-Mars-Verschwörung gegen Richelieu, wofür er verurteilt und enthauptet wurde.

Guy Moign	La caméra explore le temps: La conjuration de Cinq-Mars	F 1962
Julián Mateos	Cyrano et d'Artagnan	F/I/E 1964
Jean-Louis Broust	Richelieu	F/BRD 1977
Pierre Boulanger	Richelieu – La pourpre et le sang	F 2014

Vincent de Paul

(1581-1660) französischer Priester, der durch seine aufopfernde Arbeit in der Armenfürsorge und Krankenpflege als Begründer der Caritas gilt

Pierre Fresnay	Monsieur Vincent	F 1947
André Reybaz	Mazarin	F/CDN 1978

Ob man's glaubt oder nicht – der junge Gascogner d'Artagnan, der Held der Musketier-Trilogie von Alexandre Dumas, der aus besagten drei Musketieren ein Quartett machte, ist tatsächlich – ebenso wie seine drei Kameraden – eine historisch-verbürgte Person, der bei den Musketieren des Königs Karriere machte, es bis zum Marschall brachte und vor Maastricht im Kampf fiel.

Seine Darsteller und die der anderen Musketiere hier aufzulisten, würde den Rahmen sprengen, Da sei verwiesen auf den Artikel über die drei Musketiere an anderer Stelle auf dieser Website. Dort findet sich eine weitgehend vollständige Liste aller Darsteller in den Verfilmungen der drei Romane, ob werkgetreu oder frei. Hier beschränken wir uns auf die Nennung von Filmen, in denen d'Artagnan als Person der Geschichte agiert und nicht unmittelbar oder mittelbar im durchaus weitgesteckten Kontext der Romanverfilmungen.

D'Artagnan

Charles de Batz de Castelmor, comte d'Artagnan (1611-1673)

Gérard Philipe	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Jean-Pierre Cassel	Cyrano et d'Artagnan	F/I/E 1964
Maurice Barrier	La prise de pouvoir par Louis XIV	F 1966
Gérard Depardieu	Blanche	F 2002
Laurent Natralla	Le roi, l'écureuil et la couleuvre	F 2011
Éric Pucheu	Richelieu – La pourpre et le sang	F 2014

Jean-Armand du Peyrer, genannt Comte de Tréville

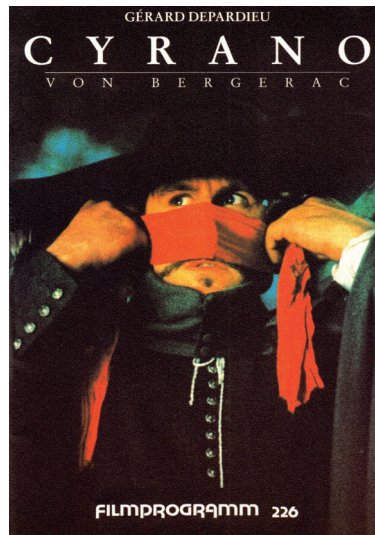
(1598-1672) langjähriger Hauptmann/Kommandant der Musketiere des Königs – auch er ein Charakter im ersten der drei Musketier-Romane, auch er historisch und deshalb hier berücksichtigt

Maxime Desjardins	Les trois mousquetaires	F 1921
Harry Baur	Les trois mousquetaires	F 1932

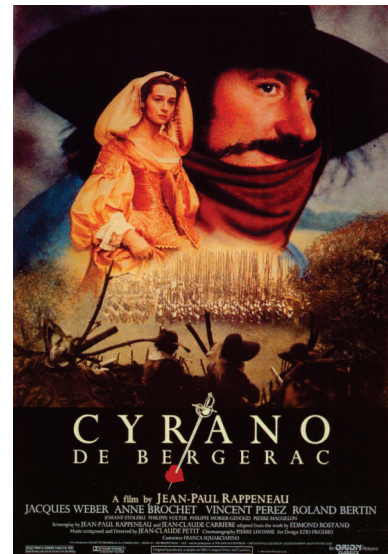
Lumsden Hare	The Three Musketeers	US 1935
Reginald Owen	The Three Musketeers	US 1948
Félix Oudart	Les trois mousquetaires	F/I 1953
Paul Muller	I cavalieri della regina	I 1954
Edmond Beauchamp	Les trois mousquetaires	F 1959
Thayer David	The Three Musketeers	US 1960
Henri Nassiet	Les trois mousquetaires 1ère époque – Les ferrets de la reine	F/I 1961
Henri Nassiet	Les trois mousquetaires 2e époque – La vengeance de Milady	F/I 1961
Michael Miller	The Three Musketeers	GB 1966
Jean Chevrier	D'Artagnan	F/BRD/I 1969
Francisco Piquer	Los tres mosqueteros	E 1970
Robert Favart	Les quatre Charlots mousquetaires	F 1973
Robert Farvart	Les quatre Charlots en folie	F 1973
Georges Wilson	The Three Musketeers	GB/US/E/PA 1973
Georges Wilson	The Four Musketeers – The Revenge of Milady	GB/US/E/PA 1974
Jacques Berthier	Richelieu	F/BRD 1977
Lev Durov	D'Artagnan i tri muschketera	SU 1978
Gilles Renaud	Les trois mousquetaires	F/CDN/GB/CZ 2005
Aleksandr Lykov	I tri muschketera	RUS 2013
Michel Carliez	Richelieu – La pourpre et le sang	F 2014
Hugo Speer	The Musketeers	GB 2014-2016
Marc Barbé	Les trois mousquetaires – D'Artagnan	F 2023
Marc Barbé	Les trois mousquetaires – Milady	F 2023
Roland Stone	The Three Musketeers	GB 2023



Pierre Magnier als Cyrano de Bergerac in „Cyrano di Bergerac“ (dt. DVD-Cover, © arte/absolut Medien)



Gérard Depardieu als Cyrano de Bergerac (auch wenn er sein hervorstechendstes Persönlichkeitsmerkmal hier verbirgt) in „Cyrano de Bergerac“ (Filmprogramm Nr. 226, © Uwe Wiedleröther, Stuttgart 1991)



Gérard Depardieu als Cyrano de Bergerac in „Cyrano de Bergerac“ (US-Filmplakat, © Orion Pictures)

Cyrano de Bergerac

(1619-1655) als junger Mann – wie auch d'Artagnan – im Korps der Kadetten aus der Gascogne, politisch aktiv in der Zeit der Fronde-Unruhen und Schriftsteller, besonders bekannt als Verfasser phantastisch-utopischer Romane: ein Vater des Science-Fiction-Genres

Pierre Magnier	Cirano di Bergerac	I/F 1922
José Ferrer	Cyrano de Bergerac	US 1949
José Ferrer	Cyrano de Bergerac	US 1950
Alberto Bonucci	I quattro moschettieri	I/F 1963
José Ferrer	Cyrano et d'Artagnan	F/I/E 1964
Eric Porter	Cyrano de Bergerac	GB 1968
Peter Donat	Cyrano de Bergerac	US 1974

Jean-Pierre Cassel
Gérard Depardieu
Kevin Kline
Guido Caprino
Peter Dinklage

The Return of the Musketeers
Cyrano de Bergerac
Cyrano de Bergerac
Tutti per 1 - 1 per tutti
Cyrano

GB/F/E 1989
F 1990
US 2008
I 2020
GB/US/CDN/I 2021



Maxime Mansion als junger Ludwig XIV. in „Louis, l'enfant roi“ (Cover d. Soundtrack-CD,   Audis/Travelling 1993)



Alessandra Martines als Anna von Österreich und Philippe Torreton als Kardinal Mazarin in „La reine et le cardinal“ (franz. DVD-Cover,   CNC/Procirep/ANGOA)



Gérard Depardieu als Kardinal Mazarin in „La Femme Musketeer“ (dt. DVD-Cover,   Ascot Elite Home Entertainment 2012)



Richard Chamberlain als Ludwig XIV., Jenny Agutter als Louise de La Vallière und Patrick McGoohan als Nicolas Fouquet (o.l.) in „The Man in the Iron Mask“ (Neues Film-Programm Nr. 7060,   Neues Filmprogramm, Wien 1977)



(v.l.) Patrick McGoohan als Nicolas Fouquet, Richard Chamberlain als Ludwig XIV. und Jenny Agutter als Louise de La Vallière in „The Man in the Iron Mask“ (dt. Video-Cover,   VCL 1998)



Beau Bridges als Ludwig XIV. (o.u.u.M.) und Ursula Andress als Louise de La Vallière in „The Fifth Musketeer“ (engl. Video-Cover,   IMC Video 1994)

Louis XIV (Ludwig XIV., 1643-1715)

Nach langen Jahren der Kinderlosigkeit 1638 endlich als „enfant du miracle“ geboren, darf man als gesichert annehmen, daß Ludwig nicht der leibliche Sohn Ludwigs XIII. war, sondern Produkt einer Intrige seiner Mutter, die Ludwig XIII. stillschweigend akzeptierte. Im zarten Alter von vier Jahren „bestieg“ er den Thron, doch führte seine Mutter zusammen mit Kardinal Mazarin die Regentschaft. Erst nach dem Tode Mazarins ergriff Ludwig die persönliche und uneingeschränkte Herrschaft. Zwei Beinamen erhielt er:

Sonnenkönig (Roi-Soleil) und Louis le Grand. Ersteren verdankt er in erster Linie seiner Politik, mit der er gezielt die Königsherrschaft zu einer absolutistischen Form umgestaltete. Zwar waren die Grundlagen dafür bereits von Vorgängern eingeleitet, doch baute Ludwig diesen Absolutismus, mit dem er seither in erster Linie verbunden wird (und der auch große Auswirkungen auf das restliche Europa hatte), systematisch auf mehreren Säulen auf: Ausbau von Verwaltung und Armee, Ausschaltung jeglicher adliger Opposition (der Aufstand der Fronde als traumatisches Erlebnis seiner frühen Jahre) durch Bindung des Adels an den Hof von Versailles (ein Jagdschloß seines Vaters, das er großzügig um- und ausbaute), das Wirtschaftssystem des Merkantilismus und durch Widerruf des Edikts von Nantes (1685) die katholische Staatsreligion (um den Preis einer Vertreibung der Hugenotten ins Ausland mit negativen wirtschaftlichen Folgen). Ludwigs Regierungszeit bescherte Frankreich eine kulturelle Glanzzeit in vielen Bereichen, doch bedeutete seine Hofkultur in Versailles auch eine erhebliche finanzielle Belastung, die das merkantile System nicht auffangen konnte. Bereits bei Ludwigs Tod drohte dem Staat der Bankrott, eine Entwicklung, die seine Nachfolger nicht aufhalten konnten (und wollten).



Leonardo DiCaprio als Ludwig XIV. in „The Man in the Iron Mask“ (Postkartenserie, © London Postcard Company 1998)



Leonardo DiCaprio als Ludwig XIV. in „The Man in the Iron Mask“ (Postkartenserie, © London Postcard Company 1998)



Anne Parillaud als Anna von Österreich, Witwe Ludwigs XIII. in „The Man in the Iron Mask“ (Postkartenserie, © London Postcard Company 1998)

Vincent Denizot	Le règne de Louis XIV	F 1904
Émile Chautard	Fouquet, l'homme au masque de fer	F 1910
Fritz Delius	Louise de Lavallière	D 1922
Wladimir Gaidarow	Der Mann mit der eisernen Maske	D 1922
William Bakewell	The Iron Mask	US 1929
Jean Bara	Jérôme Perreau, héros des barricades	F 1935
Michael Bohnen	Liselotte von der Pfalz	D 1935
Jacques Erwin	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Maurice Schutz	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Karl Paryla	Nanon	D 1938
Louis Hayward	The Man in the Iron Mask	US 1939
Basil Sydney	Star of India	GB 1953
Sacha Guitry	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Georges Marchal	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Dominique Viriot	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
André Falcon	Le vicomte de Bragelonne	F/I 1954
Pierre Cressoy	Il prigioniero del re	I 1954
Dominique Viriot	Si Paris nous était conté	F 1955
Raymond Gérôme	L'affaire des poisons	F/I 1955
Mathieu Ahlersmeyer	Das Fräulein von Scuderi	DDR/S 1955
Julien Bertheau	La caméra explore le temps: Le drame des poisons	F 1959
Philippe Noiret	Les amours célèbres	F/I 1961
Jean-François Poron	Le masque de fer	F/I 1962
Jean Leuvrais	Mademoiselle Molière	F 1964
Jacques Toja	Angélique	F/BRD/I 1964

Jacques Toja	Merveilleuse Angélique	F/BRD/I 1965
Jacques Toja	Angélique et le roy	F/BRD/I 1966
Jean-Marie Patte	La prise de pouvoir par Louis XIV	F 1966
Hans Caninenberg	Liselotte von der Pfalz	BRD 1966
Louis Selwyn	The Further Adventures of the Musketeers	GB 1967
Daniel Le Roy	Die Marquise von B.	BRD 1970
Denis Manuel	Molière pour rire et pour pleurer	F 1973
Michel Pilorgé	Le château perdu	F 1973
Romuald Pekny	Gift-Affäre	BRD 1974
Olivier Lefort	Le cardinal de Retz	F 1975
Daniel Mesguich	Le cardinal de Retz	F 1975
Richard Lauffen	Das Fräulein von Scuderi	BRD 1976
Paul Barge	Le Lauzun de la Grande-Mademoiselle	F 1976
Richard Chamberlain	The Man in the Iron Mask	GB 1976
Jean-Claude Penchenat	Molière	F 1977
Raphaële Penchenat	Molière	F 1977
Antoine Brassat	Molière	F 1977
Sylvain Seyrig	Mazarin	F/CDN 1978
Pascal Sellier	Mazarin	F/CDN 1978
François-Régis Marchasson	Mazarin	F/CDN 1978
Paul Dulon	La lilloise maudite	F 1978
Beau Bridges	The Fifth Musketeer	A/GB 1979
Henri Tisot	La scélérate Thérèse	F 1981
Roger Mollien	Le pain de fougère	F 1981
Jean Desailly	Le fou du roi	F 1984
Stéphane Chamard	La guerre des femmes	F 1986
David Birkin	The Return of the Musketeers	GB/F/E 1989
Maxime Mansion	Louis, enfant roi	F/E 1993
Christian Ruché	La mort de Molière	F 1994
Didier Sandre	L'allée du roi	F 1995
Leonardo DiCaprio	The Man in the Iron Mask	US 1997
Thierry Lhermitte	Marquise	F/I/E/CH 1997
Nick Richert	The Man in the Iron Mask	US 1998
Julian Sands	Vatel	F/GB 2000
Benoît Magimel	Le roi danse	B/F/D 2000
Emil Tarding	Le roi danse	B/F/D 2000
Jean-Pierre Kalfon	Saint-Cyr	F/D/B 2000
José Garcia	Blanche	F 2002
Raymond Aquaviva	Julie, chevalier de Maupin	F/D 2004
Freddy Sayers	La Femme Musketeer	US/D/HR 2004
Jocelyn Quivrin	Jean de la Fontaine – Le défi	F 2007
Samuel Theis	Versailles, le rêve d'un roi	F 2008
Gautier van Lieshout	Versailles, le rêve d'un roi	F 2008
Cyril Descours	La reine et le cardinal	F 2009
Dimitri Kharatyan	Vozvrashenie muschketerov, ili sokrovischa Kardinala Mazarini	RUS 2009
Davy Sardou	Le roi, l'écureuil et la couleuvre	F 2011
Samuel Theis	The Rise and Fall of Versailles	GB/F 2011
Grégoire Bonnet	Éléonore l'intrepide	F 2012
David Kross	Angélique	F/B/A/CZ 2013
Alan Rickman	A Little Chaos	GB 2014
Bobby Fisher	The Musketeers	GB 2014-2016
George Blagden	Versailles	CDN/F/GB/US 2015-2018
Nathaniel Spender	Versailles	CDN/F/GB/US 2015-2018
Jean-Pierre Léaud	La mort de Louis XIV	F/E/P 2016
Andréa Nicolas	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Jules Plé	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Tristan Robin	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Boris Terral	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Marco Todisco	Moschettieri del re – La penultima missione	I 2018

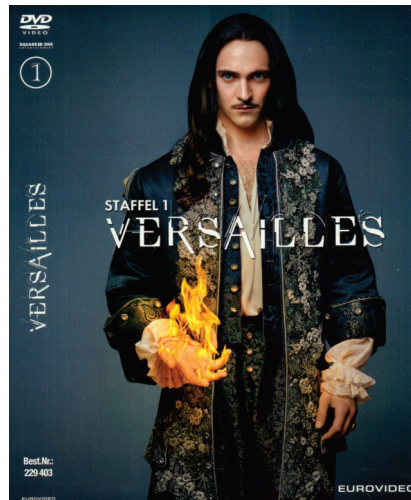
Jean-Noël Martin
Douglas Joushonne
Pierce Brosnan
Benjamin Wangermee

Versailles: Le palais retrouvé du Roi Soleil
Versailles: Le palais retrouvé du Roi Soleil
The King's Daughter
Madame de Sévigné

F 2019
F 2019
AUS/CHN/US 2022
F 2023



Leonardo DiCaprio als Ludwig XIV. (v.) in „The Man in the Iron Mask“ (Postkartenserie, ©London Postcard Company 1998)



George Blagden als Ludwig XIV. in „Versailles“ (dt. DVD-Cover, © Eurovideo 2016)



Jacques Toja als Ludwig XIV. und Estella Blain als Madame de Montespan in „Angélique et le roy“ (Szenenfoto als Titelbild einer dt. Taschenbuchausgabe des Romans, © Rowohlt Taschenbuchverlag (rororo 1904), Reinbek 1975)

Kardinal Jules Mazarin

Eigentlich Giulio Mazzarino (1602-1661), war Mazarin ein italienischer Emporkömmling, der in der katholischen Kirche und mit dem Papst Karriere gemacht hatte. 1643 wurde er Nachfolger Richelieus als regierender Minister des Landes, ein Amt, das er bis zu seinem Tod innehatte. Er führte Richelieus Politik ohne Bruch weiter. Während der Regentschaft zusammen mit Anna von Österreich für ihren noch unmündigen Sohn Ludwig XIV. hatte er eine sehr große persönliche Nähe zu der Regentin. Seine größte Herausforderung war der Aufstand der Fronde, auf den er zu spät reagierte und den er nur mit Mühe niederschlagen konnte. Nebenbei brachte er eine große Zahl von (vor allem) Nichten und Neffen am Hof unter und ermöglichte ihnen eine glänzende Zukunft.

Camille Bardou	Le règne de Louis XIV	F 1904
Albert Bassermann	Der Mann mit der eisernen Maske	D 1923
Robert Le Vigan Jérôme Perreau, héros des barricades	F 1935	
Samson Fainsilber	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Nico Pepe	Le vicomte de Bragelonne	F/I 1954
Jean-François Rémi	Si Paris nous était conté	F 1955
Enrico Maria Salerno	Le masque de fer	F/I 1962
Folco Lulli	D'Artagnan contro i 3 moschettieri	I 1963
Giulio Cesare Silvagni	La prise de pouvoir par Louis XIV	F 1966
Giani Esposito	Le chevalier tempête	F 1967
William Dexter	The Further Adventures of the Musketeers	GB 1967
Gilberto Mazzi	D'Artagnan	F/BRD/I 1969
Gérard Hernandez	Les évasions célèbres: L'évasion du duc de Beaufort	F/CH/B/H/I 1972
Alain Mottet	Le cardinal de Retz	F 1975
Jean Négroni	Richelieu	F/BRD 1977
Fabrice Herrero	Molière	F 1977
Sergio Nicolai	D'Artagnan amoureux	F 1977
François Périer	Mazarin	F/CDN 1978
Philippe Laudenbach	La guerre des femmes	F 1986

Philippe Noiret	The Return of the Musketeers	GB/F/E 1989
Paolo Graziosi	Louis, enfant roi	F/E 1993
Luigi Proietti	La fille de d'Artagnan	F 1994
Jeremy West	The Man in the Iron Mask	US 1998
Serge Deuillard	Le roi danse	B/F/D 2000
Jean Rochefort	Blanche	F 2002
Gérard Depardieu	La Femme Musketeer	US/D/HR 2004
Enrico di Giovanni	Versailles, le rêve d'un roi	F 2008
Philippe Torreton	La reine et le cardinal	F 2009
Anatoli Ravikovitch	Vozvrashenie muschketerov, ili sokrovischa Kardinala Mazarini	RUS 2009
Jean-Pol Dubois	Le roi, l'ecureuil et la couleuvre	F 2011
Daniel-Jean Cassagne	Vauban	F/L 2011
Rainer Frieb	Angélique	F/B/A/CZ 2013
Yvon Martin	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Alessandro Haber	Moschettieri de re – La penultima missione	I 2018



Didier Sandre als Ludwig XIV. und Dominique Blanc als Marquise de Maintenon in „L'allée du roi“ (franz. DVD-Cover, © Éditions Montparnasse 2019)



Sacha Guitry als älterer Ludwig XIV. in „Si Versailles m'était conté“ (Das neue Film-Programm, © Das neue Filmprogramm H. Klemmer, Neustadt 1954)



Jean-Pierre Léaud als alter Ludwig XIV. in „La mort de Louis XIV.“ (Filmindex-Programm Nr. 3314, © Filmprogramm- & Kunstverlag Gunther Herke, Wien 2017)

Marie-Thérèse d'Autriche (Maria Teresa von Spanien)

Die Heirat der (wiederum) spanischen Prinzessin Maria Teresa de Austria (1638-1683) mit dem französischen König wurde 1659 im Zusammenhang mit dem Friedensschluß zwischen Frankreich und Spanien ausgehandelt. Sie stand trotz des Respekts, den Ludwig XIV. ihr entgegenbrachte, während ihrer gesamten Ehe im Schatten der jeweiligen Mätressen Ludwigs XIV. .

Eva Speyer	Louise de Lavallière	D 1922
Else Ehser	Liselotte von der Pfalz	D 1935
Joan Bennett	The Man in the Iron Mask	US 1939
Jany Castel	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Claire Athana	Angélique	F/BRD/I 1964
Claire Athana	Angélique et le roy	F/BRD/I 1966
Joëlle Laugeois	La prise de pouvoir par Louis XIV	F 1966
Anne Saint-Mor	Le Lauzun de la Grande-Mademoiselle	F 1976
Vivien Merchant	The Man in the Iron Mask	GB 1976
Marilú Marini	Molière	F 1977
Arielle Dombasle	Mazarin	F/CDN 1978
Sylvia Kristel	The Fifth Musketeer	A/GB 1979
Annie Grégorio	L'allée du roi	F 1995
Vicky Peña	Marquise	F/I/E/CH 1997
Natalie Cerda	Vatel	F/GB 2000

Véronique Maille	Le roi danse	B/F/D 2000
Kristina Krepela	La Femme Musketeer	US/D/HR 2004
Sandrine Cohen	Versailles, le rêve d'un roi	F 2008
Carolina Valdés	A Little Chaos	GB 2014
Elisa Lasowski	Versailles	CDN/F/GB/US 2015-2018
Violette Barratier	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Anne-Céline Pellarini	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Anne Bérengère Pellau	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Delphine Bechetoille	Versailles: Le palais retrouvé du Roi Soleil	F 2019

Haben wir die von ihm ungeliebte Gemahlin Ludwigs XIV. als eine der wenigen Königinnen in dieser Liste berücksichtigt, führt kein Weg drumherum, auch die – zumindest einige – Mätressen des Königs aufzuführen. Heinrich IV. mag noch mehr gehabt haben, doch die eigentlichen Mätressen (*maîtresses en titre*) Ludwigs XIV. (wie auch seines Nachfolgers) haben es doch zu einiger Berühmtheit gebracht, als da wären:

Louise de La Vallière

(1644-1710) immerhin eine Herzogin, wurde 1661 im zarten Alter von siebzehn Jahren die erste Mätresse des Königs, um 1667 von Madame de Montespan, der wohl bekanntesten unter den Damen, abgelöst zu werden

Yvonne Mirval	Fouquet, l'homme au masque de fer	F 1910
Emmy Schaeff	Louise de Lavallière	D 1922
Maria Meissner	Liselotte von der Pfalz	D 1935
Marion Martin	The Man in the Iron Mask	US 1939
Giselle Pascal	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Florence Arnaud	Le vicomte de Bragelonne	F/I 1954
Françoise Ponty	La prise de pouvoir par Louis XIV	F 1966
Laurence de Monaghan	Molière pour rire et pour pleurer	F 1973
Claude Jade	Le château perdu	F 1973
Claudine Barjol	Le Lauzun de la Grande-Mademoiselle	F 1976
Jenny Agutter	The Man in the Iron Mask	GB 1976
Ursula Andress	The Fifth Musketeer	A/GB 1979
Fabienne Tricottet	L'allée du roi	F 1995
Emilie Ohana	Vatel	F/GB 2000
Ségolène Piston	Le roi danse	B/F/D 2000
Laura Weissbecker	Versailles, le rêve d'un roi	F 2008
Evgeniya Kryukova	Vozvrashenie muschketerov, ili sokrovischa Kardinala Mazarini	RUS 2009
Lizzie Brocheré	Le roi, l'écureuil et la couleuvre	F 2011
Sarah Winter	Versailles	CDN/F/GB/US 2015-2018
Juliette Aver	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Marion Delage	Versailles: Le palais retrouvé du Roi Soleil	F 2019

Françoise-Athénaïs de Rochechouart de Mortemart, Marquise de Montespan

(1640-1707) legte es sehr gezielt darauf an, die Aufmerksamkeit und Liebe des Sonnenkönigs zu erringen, und es gelang ihr tatsächlich, Louise de La Vallière als „*maîtresse royale en titre*“ zu verdrängen. Ihre Zeitgenossen schilderten sie als oberflächlich und nur am Vergnügen interessiert, und so genoss sie ihre neue Stellung in der Öffentlichkeit sehr. Sie gebar dem König sieben Kinder (um die sie sich selbst jedoch nicht kümmerte) und stolperte schließlich über die Giftmordaffäre, nach der sie in Ungnade fiel.

Gertrude Hoffman	Louise de Lavallière	D 1922
Hilde Hildebrand	Liselotte von der Pfalz	D 1935
Yvonne Sanson	Star of India	GB 1953
Claudette Colbert	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Danielle Darrieux	L'Affaire des poisons	F/I 1955
Claude Gensac	La caméra explore le temps: Le drame des poisons	F 1959
Liliane Brousse	Amours célèbres	F/I 1961
Estella Blain	Angélique et le roy	F/BRD/I 1966
Dana Smutná	Liselotte von der Pfalz	BRD 1966
Ursula Lingen	Gift-Affäre	BRD 1974

Laurence Février	Le Lauzun de la Grande-Mademoiselle	F 1976
Diane Bellego	Le fou du roi	F 1984
Valentine Varela	L'allée du roi	F 1995
Marine Delterme	Vatel	F/GB 2000
Ingrid Rouif	Le roi danse	B/F/D 2000
Suzan Anbeh	Mätressen – Die geheime Macht der Frauen: Die Geliebte des Königs D 2005	
Caroline Bourq	Versailles, le rêve d'un roi	F 2008
Jennifer Ehle	A Little Chaos	GB 2014
Anna Brewster	Versailles	CDN/F/GB/US 2015-2018
Clara Huet de l'Europe	La guerre des trônes: La véritable histoire	F 2017-2024

Ihre Verwicklung in die sogenannte Giftaffäre (affaire des poisons), die zwischen 1679 und 1682 das Land in Aufregung versetzte, die, ausgehend von der Aufdeckung der Giftmorde der Marquise de Brinvilliers, von La Reynie aufgedeckt und vor einer vom König eigens dafür eingerichteten Kammer verhandelt wurde, deren Ermittlungen zu einer Reihe harter Strafen und sogar zu Hinrichtungen in hochadeligen Kreisen führte, bedeutete das Ende der Beziehung der Montespan zum König.

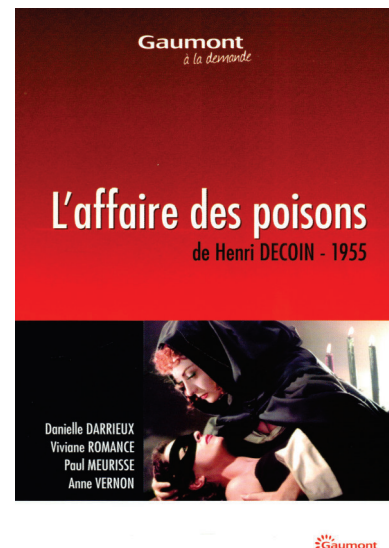
Im Zentrum jenes Spinnennetzes von Giftmord, Hexerei und anderen Straftaten saß eine einfache Frau namens La Voisin (1640-1680), die schließlich überführt und als Hexe auf dem Schafott endete. Das Ausmaß des Skandals, der das gesamte Königreich erschütterte, mag auch darin zum Ausdruck kommen, daß La Voisin eine ganze Reihe filmischer Auftritte verzeichnen kann – Gelegenheit für uns, sie, obgleich unwürdig, hier auch zu erwähnen.



Pierce Brosnan als Ludwig XIV. in „The King's Daughter“ (dt. DVD-Cover, © Koch Films 2022)



Vivian Romance als La Voisin in „L'affaire des poisons“ (Neues Film-Programm Nr. 1407, © Leminger, Spalding u. Weiss, Wien 1959)



Viviane Romance als La Voisin (o.) und Danielle Darrieux als Madame de Montespan in „L'affaire des poisons“ (franz. DVD-Cover, © Gaumont Vidéo 2014)

Catherine Monvoisin, genannt La Voisin

Sophie Pagay	Louise de Lavallière	D 1922
Pauline Carton	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Viviane Romance	L'affaire des poisons	F/I 1955
Maria Meriko	La caméra explore le temps: Le drame des poisons	F 1959
Joëlle Bernard	Angélique et le roy	F/I/BRD 1966
Louise Martini	Gift-Affäre	BRD 1974
Anny Romand	Par ordre du roy	F 1983
Gaëtan Bloom	Le fou du roi	F 1984
Anémone	Marquise	F/I/E/CH 1997
Isabelle Huppert	Saint-Cyr	F 2000
Suzanne Clément	Versailles	CDN/F/GB/US 2015-2018

Ein Gegengewicht dazu mag jener Mann sein, der die Giftaffäre aufdeckte und es folgerichtig auch zu filmischen Ehren brachte.

Gabriel Nicolas La Reynie

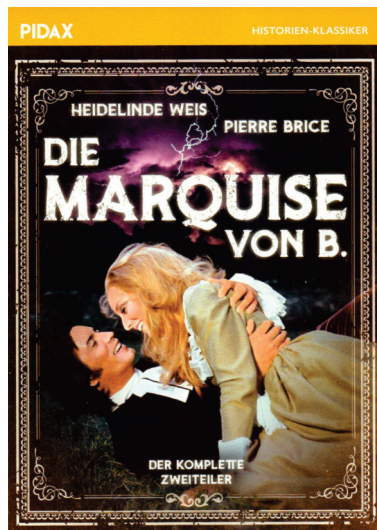
(1625-1709), erster Generalleutnant – Präfekt – der französischen Polizei in Paris

Constant Rémy	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Maurice Teynac	L'affaire des poisons	F/I 1955
Alexander Engel	Das Fräulein von Scuderi	DDR/S 1955
François Maistre	La caméra explore le temps: Le drame des poisons	F 1959
Richard Lauffen	Gift-Affäre	BRD 1974
Alfons Höckmann	Das Fräulein von Scuderi	BRD 1976
Jean-Pol Dubois	Par ordre du roy	F 1983
Michaël Vander Meiren	La marquise des ombres	F 2009
Grégory Fitoussi	Cartouche, le brigand magnifique	F 2009

Marie-Madeleine Marguerite d'Aubray, Marquise de Brinvilliers

(1630-1676) schaffte wegen und mit Hilfe ihres Geliebten einen großen Teil ihrer Verwandtschaft mittels Gift aus dem Weg. Ihre Entlarvung führte zur Aufdeckung der Giftaffäre. Sie starb auf dem Schafott.

Heidelinde Weis	Die Marquise von B.	BRD 1970
Anne Parillaud	La marquise des ombres	F 2009



Heidelinde Weis als Marquise de Brinvilliers in „Die Marquise von B.“ (dt. DVD-Cover, © Pidax Film 2020)



Heidelinde Weis als Liselotte von der Pfalz in „Liselotte von der Pfalz“ (Illustrierter Film-Kurier Nr. 147, © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1966)



Heidelinde Weis als Liselotte von der Pfalz in „Liselotte von der Pfalz“ (Neues Film-Programm Nr. 4396, © Verlag Neues Filmprogramm (Leminger, Spalding u. Weiss), Wien 1966)

Françoise d'Aubigné, Marquise de Maintenon

(1635-1719) Die Dritte im Bunde, nicht nur Mätresse, sondern auch heimliche Gemahlin Ludwigs XIV., kam sie als Witwe Scarron an den Hof und wurde Gouvernante, die sich um die Kinder der Montespan zu kümmern hatte. Als diese in Ungnade gefallen war, nahm sie deren Platz ein. 1683 heiratete Ludwig sie sogar, obwohl sie einige Jahre älter war als er, eine heimliche, eine morganatische Ehe, die aber bis zum Tod des Königs hielt. Danach zog sie sich ins Maison Royale de Saint-Louis zurück, ein Internat für adlige Damen in Not, das sie gegründet hatte und um das sie sich mit großer Hingabe kümmerte.

Dorothea Wieck	Liselotte von der Pfalz	D 1935
Mary Marquet	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Dorothea Wieck	Das Fräulein von Scuderi	DDR/S 1955
Camille Fournier	La caméra explore le temps: Le drame des poisons	F 1959
Helga Roloff	Das Fräulein von Scuderi	BRD 1976
Dominique Blanc	L'allée du roi	F 1995
Isabelle Huppert	Saint-Cyr	F/D/B 2000
Marisa Berenson	Julie, chevalier de Maupin	F/D 2004
Florence Huige	Versailles, le rêve d'un roi	F 2008

Florence Huige	The Rise and Fall of Versailles	GB/F 2011
Catherine Walker	Versailles	CDN/F/GB/US 2015-2018
Irène Silvagni	La mort de Louis XIV	F/E/P 2016
Aleksandra Yermak	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Marie-Christine Adam	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024

Elisabeth Charlotte, Prinzessin von der Pfalz

kurz: Liselotte von der Pfalz (1652-1722), die zweite Gemahlin des jüngeren Bruders Ludwigs XIV., Philippe von Orléans; ihre Ehe war keinesfalls glücklich, da ihr Mann homosexuell war und das auch offen auslebte. Eher widerwillig zeugte er einige Kinder, von denen ein Sohn, Philippe II. von Orléans, später der Regent für den noch unmündigen Ludwig XV. wurde. Obwohl eine entschiedene Gegnerin der Mätressenwirtschaft und namentlich der (in ihren Augen) bigotten Madame Maintenon, war sie bei Hofe gern gesehen. Bleibende Bedeutung gerade auch für die Nachwelt errang sie durch ihr „literarisches“ Werk: einen regen Briefwechsel, in dem sie sehr persönlich und unverblümt ebendieses Hofleben in Versailles in allen Details beschrieb.

Renate Müller	Liselotte von der Pfalz	D 1935
Heidelinde Weis	Liselotte von der Pfalz	BRD 1966

Nicolas Fouquet

(1615-1680) In den jungen Jahren Ludwigs XIV. Oberintendant der Finanzen, nutzte er sein Amt für dubiose Geldgeschäfte in großem Stil auch zur persönlichen Bereicherung und Finanzierung seines aufwendigen Lebensstils. Beim Tod Mazarins machte er sich Hoffnungen, diesem als Erster Minister nachzufolgen. Ein 1661 in dem Zusammenhang für Ludwig XIV. in seinem prächtig ausgebauten Schloß Vaux-le-Vicomte gegebenes Fest, dessen Aufwand und Pracht alle Grenzen sprengte, bewirkte aber das Gegenteil. Colbert warnte, der König fürchtete, Fouquet könne zu mächtig werden, und ließ ihn (übrigens durch d'Artagnan) kurze Zeit darauf verhaften. Fouquet beschloß sein Leben nach einem von königlicher Willkür bestimmten Prozeß in der Festung Pignerol.

René Alexandre	Fouquet, l'homme au masque de fer	F 1910
Joseph Schildkraut	The Man in the Iron Mask	US 1939
Pierre Barrat	La prise de pouvoir par Louis XIV	F 1966
Jacques Dumesnil	Le Lauzun de la Grande-Mademoiselle	F 1976
Patrick McGoohan	The Man in the Iron Mask	GB 1976
Nicky Naudé	Jean de la Fontaine – Le défi	F 2007
François Vincentelli	Versailles, le rêve d'un roi	F 2008
Lorànt Deutsch	Le roi, l'écureuil et la couleuvre	F 2011
Donat Guibert	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024

... und schließlich – irgendwie unverdient ans Ende der Ära Ludwigs XIV. gerückt – jener Minister, dem Ludwig XIV. die wirtschaftlichen Grundlagen seines Staates verdankte:

Jean-Baptiste Colbert

(1619-1683), der wichtigste Minister der Regierungszeit Ludwigs XIV., der neben seiner Tätigkeit als Finanzminister (Intendant der Finanzen) auch weitere Regierungs- und Verwaltungsaufgaben übernahm, den Merkantilismus als Wirtschaftsform begründete und damit den Staatshaushalt auf eine solide Basis stellte (was jedoch aufgrund der immer steigenden Ausgaben für die Hofhaltung der absolutistischen Monarchie schon beim Tod des Sonnenkönigs nicht mehr gegeben war)

Boris Michailow	Louise de Lavallière	D 1922
Walter Kingsford	The Man in the Iron Mask	US 1939
Jacques Varennes	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Jean-Roger Caussimon	La caméra explore le temps: Le drame des poisons	F 1959
René Lefebvre	Angélique et le roy	F/BRD/I 1966
Raymond Jourdan	La prise de pouvoir par Louis XIV	F 1966
Ralph Richardson	The Man in the Iron Mask	GB 1976
Roger Planchon	Molière	F 1977
Alain Ollivier	Mazarin	F/CDN 1978
Rex Harrison	The Fifth Musketeer	GB/A 1979
René Alone	Le pain de fougère	F 1981
Etienne Draber	Le fou du roi	F 1984
Frédéric Bazin	Louis, enfant roi	F/E 1993
Olivier Hémon	La mort de Molière	F 1994

Hywel Bennett	Vatel	F/GB 2000
Philippe Torreton	Jean de la Fontaine – Le défi	F 2007
Jérôme Pouly	Versailles, le rêve d'un roi	F 2008
Franck de La Personne	La reine et le cardinal	F 2009
Alexander Schirvindt	Vozvrashenie muschketerov, ili sokrovischa Kardinala Mazarini	RUS 2009
Thierry Frémont	Le roi, l'ecureuil et la couleuvre	F 2011
Louis Storme	Angélique	F/B/A/CZ 2013
Steve Cumyn	Versailles	CDN/F/GB/US 2015-2018
Armand Eloi	Versailles: Le palais retrouvé du Roi Soleil	F 2019

Molière, Corneille, Racine, de la Fontaine und Perrault als Dichter, aber auch Lully, Vatel, Le Nôtre, Le Vau, Mansart und Vauban, allesamt Meister ihres künstlerischen Faches, wurden hier nicht berücksichtigt. Wohl gibt es – schon an den Titeln zu erkennen – Filme in der Liste, die ihr Leben behandeln, doch fanden sie Aufnahme wegen der Mitwirkung des Königs oder anderer historischer Persönlichkeiten.

Philippe II de Bourbon, duc d'Orléans (1715-1723)

(1674-1723) Neffe des Sonnenkönigs und Regent für den noch unmündigen Ludwig XV., war ein liberal eingestellter Atheist und durchaus früher Anhänger der Aufklärung, der nach der absolutistischen Herrschaft Ludwigs XIV. für einen neuen Stil stand. Er verlegte das Zentrum der Macht zurück nach Paris, förderte die Künste, weshalb seine Zeit auch unter dem Begriff Régence abgegrenzt wird, war aber auch berüchtigt für seine sexuellen Ausschweifungen („der verkommene Regent“).

Armand Lurville	Le bossu	F 1912
Maxime Desjardins	Le bossu	F 1925
Allain Dhurtal	Le bossu	F 1934
Jean Marchat	Le bossu	F 1944
Paul Cambo	Le bossu	F/I 1959
Raymond Gérôme	Le chevalier d'Harmental	F 1966
Raymond Gérôme	La fille du régent	F 1966
Raymond Gérôme	Les aventures de Lagardère	F/I 1967
Philippe Noiret	Que la fête commence	F 1974
Paul Crauchet	L'enlèvement du régent – Le chevalier d'Harmental	F 1977
Philippe Noiret	Le bossu	F/I/D 1997
Pierre Gérard	Lagardère	F 2003
Pierre Gérard	Cartouche, le brigand magnifique	F 2009
Olivier Gourmet	L'échange des princesses	F/B 2017
Bartholomew Boutellis	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024



Jean Marais als Ludwig XV. in „Si Versailles m'était conté“ (Neues Film-Programm Nr. 70, © Leminger, Spalding u. Weiss, Wien 1956)



Stanley Weber als Ludwig XV. (M.) und Coralie Revel als Madame Dubarry in „Louis XV, le soleil noir“ (dt. DVD-Cover, © WGF/Schröder Media 2011)



Johnny Depp als Ludwig XV. in „Jeanne du Barry“ (Neuer Film-Kurier Nr. 658, © Druck 3400/Citypress, Wien 2023)

Louis XV (Ludwig XV., 1715-1774)

Da Ludwig XIV. eine so lange Regierungszeit beschieden war, folgte ihm mit Ludwig XV. sein Urenkel auf den Thron, der jedoch, da noch unmündig, während der ersten acht Jahre unter der Regentschaft des Herzogs von Orléans stand. Der Hof wurde wieder nach Versailles verlegt und folgte den Regeln Ludwigs XIV.: Mit hohen Ausgaben und entsprechenden Konsequenzen bewegte sich das Herrschaftssystem, das später als Ancien Régime bezeichnet werden sollte, auf den Abgrund zu, den Ludwig nicht mehr erleben sollte. Außenpolitisch wurde der Konflikt mit Österreich beigelegt (Hochzeit des Dauphin mit der Tochter Maria-Theresias). Das und die Kolonialinteressen in der Neuen Welt führten im Siebenjährigen Krieg zu neuen Koalitionen: Frankreich, Österreich und Rußland gegen Preußen in Europa, Frankreich gegen England in Nordamerika. Vor allem aber widmete sich Ludwig, vom Volk deshalb auch der Vielgeliebte (*le Bien-Aimé*, eine Form von Zuneigung, die schon gegen Ende seiner Regierung in das Gegenteil umschlug) genannt, einer ausgesprochen langen Reihe sehr unterschiedlicher Mätressen, aus der zwei besonders hervorgehoben sein mögen.

Richard Thornton	DuBarry	US 1915
Charles Clary	Madame Du Barry	US 1917
Emil Jannings	Madame Dubarry	D 1919
Giorgio Giorgetti	Die Tänzerin Barberina	D 1920
Jürgen Fehling	Exzellenz Unterrock	D 1920
Leopold von Ledebur	Fridericus Rex 3. u. 4. Teil	D 1923
Georges Vaultier	Auf Befehl der Pompadour	D 1924
Lowell Sherman	Monsieur Beaucaire	US 1924
Henry Bosc	Madame Pompadour	GB 1927
Alfred Gerasch	Marquis d'Eon, der Spion der Pompadour	D 1928
Mahlon Hamilton	Madame du Barry	US 1928
William Farnum	Du Barry, Woman of Passion	US 1930
René Marjolle	Une caprice de la Pompadour	F 1930
Kurt Geron	Die Marquise von Pompadour	D 1930
Reginald Owen	Voltaire	US 1933
Reginald Owen	Madame Du Barry	US 1934
Anton Edthofer	Die Pompadour	A 1935
Owen Nares	I Give My Heart	GB 1935
Leopold von Ledebur	Das Schönheitsfleckchen	D 1936
Alfred Neugebauer	Der König lächelt – Paris lacht (Der Postillon von Lonjumeau)	A 1936
Sacha Guitry	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
John Barrymore	Marie Antoinette	US 1938
E. W. Fürbringer	Der große König	D 1942
Red Skelton	DuBarry Was a Lady	US 1943
Reginald Owen	Monsieur Beaucaire	US 1946
Robert Atkins	Black Magic	US/I 1949
Mathieu Ahlersmeyer	Die Dubarry	BRD 1951
Marcel Herrand	Fanfan la tulipe	F/I 1952
Jean Marais	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
André Luguet	Madame Dubarry	F/I 1954
Aimé Clariond	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Jean Lara	La Tour, prends garde!	F/I/YU 1957
Jean Desailly	Le secret du chevalier d'Éon	I/F 1959
Fritz Remond	Madame Pompadour	BRD 1960
Guy Tréjan	Joseph Balsamo	F/BRD 1973
Friedrich Schoenfelder	Madame Pompadour	BRD 1974
Robert Rimbaud	Marie-Antoinette	F 1975
Peter Pasetti	Die Dubarry	BRD 1975
Jean-Claude Houdinière	Ce diable d'homme	F 1978
Jean-Pierre Cassel	Casanova	US/I 1987
Sacha Briquet	Les jupons de la Révolution: Marie-Antoinette, reine d'un seul amour	F 1989
Jacques Toja	La comtesse de Charny	F 1989
Michel Serrault	Beaumarchais, l'insolent	F 1995
Hans-Günter Martens	Madame Pompadour	D 1996
François Berléand	Il giovane Casanova	I/F/D 2002
Didier Bourdon	Fanfan la tulipe	F 2003
Jaroslav Vízner	La bête de Gevaudan	F 2003
Miroslav Nemeč	Das unbezähmbare Herz	D 2004

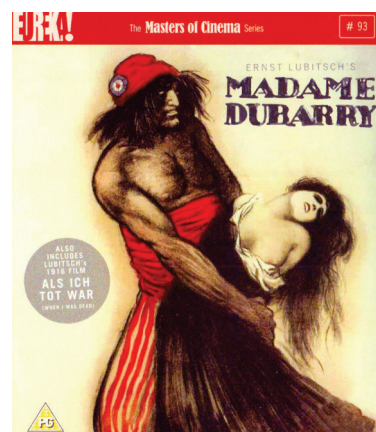
Vincent Perez	Jeanne Poisson, marquise de Pompadour	F/B/CH 2006
Rip Torn	Marie Antoinette	F/US/J 2006
Paul Savoie	Marie-Antoinette – La véritable histoire	F/CDN 2006
Edmond Vulliou	Voltaire et l'affaire Calas	F/CH 2007
Gabriel Hallali	Versailles, le rêve d'un roi	F 2008
Pierre Remund	Nicolas Le Floch	F 2008-2018
Stanley Weber	Louis XV, le soleil noir	F 2009
Gabriel Hallali	Louis XV, le soleil noir	F 2009
Stanley Weber	The Rise and Fall of Versailles	GB/F 2011
James Flynn	Casanova	US 2015
Igor van Dessel	L'échange des princesses	F/B 2017
Maxence Dugain	L'échange des princesses	D/B 2017
Arsène Macia	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Valentin de Peuty	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Clément Vieu	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
James Purefoy	Marie Antoinette	F/GB 2022
Johnny Depp	Jeanne du Barry	F/B/GB 2023



Miroslav Nemeč als Ludwig XV. (obere Reihe l.) in „Das unbezähmbare Herz“ (dt. DVD-Cover, © Pisdax Film 2014)



Geneviève Page als Madame Pompadour (die Dame rechts) in „Fanfan la tulipe“ (Progress-Film-Programm Nr. 42/60, © Progress Film-Vertrieb, Berlin 1960)



Pola Negri als Madame Dubarry (hier schon am Ende ihres Lebens kurz vor ihrer Hinrichtung) in der Französischen Revolution) in „Madame Dubarry“ (engl. Blu-ray-Cover (Masters of Cinema # 93), © Eureka Entertainment 2014)

... und das sind:

Jeanne-Antoinette Poisson, genannt Madame Pompadour

(1721-1764) Bürgerlicher Abstammung, aber geadelt, war sie sicherlich die einflussreichste Mätresse des Königs. Trotz vieler Anfeindungen und weiblicher Konkurrenz konnte sie sich und ihren Einfluß auf die Politik des Königs sehr lange aufrechterhalten. Das wohl weitreichendste Beispiel dieser Einflußnahme dürfte die Koalition mit Österreich gegen das ihr verhaßte Preußen im Siebenjährigen Krieg gewesen sein, die letztlich durch das Ausscheren Rußlands keinen Erfolg hatte. In ihrer besten Zeit galt sie als Stilikone.

Ellen Petz	Exzellenz Unterrock	D 1920
Trude Hesterberg	Fridericus Rex 3. u. 4. Teil	D 1923
Lya Mara	Auf Befehl der Pompadour	D 1924
Paulette Duval	Monsieur Beaucaire	US 1924
Jeanne Helbling	Mandrin	F 1924
Dorothy Gish	Madame Pompadour	GB 1927
Agnes Gräfin Esterhazy	Marquis d'Eon, der Spion der Pompadour	D 1928
Marcelle Denya	Une caprice de la Pompadour	F 1930
Anny Ahlers	Die Marquise von Pompadour	D 1930
Doris Kenyon	Voltaire	US 1933

Käthe von Nagy	Die Pompadour	A 1935
Lil Dagover	Das Schönheitsfleckchen	D 1936
Thekla Ahrens	Der König lächelt – Paris lacht (Der Postillon von Lonjumeau)	A 1936
Lil Dagover	Fridericus	D 1937
Jeanne Boitel	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Lola Mützel	Der große König	D 1942
Hillary Brooke	Monsieur Beaucaire	US 1946
Mona Goya	Mandrin 1ère époque – Le libérateur	F 1947
Mona Goya	Mandrin 2e époque – La tragédie d'un siècle	F 1948
Geneviève Page	Fanfan la tulipe	F/I 1952
Micheline Presle	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Monique Lepage	Le courrier du roy	CDN 1958-61
Simone Valère	Le secret du chevalier d'Éon	I/F 1959
Elfie Mayerhofer	Madame Pompadour	BRD 1960
Jacqueline Huet	Les évasions célèbres: Latude ou l'entrêtement de vivre	F/CH/B/H/I 1972
Ingeborg Hallstein	Madame Pompadour	BRD 1974
Geneviève Grad	Ce diable d'homme	F 1978
Noëmi Nadelfmann	Madame Pompadour	D 1996
Katja Flint	Il giovane Casanova	I/F/D 2002
Hélène de Fougerolles	Fanfan la tulipe	F 2003
Hélène de Fougerolles	Jeanne Poisson, marquise de Pompadour	F/B/CH 2006
Sophia Myles	Doctor Who: The Girl in the Fireplace	GB 2006
Jessica Atkins	Doctor Who: The Girl in the Fireplace	GB 2006
Anne Martinet	Voltaire et l'affaire Calas	F/CH 2007
Carole Franck	Nicolas Le Floch	F 2008-2018
Romane Portail	Louis XV, le soleil noir	F 2009
Bojana Novakovic	Casanova	US 2015
Laura Malvarosa	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024

... sowie:

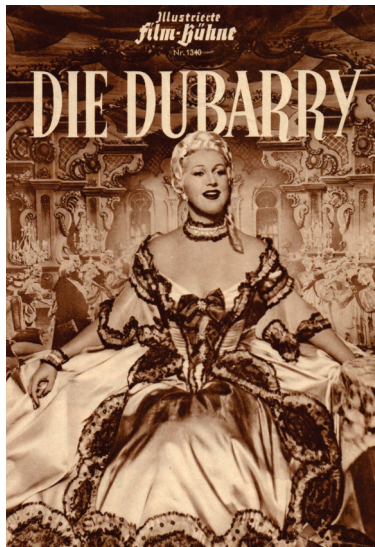
Madame Dubarry

geboren als Marie-Jeanne Bécu (1743-1793), ein uneheliches Kind in ärmlichen Verhältnissen, betätigte sie sich als Modistin und auch Kurtisane und wurde schließlich durch Heirat die Comtesse du Barry. 1769 kam sie an den Hof, wo es ihr gelang, den alternden Ludwig XV. auf sich aufmerksam zu machen. Ihre Rolle als seine letzte Mätresse brachte ihr noch mehr Anfeindungen ein als zuvor Madame Pompadour. Nach dem Tod des Königs zunächst in ein Kloster verbannt, reiste sie während der Revolution ins Ausland und hatte Kontakt zu französischen Emigranten. Das führte 1793 zu ihrer Verurteilung zum Tode mit den üblichen phrasenhaften Beschuldigungen. Sie starb unter der Guillotine.

Leslie Carter	DuBarry	US 1915
Theda Bara	Madame Du Barry	US 1917
Pola Negri	Madame Dubarry	D 1919
Priscilla Dean	Madame du Barry	US 1928
Norma Talmadge	Du Barry, Woman of Passion	US 1930
Dolores del Rio	Madame Du Barry	US 1934
Gitta Alpar	I Give My Heart	GB 1935
Simone Renant	Les perles de la couronne	F 1937
Ariane Pathé	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Gladys George	Marie Antoinette	US 1938
Lucille Ball	DuBarry Was a Lady	US 1943
Margot Grahame	Black Magic	US/I 1949
Sari Barabas	Die Dubarry	BRD 1951
Martine Carol	Madame Dubarry	F/I 1954
Anne Carrère	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Joan Sims	Carry On... Don't Lose Your Head	GB 1966
Louise Marleau	Joseph Balsamo	F/BRD 1973
Michèle Grellier	Marie-Antoinette	F 1975
Gail Robinson	Die Dubarry	BRD 1975
Asia Argento	Marie Antoinette	F/US/J 2006
Hélène Florent	Marie-Antoinette	F/CDN 2006
Coralie Revel	Louis XV, le soleil noir	F 2009

Constance Arnoult

Gaia Weiss
Maiwenn



Eine Operettendiva in ihrer Glanzrolle: Sari Barabas als Jeanne Fabiani als Madame Dubarry in „Die Dubarry“ (Illustrierte Film-Bühne Nr. 1340, © Verlag Film-Bühne, München 1951)

Louis-Dominique Garthausen, genannt Cartouche

(1693-1721) Pariser Taschendieb und Straßenräuber, dessen Taten ihm nicht nur beim Volk einige Sympathie eintrugen, 1721 hingerichtet

Paul Lalloz
Roger Pigaut
Richard Basehart
Jean-Paul Belmondo
Frédéric Diefenthal



Jean-Paul Belmondo als Cartouche in „Cartouche“ (dt. Filmplakat, Grafik: Bruno Rehak, © Pallas-Film 1962 (aus: Volker Pantel: Das Buch der Filmplakate, Günter Albert Ulmer Verlag, Tuningen 1984/1995, S. 51)

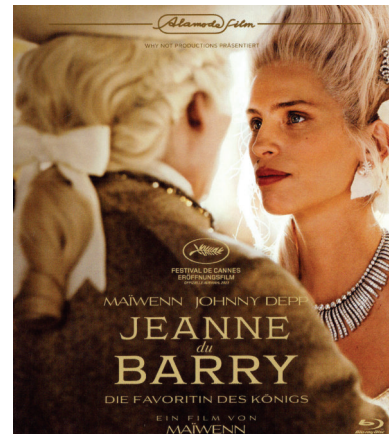
La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe F 2017-2024

Marie Antoinette
Jeanne du Barry

F/GB 2022
F/B/GB 2023



Martine Carol als Madame Dubarry in „Madame Dubarry“ (Illustrierter Film-Kurier Nr. 2082, © Metropolverlag, Wien 1955)



Maiwenn als Madame Dubarry in „Jeanne du Barry“ (dt. Blu-ray-Cover, © Alamo Film-distribution 2023)

Cartouche
Cartouche, roi de Paris
Le aventure di Cartouche
Cartouche
Cartouche, le brigand magnifique

F 1934
F 1950
I 1954
F/I 1961
F 2009



Jean-Paul Belmondo als Cartouche in „Cartouche“ (Illustrierte Film-Bühne Nr. 6050, © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1962)



Frédéric Diefenthal als Cartouche in „Cartouche – Le brigand magnifique“ (franz. DVD-Cover, © L.C.J. Éditions 2010)

Louis Mandrin

(1725-1755) Schmuggler und Bandenführer, der gegen die königlichen Steuereintreiber rebellierte und die Dauphiné unsicher machte; der Einsatz von Militär, das die Bevölkerung drangsalierte, ließ seine Beliebtheit im Volk schwinden. Er starb auf dem Schafott, wird aber in seiner Heimat bis heute als Volksheld gefeiert.

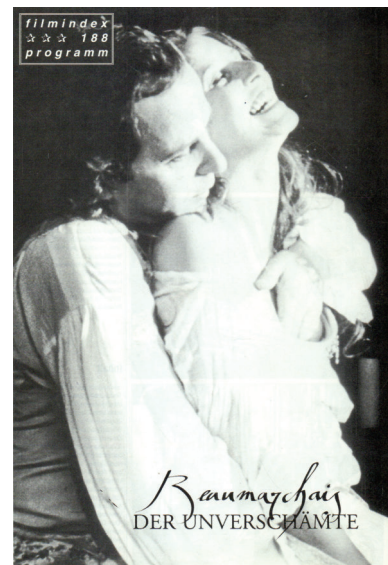
Romuald Joubé	Mandrin	F 1924
José Noguéro	Mandrin 1ère époque – Le libérateur	F 1947
José Noguéro	Mandrin 2e époque – La tragédie d'un siècle	F 1948
Raf Vallone	Le aventure di Mandrin	I/F 1952
Georges Rivière	Mandrin, bandit gentilhomme	F/I 1962
Pierre Fabre	Mandrin, bandit d'honneur	F/YU 1971



José Noguéro als Louis Mandrin in „Mandrin“ (franz. DVD-Cover, © Éditions René Chateau Vidéo 2006)



Georges Rivière als Louis Mandrin in „Mandrin, bandit gentilhomme“ (Progress-Film-Programm Nr. 41/65, © VEB Progress Film-Vertrieb, Berlin 1965)



Fabrice Luchini als Beaumarchais in „L'insolent“ (Filmindex-Programm Nr. 188, © Filmindex A/ Filmprogramm-Verlagsgesellschaft, Wien 1996)

Robert-François Damien(s)

(1715-1757) bei einem Attentat auf König Ludwig XV., bei dem dieser nur leicht verletzt wurde, festgenommen und trotzdem wegen Königsmordes zum Tode verurteilt und hingerichtet

Alexandre Carrière	Louis XV, le soleil noir	F 2009
--------------------	--------------------------	--------

Im Folgenden doch einmal einige Schriftsteller, die nicht nur Dichter oder Historiker waren, sondern vor allem im Kontext der Aufklärung – wichtige Voraussetzung für die Französische Revolution – engagiert waren:

François-Marie Arouet, genannt Voltaire

(1694-1778) Schriftsteller, Historiker und Philosoph, Kritiker des Absolutismus und der katholischen Kirche, der Rolle der Religion ganz allgemein, prägte er das 18. Jahrhundert als Jahrhundert der Aufklärung ganz grundlegend und war einer der Vordenker der Französischen Revolution.

Robert Sortsch-Pla	Fridericus Rex 3. u. 4. Teil	D 1923
Harry Lee	Monsieur Beaucaire	US 1924
Bardès	Mandrin	F 1924
Karl Goetz	Die Mühle von Sanssouci	D 1925
Carl Meinhard	Trenck – Der Roman einer großen Liebe	D 1932
George Arliss	Voltaire	US 1933
Robert Pizani	Mandrin 1ère époque – Le libérateur	F 1947
Robert Pizani	Mandrin 2e époque – La tragédie d'un siècle	F 1948
Maurice Schutz	Le diable boiteux	F 1948
Jacques de Féraudy	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Jacques de Féraudy	Si Paris nous était conté	F 1955
Bernard Dhéran	Si Paris nous était conté	F 1955
Georges Rouquier	Mandrin, bandit gentilhomme	F/I 1962
Pierre Asso	La caméra explore le temps: L'affaire Calas	F 1962

Hans Schweikart	Einfach sterben...	BRD 1971
Claude Dauphin	Ce diable d'homme	F 1978
Denis Manuel	Ce diable d'homme	F 1978
Rolf Hartmann	Die Torheiten des Ruhms	BRD 1986
Winfried Wagner	Interview mit einem König – Friedrich II. von Preußen	DDR 1986
Friedhelm Ptok	Die Menagerie von Sanssouci	BRD 1987
Charles-Antoine Decroix	L'affaire Voltaire	F 1994
Jean-François Dérec	Jeanne Poisson, marquise de Pompadour	F/B/CH 2006
Claude Rich	Voltaire et l'affaire Calas	F/CH 2007
Karl Walter Sprungala	Friedrich: Ein deutscher König	D 2011
Antoine Blanquefort	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024

Charles de Secondat, Baron de Montesquieu

(1689-1755) Historiker und Staatstheoretiker, der nicht nur wegweisend für die moderne Geschichtswissenschaft war, sondern mit der Gewaltenteilung in seinem Hauptwerk „Vom Geist der Gesetze“ wesentliche Grundlagen unserer Demokratie beschrieb und einforderte

Lucien Nat	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Lucien Nat	Si Paris nous était conté	F 1955

Jean-Jacques Rousseau

(1712-1778) Ein gebürtiger Schweizer, der in seinem wegweisenden „Gesellschaftsvertrag“ den Gemeinwillen postulierte, ebenfalls einer der Grundpfeiler unserer Demokratie, machte sich zudem um die Pädagogik verdient, wird in dem Zusammenhang oft auf eine Rückkehr zur Natur reduziert.

André Laurent	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Gilbert Gil	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Jean Mourat	Ce diable d'homme	F 1978
Bernard Waver	La comtesse de Charny	F 1989
Roman Wilhelm	Narrenweisheit	DDR 1989

Denis Diderot

(1713-1784) Schriftsteller und Journalist, der mit der Herausgabe (zusammen mit Jean-Baptiste le Rond d'Alembert) der „Encyclopédie“ die Bildung des Volkes als wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche und politische Veränderung und Fortschritt bewußtmachte, auch das eine wichtige Erkenntnis im Vorfeld der Französischen Revolution

Jean Lanier	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
André Roanne	Si Paris nous était conté	F 1955
Vincent Perez	Le libertin	F 2000
Aurélien Recoing	Un coeur oublié	F 2001
Bernard Bollet	Jeanne Poisson, marquise de Pompadour	F/B/CH 2006

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

(1732-1799) war in seinem Leben in vielen Berufen tätig (darunter Uhrmacher, seine ursprüngliche Profession, Verleger (der Werke Voltaires) und Geheimagent in königlichem Auftrag), doch erwarb er bleibenden Ruhm vor allem als Verfasser von sehr erfolgreichen Bühnenstücken (deren Opernfassungen heute bekannter sind als die Vorlagen). Seine Haltung in der Revolution, die er zunächst begrüßte, war ambivalent.

Bernard Dhéran	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Aimé Clariond	Si Paris nous était conté	F 1955
Helmut Wildt	Beaumarchais	BRD 1969
Hans-Michael Rehberg	Waffen für Amerika	BRD 1976
Gérard Caillaud	Ce diable d'homme	F 1978
Fabrice Luchini	Beaumarchais, l'insolent	F 1995
Michel Feller	L'enfant des lumières	F/B 2002
Sébastien Thiery	Nicolas Le Floch	F 2008-2018
Philippe Tlokinski	Marie Antoinette	F/GB 2022

Alessandro Graf von Cagliostro, auch Joséph Balsamo

(1743-1795) Okkultist, Alchemist und Abenteurer, angeblich auch Illuminat oder Freimaurer, war in den 70er und 80er Jahren des Jahrhunderts in ganz Europa unterwegs und hatte als Hochstapler immer wieder Erfolg, darunter auch im vorrevolutionären Frankreich (nach Aussage Jeanne de la Mottes ebenfalls in die Halsbandaffäre verwickelt), 1789 in seiner italienischen Heimat verhaftet und wegen Häresie, Zauberei und Freimaurerei zum Tode verurteilt, zu lebenslänglicher Haft begnadigt und 1791 im Kerker gestorben

Fryderyk Jarossy	Kaliostro	RUS 1918
------------------	-----------	----------

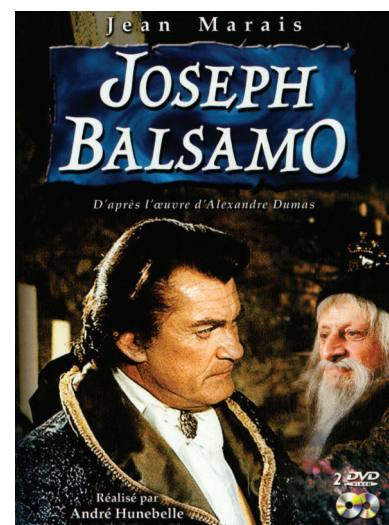
Reinhold Schünzel	Der Graf von Cagliostro	A/D 1920
Hans Stüwe	Cagliostro	F/D 1929
Paul Otto	Die Tänzerin von Sanssouci	D 1932
Ferdinand Marian	Münchhausen	D 1943
Pierre Dux	L'affaire du collier de la reine	F 1946
Orson Welles	Black Magic	US/I 1949
Annielo Mele	Black Magic	US/I 1949
Gino Cervi	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Henry Daniell	Thriller: The Prisoner in the Mirror	US 1961
Jean Marais	Joseph Balsamo	F/BRD 1973
Bekim Fehmiu	Cagliostro	I 1974
Nodar Mgalobischwili	Formula lyubvi	SU 1984
Jean-François Garreaud	La comtesse de Charny	F 1989
Christopher Walken	The Affair of the Necklace	US 2001
István Göz	Casanova	US 2015
Selva Rasalingam	Marie Antoinette	F/GB 2022



Orson Welles als Cagliostro und Nancy Guild als Lorenza (Marie-Antoinette) in „Black Magic“ (franz. DVD-Cover, © Impex Films/Rimini Éditions 2017)



Orson Welles als Cagliostro in „Black Magic“ (span. DVD-Cover, © ArtHouse/Paycom Multimedia)



Jean Marais als Cagliostro in „Joseph Balsamo“ (franz. DVD-Cover, © L.C.J. Éditions 2001)

Cagliostro taucht als Charakter auch in nichthistorischen Filmen auf, z.B. von Howard Vernon gespielt im Horrorfilm „La maldición de Frankenstein“ (E/F 1973)!

Louis XVI (Ludwig XVI., 1774-1792)

Der in mehr als einer Hinsicht unglückliche Ludwig folgte seinem Großvater auf den Thron, nach drei Vorgängern, die, da noch unmündig, ihre Herrschaft unter Regent(inn)en beginnen durften, der erste, der gleich die volle Verantwortung tragen mußte – und unglücklich nicht zuletzt, weil er sich in genau dieser Rolle eigentlich gar nicht wohlfühlte. Er erbe einen Staat, dessen finanzielle Situation einem Bankrott gleichkam. Im System des Absolutismus gefangen, war eine Konsolidierung nahezu unmöglich. Daran scheiterten der frühere Erste Minister Maurepas, den Ludwig zurück ins Amt holte, genauso wie die Minister Turgot und Maesherbes, die mit den Finanzen betraut wurden, schließlich auch Necker, der die Finanzen retten sollte. Wesentlichen Anteil hatten die Unentschlossenheit des Königs, der sich mit Blick auf den Adel scheute, vorgeschlagene radikale Maßnahmen zu genehmigen, und die Rolle der Königin, gegen deren – nennen wir es mal so – Unbekümmertheit er sich ebensowenig durchzusetzen vermochte. Mißernten und soziale Unruhen sowie die Aufklärung kamen hinzu, und am Ende mußte der König 1788 die Generalstände einberufen (erstmalig nach 175 Jahren) – der, auch wenn das nur wenige ahnten, manch einer aber auch herbeisehnte, Auftakt zur Französischen Revolution. Die weiteren Ereignisse und Rolle und Schicksal des Königs sind ein Thema für sich. Entmachtet, vor Gericht gestellt und unter umstrittenen Vorwürfen als Exempel zum Tode verurteilt, starb Ludwig im Januar 1793 unter der Guillotine.

Lee Kohlmar	Orphans of the Storm	US 1921
Edwin Argus	Scaramouche	US 1923
Louis Sance	L'enfant roi	F 1923
Louis Sance	Madame Sans-Gêne	US 1925

Edmond van Daele	Cagliostro	F/D 1929
Harry Harment	Le collier de la reine	F 1929
Ernst Stahl-Nachbaur	Danton	D 1930
Jacques Christiany	Une caprice de la Pompadour	F 1930
Hans Rameau	Die Marquise von Pompadour	D 1930
Stuart Holmes	Captain of the Guard	US 1930
Maynard Holmes	Madame Du Barry	US 1934
Pierre Renoir	La Marseillaise	F 1937
Scotty Beckett	The King Without a Crown	US 1937
Jean Hébey	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Robert Morley	Marie Antoinette	US 1938
Rags Ragland	DuBarry Was a Lady	US 1943
Lloyd Corrigan	The Fighting Guardsman	US 1945
Jean Hébey	L'affaire du collier de la reine	F 1946
Lee Kresel	Black Magic	US/I 1949
Serge Grand	Madame Dubarry	F/I 1954
Jacques Morel	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Gilbert Bokanowski	Si Paris nous était conté	F 1955
Gilbert Bokanowski	Napoléon	F 1955
Robert Lombard	La caméra explore le temps: La nuit de Varennes	F 1959
Jacques Morel	La caméra explore le temps: L'affaire du collier de la reine	F 1961
Albert Remy	La Fayette	F/I 1962
Albrecht Schiemann	Beaumarchais	BRD 1969
Hugh Griffith	Start the Revolution Without Me	US 1970
François Dyrek	Marie-Antoinette	F 1975
Jean-Michel Farcy	Marie-Antoinette	F 1975
Mogens von Gadow	Waffen für Amerika	BRD 1976
Jean-Pierre Lugan	Ce diable d'homme	F 1978
Terence Budd	Berusaiyu no bara/Lady Oscar	J/F 1978
Henri Tisot	La nuit de l'été	F 1979
Michel Piccoli	La nuit de Varennes	F/I/BRD 1981
Mel Brooks	History of the World Part I	US 1981
Gérard Caillaud	Malesherbes, avocat du roi	F/BRD/I/CH 1982
Michel Serrault	Liberté, égalité, choucroute	F/I/BRD 1985
Jean Zaluski	Chouans!	F 1988
Jean-François Balmer	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
Jean-François Balmer	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Dominique Besnehard	Les jupons de la Révolution: Marie-Antoinette, reine d'un seul amour	F 1989
Eric Prat	La comtesse de Charny	F 1989
Bruno Cremer	L'été de la Révolution	F 1989
Lambert Hamel	Blut für die Freiheit	BRD 1989
Michel Lonsdale	Jefferson in Paris	F/US 1995
Dominique Besnehard	Beaumarchais, l'insolent	F 1995
Urbain Cancelier	Ridicule	F 1996
Buck O'Brian	The Exotic Time Machine	US 1998
Simon Shackleton	The Affair of the Necklace	US 2001
Damien Jouillerot	Jeanne Poisson, marquise de Pompadour	F/B/CH 2006
Jason Schwartzman	Marie Antoinette	F/US/J 2006
Olivier Aubin	Marie-Antoinette – La véritable histoire	F/CDN 2006
Louis Barraud	Nicolas Le Floch	F 2008-2018
Florian Cadiou	Louis XV, le soleil noir	F 2009
Vincent Jasinskij	Louis XV, le soleil noir	F 2009
Gabriel Dufay	The Rise and Fall of Versailles	GB/F 2011
Xavier Beauvois	Les adieux à la reine	F/E 2012
Philippe Escande	1789: Les amants de la Bastille	F 2012
Léon Durieux	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Léopold Buchsbaum	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Christophe Truchi	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Laurent Lafitte	Un peuple et son roi	F 2018

Ian Turiak
Louis Cunningham
Sam Barbien
Diego Le Fur
Guillaume Canet

La Révolution
Marie Antoinette
Chevalier
Jeanne du Barry
Le déluge

F 2020
F/GB 2022
US 2022
F/B/GB 2023
F/I 2024



Norma Shearer als Marie-Antoinette und Tyrone Power als Axel von Fersen in „Marie Antoinette“ (Das neue Film-Programm, © Das neue Filmprogramm H. Klemmer, Frankfurt 1951)



Norma Shearer als Marie-Antoinette und Tyrone Power als Axel von Fersen in „Marie Antoinette“ (span. DVD-Cover, © ámbito Doméstico)



Robert Morley als Ludwig XVI. und Norma Shearer als Marie-Antoinette in „Marie Antoinette“ (Das neue Film-Programm (Rückseite), © Das neue Filmprogramm H. Klemmer, Frankfurt 1951)

Marie-Antoinette von Österreich

(1755-1793) Im Zuge von Bündnisvereinbarungen zwischen den Häusern Habsburg und Bourbon wurde Marie-Antoinette, Tochter Maria-Theresias von Österreich, 1770 mit dem französischen Thronfolger verheiratet. Ihre Situation bei Hofe war von Anfang an belastet. Zum einen war sie als Österreicherin beim Volk wenig beliebt. Dazu kam, daß sie wenig gebildet, allzu leichtfertig und vor allem an oberflächlichen Vergnügungen interessiert war. Ihre entsprechend eingestellte Entourage und das Unverständnis für einschneidende, aber notwendige Reformen machten es den Verantwortlichen schwer, da der König sich nicht gegen sie durchsetzen konnte oder wollte. So wurde sie zum Symbol der finanziellen Nöte – und die sogenannte Halsbandaffäre (1785) tat ein Übriges. In immer stärkerem Maße wurde Marie-Antoinette Ziel polemischer (und pornographischer, da ihr in doppeltem Sinne diverse Affären unterstellt wurden) Karikaturen. Mit dem Ausbruch der Revolution teilte sie das Schicksal ihres Gemahls und starb ebenfalls – neun Monate nach ihm im Oktober 1793 – unter der Guillotine.

Léa Piron	Le chevalier de Maison-Rouge	F 1913
Miss Robinson	DuBarry	US 1915
Tenne Kraft	Blade af Satans bog	DK 1918
Clotilde Delano	Scaramouche	US 1923
Andrée Lionel	L'enfant roi	F 1923
Vicherat	Madame Sans-Gêne	US 1925
Suzanne Bianchetti	Cagliostro	F/D 1929
Diana Karenne	Le collier de la reine	F 1929
Evelyn Hall	Captain of the Guard	US 1930
Anita Louise	Madame Du Barry	US 1934
Lise Delamare	La Marseillaise	F 1937
Doris Lloyd	The King Without a Crown	US 1937
Anna Scott	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Norma Shearer	Marie Antoinette	US 1938
Marion Dorian	L'affaire du collier de la reine	F 1946
Nancy Guild	Black Magic	US/I 1949
Nina Foch	Scaramouche	US 1952
Lana Marconi	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Isabelle Pia	Madame Dubarry	F/I 1954
Renée Saint-Cyr	Il cavaliere di Maison Rouge	I 1954
Michèle Morgan	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955

Lana Marconi
Marie Wilson
Annie Ducaux

Eléonore Hirt
Gisèle Pascal

Liselotte Pulver
Annie Ducaux
Monique LeMaire
Anneliese Stöckl
Billie Whitelaw
Geneviève Casile
Pascale Christophe
Christine Böhm
Christine Böhm
Didou Kapour

Si Paris nous était conté F 1955
The Story of Mankind US 1957
La caméra explore le temps: La mort de Marie-Antoinette F 1958
La caméra explore le temps: La nuit de Varennes F 1959
La caméra explore le temps: L'affaire du collier de la reine F 1961
La Fayette F/I 1962
Le chevalier de maison-Rouge F 1963
The Time Tunnel: Reign of Terror US 1966
Madame Legros BRD 1968
Start the Revolution Without Me US 1970
Marie-Antoinette F 1975
Marie-Antoinette F 1975
Waffen für Amerika BRD 1976
Berusaiyu no bara/Lady Oscar J/F 1978
Les grandes conjurations: L'attentat de la rue Saint-Nicaise F 1978



Michèle Morgan als Marie-Antoinette in „Marie-Antoinette, reine de France“ (Illustrierte Film-Bühne Nr. 3410, © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1956)



Michèle Morgan als Marie-Antoinette und Richard Todd als Axel von Fersen in „Marie-Antoinette, reine de France“ (Das neue Film-Programm, © Das neue Filmprogramm H. Klemmer 1956)



Geneviève Casile als Marie-Antoinette und Henri Déus als Axel von Fersen in „Marie-Antoinette“ (dt. DVD-Cover, © Pidax Film 2016)

Marina Vlady
Eléonore Hirt
Ursula Karusseit
Ursula Andress
Isabelle Guiard
Jane Seymour
Jane Seymour
Emmanuelle Béart

Isabelle Guiard
Brigitte Fossey
Gaby Dohm
Ute Lemper
Charlotte de Turckheim
Mirabelle Kirkland
Niki Fritz
Joely Richardson
Daisy Bevan
Kirsten Dunst

La nuit de l'été F 1979
La nuit de Varennes F/I/BRD 1981
Die Witwe Capet DDR 1985
Liberté, égalité, choucroute F/I/BRD 1985
Le gerfaut F 1987
La Révolution française: Les années lumière F/BRD/I/CDN 1989
La Révolution française: Les années terribles F/BRD/I/CDN 1989
Les jupons de la Révolution: Marie-Antoinette, reine d'un seul amour F 1989
La comtesse de Charny F 1989
L'été de la Révolution F 1989
Blut für die Freiheit BRD 1989
L'autrichienne F 1989
Jefferson in Paris F/US 1995
Ridicule F 1996
The Exotic Time Machine US 1998
The Affair of the Necklace US 2001
The Affair of the Necklace US 2001
Marie Antoinette F/US/J 2006

Karine Vanasse	Marie-Antoinette – La véritable histoire	F/CDN 2006
Caroline Bernard	Marie Antoinette	US/F 2006
Claire Ganaye	Nicolas Le Floch	F 2008-2018
Raphaëlle Agogué	The Rise and Fall of Versailles	GB/F 2011
Diane Kruger	Les adieux à la reine	F/E 2012
Roxane Le Texier	1789: Les amants de la Bastille	F 2012
Marina Delmonde	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Maëlia Gentil	Un peuple et son roi	F 2018
Victoria Guerra	La cahier noir	P/F 2018
Maud Wyler	Ils ont jugé la reine	F 2012
Emilia Schüle	Marie Antoinette	F/GB 2022
Charlotte Angel	Marie Antoinette	F/GB 2022
Lucy Boynton	Chevalier	US 2022
Pauline Pollmann	Jeanne du Barry	F/B/GB 2023
Catherine Walker	Napoleon	US/GB 2023
Mélanie Laurent	Le déluge	F/I 2024

Louis Charles

wurde 1785 als zweiter Sohn des Königspaars Ludwig und Marie-Antoinette geboren und rückte 1789 nach dem Tod des Erstgeborenen automatisch in die Funktion des Dauphins, des Thronfolgers, nach. Schon während der Prozesse gegen seine Eltern gefoltet, um jene belastende Aussagen zu erpressen, wurde er nach deren Hinrichtung in die Hände des Schusters Antoine Simon, eines fanatischen Jakobiners und gewalttätigen Säufers, übergeben, der ihn „erziehen“ sollte. Nach dessen Hinrichtung 1794 zusammen mit Robespierre und anderen Jakobinern blieb das Kind sich selbst überlassen und starb – vermutlich an Tuberkulose – im Alter von nur zehn Jahren 1795. Royalisten sahen in ihm den legitimen Thronfolger – Ludwig XVII. –, und folgerichtig regierte sein Onkel nach dem Sturz Napoleons unter dem Namen Ludwig XVIII..

Auch Antoine Simon hat diverse Auftritte im Film, entsprechend böse (und zum Teil überzeichnet) dargestellt, doch verzichten wir hier aus guten Gründen darauf, ihn hier zu berücksichtigen.

Ebenfalls unberücksichtigt bleiben die weiteren Kinder des Königspaars, der erstgeborene Sohn und die Töchter sowie Hochstapler(innen), die aus ihrem Schicksal Kapital zu schlagen versuchten.

Scotty Beckett	Marie Antoinette	US 1938
Serge Emrich	Paméla	F 1945
Giancarlo Regis	Il cavaliere di Maison Rouge	I 1954
Olivier Richard	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Richard O'Sullivan	Dangerous Exile	GB 1957
Pat Michenaud	The Time Tunnel: Reign of Terror	US 1966
Michaël Dede	Marie-Antoinette	F 1975
Éric Brunet	Marie-Antoinette	F 1975
Romain Verlier	La nuit de l'été	F 1979
Richard Charles	The Scarlet Pimpernel	GB 1982
Sean M. Flynn	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
Sean M. Flynn	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Hubert Ribaud	L'été de la Révolution	F 1989
Damien Groelle	Jefferson in Paris	F/US 1995
Dalibor Sipek	The Scarlet Pimpernel	GB 1999-2000
Jago Betts	Marie Antoinette	F/US/J 2006
Axel Küng	Marie Antoinette	F/US/J 2006
Driss Hugo-Kalff	Marie Antoinette	F/US/J 2006
Balthazar Jakob	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Leon Durieux	Vaincre ou mourir	F 2022
Vidal Arzoni	Le déluge	F/I 2024

Marie-Louise von Savoyen, Prinzessin de Lamballe

(1749-1792) Hofdame Marie-Antoinettes und Intendantin von deren Haushalt, engste Vertraute der Königin, die ihr freiwillig auch in die Haft folgte, während der Septembermorde 1792 vom Tribunal „dem Volk übergeben“ und auf der Straße grausam ermordet

Jeanne Evrard	Le collier de la reine	F 1929
Elisa Ruis	La Marseillaise	F 1937
Anita Louise	Marie Antoinette	US 1938
Florence Lynn	L'affaire du collier de la reine	F 1946
Marie Sabouret	Si Versailles m'était conté	F/I 1954

Anne Lefol	Marie-Antoinette	F 1975
Gabrielle Lazure	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
Gabrielle Lazure	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Léa Gabrielle	Les jupons de la Révolution: Marie-Antoinette, reine d'un seul amour	F 1989
Mary Nighy	Marie Antoinette	F/US/J 2006
Jasmine Blackborow	Marie Antoinette	F/GB 2022
Roxane Duran	Le déluge	F/I 2024

Yolande Martine Gabrielle de Polastron, duchesse de Polignac

(1749-1793) eine Hofdame der Königin, der es zeitweise gelang, den ersten Platz in der Gunst der Königin noch vor der Lamballe einzunehmen; ihr Egoismus, ihre Vetternwirtschaft und ihre Genußsucht trugen seinerzeit ganz wesentlich zum negativen Bild der Königin im Volke bei. Sie konnte sich jedoch rechtzeitig ins Ausland absetzen.

Marina Berté	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Corinne Le Poulain	Marie-Antoinette	F 1975
Sue Lloyd	Berusaïyu no bara/Lady Oscar	J/F 1978
Yolande Folliot	L'été de la Révolution	F 1989
Isabelle Gélinas	Les jupons de la Révolution: Marie-Antoinette, reine d'un seul amour	F 1989
Rose Byrne	Marie Antoinette	F/US/J 2006
Virginie Ledoyen	Les adieux à la reine	F/E 2012
Tatiana Matre	1789: Les amants de la Bastille	F 2012
Anne d'Almeida	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024



Ute Lemper als Marie-Antoinette in „L'Autrichienne“ (franz. DVD-Cover, © Édition Montparnasse 2019)



Kirsten Dunst als Marie-Antoinette in „Marie Antoinette“ (dt. DVD-Cover, © Columbia/Sony Pictures 2007)



Emilia Schüle als Marie-Antoinette in „Marie-Antoinette“ (engl. DVD-Cover, © Dazzler Media 2023)

Hans Axel von Fersen

(1755-1810) Diplomat aus baltischem Adel, dem eine allzu enge Beziehung zu Marie-Antoinette nachgesagt wurde – wie auch immer, er setzte sich mehrfach ohne Rücksicht auf die Gefahr, in die er sich brachte, für sie und die königliche Familie ein und organisierte die Flucht nach Varennes. Letztlich scheiterte er damit, wurde erfolgreicher Staatsmann in seiner Heimat Schweden und dort im Zuge von Auseinandersetzungen um die Thronfolge ermordet.

Georges Vaultier	L'enfant roi	F 1923
Tyrone Power	Marie Antoinette	US 1938
Jean-Claude Pascal	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Richard Todd	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Henri Déus	Marie-Antoinette	F 1975
Sky Dumont	Waffen für Amerika	BRD 1976
Jonas Bergström	Berusaïyu no bara/Lady Oscar	J/F 1978
Gérard Chambre	La nuit de l'été	F 1979
Patrice Alexandre	Le gefaut	F 1987
Jean-Yves Berteloot	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989

Laurent Le Doyen	Les jupons de la Révolution: Marie. Antoinette, reine d'un seul amour	F 1989
Jamie Dornan	Marie Antoinette	F/US/J 2006
Danny Gilmore	Marie-Antoinette – La véritable histoire	F/CDN 2006
Marc Dujarric	Nicolas Le Floch	F 2008-2018
Fabian Wolfrom	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Martijn Lakemeier	Marie Antoinette	F/GB 2022

Louis René Edouard de Rohan-Guéméné

(1734-1803) Nach einer Karriere in kirchlichen Diensten war Kardinal Rohan unter anderem als Botschafter Frankreichs am Wiener Hof tätig, wo er sich durch eine Indiskretion den Zorn Maria-Therσίας und ihrer Tochter Marie-Antoinette zuzog. Da Letztere ihn auch am französischen Hof deshalb schnitt, er jedoch gefallen wollte, ließ er sich dazu hinreißen, in der sogenannten Halsbandaffäre eine Rolle zu spielen als geheimer Vermittler, der Marie-Antoinette das angeblich von ihr so begehrte Geschmeide zukommen lassen wollte – ein seiner Naivität geschuldeter reichlich dummer Fehler. Zwar kam auch er vor Gericht, wurde freigesprochen, doch war er nun endgültig persona non grata.

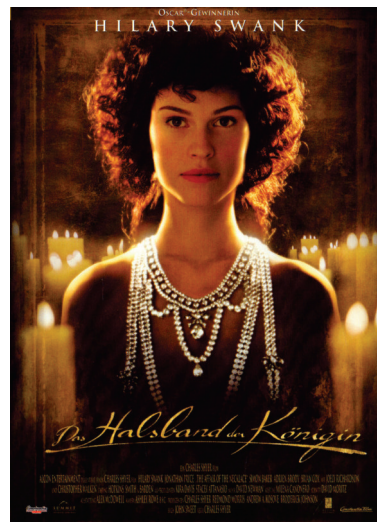
Alfred Abel	Cagliostro	F/D 1929
Georges Lannes	Le collier de la reine	F 1929
Barnett Parker	Marie Antoinette	US 1938
Maurice Escande	L'affaire du collier de la reine	F 1946
Jean-Pierre Aumont	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Jacques Castelot	La caméra explore le temps: L'affaire du collier de la reine	F 1961
Erich Auer	Die Halsbandaffäre	BRD 1971
Philippe March	Marie-Antoinette	F 1975
Gregory Floy	Berusaiyu no bara/Lady Oscar	J/F 1978
Hervé Bellon	Le gerfaut	F 1987
Yves Penay	La comtesse de Charny	F 1989
Jonathan Pryce	The Affair of the Necklace	US 2001
David La Haye	Marie-Antoinette – La véritable histoire	F/CDN 2006
Maximilien Seweryn	Marie Antoinette	F/GB 2022



Viviane Romance als Jeanne de la Motte in „L'affaire du collier de la reine“ (franz. DVD-Cover mit altem Plakatmotiv, © Éditions René Chateau Vidéo 2014)



Viviane Romance als Jeanne de la Motte und Maurice Escande als Kardinal Rohan in „L'affaire du collier de la reine“ (dt. DVD-Cover mit altem deutschen Plakatmotiv (1949), © Filmclub Edition)



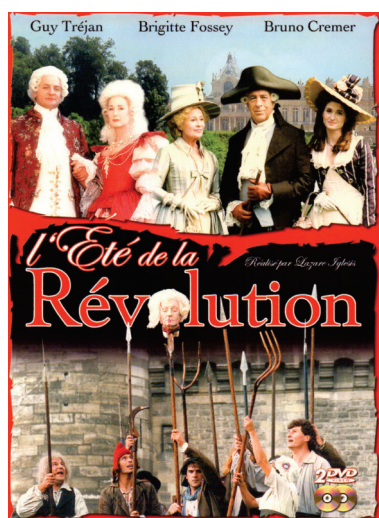
Hilary Swank als Jeanne de la Motte in „The Affair of the Necklace“ (dt. DVD-Cover, © Constantin Video/Universum Film 2003)

Jeanne de la Motte

(1756-1791) geborene Saint-Remy, die sich nach der Heirat mit einem Herrn de la Motte Gräfin de la Motte nannte und angeblich von einem illegitimen Sohn König Heinrichs II. abstammte, worauf sie ihren Anspruch als Mitglied des königlichen Hauses der Valois begründete, berüchtigt geworden durch ihre aktive Rolle in der sogenannten Halsbandaffäre, nach deren Aufdeckung sie – im Gegensatz zum Mittäter und Opfer Kardinal de Rohan – schuldig gesprochen und gebrandmarkt wurde, nach einem Jahr Haft in

der Salpêtrière geflohen und im Londoner Exil – weiterhin durch Straftaten aufgefallen und zum Ärger der französischen Königsfamilie durch die Veröffentlichung ihrer Memoiren – gestorben

Ila Mecséry	Cagliostro	F/D 1929
Marcelle Chantal	Le collier de la reine	F 1929
Mae Bush	Marie Antoinette	US 1938
Viviane Romance	L'affaire du collier de la reine	F 1946
Gaby Morlay	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Claude Winter	La caméra explore le temps: L'affaire du collier de la reine	F 1961
Karin Hübner	Die Halsbandaffäre	BRD 1971
Anoushka Hempel	Berusaiyu no bara/Lady Oscar	J/F 1978
Claudine Ancelot	Le gerfaut	F 1987
Delphine Rich	La comtesse de Charny	F 1989
Hilary Swank	The Affair of the Necklace	US 2001
Hayden Panettiere	The Affair of the Necklace	
Mathilde Lavigne	Marie-Antoinette – La véritable histoire	F/CDN 2006



Bruno Cremer als Ludwig XVI. (l.), Brigitte Fossey als Marie-Antoinette (2.v.l.) und Guy Tréjan als Jacques Necker (2.v.r.) in „L'été de la Révolution“ (franz. DVD-Cover, © L.C.J. Éditions 2006)



Diane Kruger als Marie-Antoinette (r.) in „Les adieux à la reine“ (dt. DVD-Cover, © Capelight Pictures 2012)



Laurent Lafitte als Ludwig XVI. in „Un peuple et son roi“ (franz. DVD-Cover, © Studiocanal 2018)

Jacques Necker

(1732-1804) Der Schweizer Bankier war ab 1776 mehrfach Finanzminister, auch mit Unterbrechungen in den Jahren 1788 bis 1790. Die Konsolidierung des Staatshaushaltes, die er sich zutraute, gelang ihm nicht. Seine Rolle im Zusammenhang mit den Generalständen (im Interesse eines Gelingens notwendige Zugeständnisse an den Dritten Stand) brachte ihm den Vorwurf des Königs ein, Schuld am Ausbruch der Revolution zu tragen, doch, obwohl Sympathisant der Aufklärung, war seine Einstellung zu den Generalständen kontraproduktiv. 1790 ein weiteres Mal entlassen, gelang ihm die Flucht in seine Schweizer Heimat.

Camille Guérini	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Jacques Alric	Marie-Antoinette	F 1975
Jacques François	Liberté, égalité, choucroute	F/I/BRD 1985
Guy Tréjan	L'été de la Révolution	F 1989
Stéphane Russel	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024

Marie-Joseph-Paul-Yves-Roch-Gilbert de Motier, marquis de La Fayette

(1757-1834) Lafayette war der Held zweier Revolutionen. Als Anhänger der Aufklärung rüstete er 1776 eine Freiwilligentruppe aus und nahm am amerikanischen Unabhängigkeitskrieg teil, und das mit Erfolg. So wurden ihm militärische Ehren zuteil, und sein Ansehen in den USA hält sich bis heute. 1782 kehrte er nach Frankreich zurück, genoss als Held jener demokratischen Revolution auch dort großes Ansehen unter fortschrittlichen Kräften. Da er zudem in Amerika Freimaurer geworden war (auch wenn der treibende

Einfluß der Freimaurer auf die Revolution – einige Revolutionäre waren tatsächlich Freimaurer – wohl eher ein beliebtes Motiv belletristischer Literatur ist), war er von Anfang an, schon in der Versammlung der Generalstände, aktiv für sie in der Französischen Revolution tätig. Den Entwurf der Menschen- und Bürgerrechte brachte er aus Amerika mit, er wurde Kommandant der Nationalgarde und Vizepräsident der Nationalversammlung, ein Held des Volkes. Doch wandte er sich schon bald von den Jakobinern wieder ab, vertrat eine gemäßigte Politik und trat auch für die königliche Familie ein. Im Zusammenhang mit deren Flucht nach Varennes der Unterstützung beschuldigt, floh er nach Flandern, geriet in österreichische Gefangenschaft und wurde erst von Napoleon wieder daraus befreit. Erst nach der Verbannung Napoleons wurde er wieder politisch aktiv – bis hin zu seinem Einsatz für Louis-Philippe in der Julirevolution 1830.

Peter Erkelenz	Hundert Tage	D/I 1934
John Burton	Marie Antoinette	US 1938
Jacques Varennes	Le diable boiteux	F 1948
Guy Tréjan	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Michel Le Royer	La Fayette	F/I 1962
François Dunoyer	Marie-Antoinette	F 1975
Rik Battaglia	Liberté, égalité, choucroute	F/I/BRD 1985
Sam Neill	La Révolution française: Les années lumière	F0/BRD/I/CDN 1989
Sam Neill	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Lambert Wilson	Jefferson in Paris	F/US 1995
Matthew Keagle	Lafayette: The Lost Hero	US 2010



Annie Ducaux als Marie-Antoinette in „La caméra explore le temps: La mort de Marie-Antoinette“ (franz. DVD-Cover, © L.C.J. Éditions/INA 2003)



Richard O'Sullivan als Dauphin (Ludwig XVII.) in „Dangerous Exile“ (Illustrierte Film-Bühne Nr. 4282, © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1958)

Bernard-René Jourdan, marquis de Launay

(1749-1789) wurde als Gouverneur der Bastille – am 14. Juli 1789 Kommandant einer kleinen Wachmannschaft, die noch sieben Staatsgefangene bewachte – das erste Opfer der Französischen Revolution. Mit der Situation der anbrandenden Volksmassen überfordert, ließ er auf sie schießen, wobei viele der Angreifer den Tod fanden. Er kapitulierte und wurde als Gefangener abgeführt, erreichte jedoch nicht das Rathaus, da er vorher von aufgebrachten Fanatikern abgeschlachtet wurde. Seinen Kopf trug man auf einer Pike durch die Straßen – ein Schicksal, das in der Revolution noch so vielen zuteil werden sollte.

Henri Serre	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
Milan Duchek	Tag X: 14. Juli 1789 – Der Sturm auf die Bastille	D 2005

Die Reihenfolge der nun folgenden Akteure der Französischen Revolution, Revolutionäre, die jeweils sehr unterschiedliche Rollen gespielt haben (was in diesem Kontext nicht vertieft werden soll*), ist nicht zwingend.

* Hier wird das Eingeständnis einer doch eher willkürlichen Auswahl besonders deutlich. Aber eine ähnliche Liste speziell über die Zeit der Französischen Revolution (1789-1799) ist in Vorbereitung und wird weit mehr Namen beteiligter Personen berücksichtigen, auch weitere Namen mehr oder weniger bekannter Revolutionäre.

Emmanuel-Joseph Sieyès

(1748-1836) Ursprünglich Priester (Abbé Sieyès), wurde er mit seinem Pamphlet „Was ist der Dritte Stand“ im Januar 1789 zum wichtigsten Theoretiker der Revolution, war Mitglied der Nationalversammlung und des Konvents, hielt sich aber im Hintergrund (wobei dennoch auch er für den Tod des Königs stimmte). Er wirkte beim Sturz Robespierres mit, spielte im Direktorium eine sehr ambivalente Rolle, verbündete sich schließlich mit Bonaparte bei dessen Staatsstreich, wurde einer der Konsuln und erarbeitete die Verfassung. Später dann politisch ohne Bedeutung, mußte er nach der Restauration als „Königsmörder“ ins Exil gehen und kehrte erst nach der Julirevolution nach Frankreich zurück.

Denis d'Inès	Napoléon	F 1955
Jean Bouchaud	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
Jean Bouchaud	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Pierre Belot	L'été de la Révolution	F 1989
Jerzy Kamas	Napoléon et l'Europe	B/F/CDN/PL 1991

Honoré-Gabriel de Riqueti, comte de Mirabeau

(1749-1791) selbst von Adel, engagierte er sich in der Nationalversammlung für die Revolution, wurde deren Präsident; seine engen Kontakte zum Hof, von ihm als Vermittlerrolle gedacht, wurden erst nach seinem frühen Tod (wiederum Anlaß für Spekulationen) bekannt.

Jacques Bertrand	Si Paris nous était conté	F 1955
Siegfried Wischniewski	Der arme Bitos oder Das Diner der Köpfe	BRD 1963
Pierre Meyrand	Marie-Antoinette	F 1975
Gérard Darmon	Liberté, égalité, choucroute	F/I/BRD 1985
Peter Ustinov	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
Bernard-Pierre	Donnadieu Les jupons de la Révolution: La baïonnette de Mirabeau	F 1989
Bernard-Pierre Donnadieu	Les jupons de la Révolution: Talleyrand ou Les lions de la revanche	F 1989
Michel Peyrelon	La comtesse de Charny	F 1989
Bernard Fresson	L'été de la Révolution	F 1989
Simon Abkarian	La nuit miraculeuse	F 1989
Pascal Elso	Une femme dans la Révolution	F 2013

Camille Desmoulin

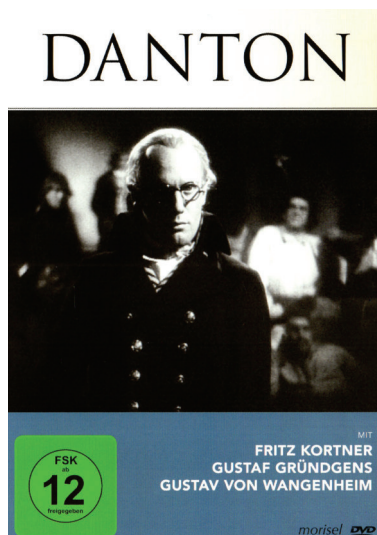
(1760-1794) Es war der junge Desmoulin, Rechtsanwalt und Journalist, der am 14. Juli 1789 zum Sturm auf die Bastille aufrief und damit die zweite Phase der Revolution einleitete. Als Verfechter der Volkssouveränität zu Beginn noch sehr radikal, neigte er später einer gemäßigten Linie zu und versuchte eine Aussöhnung mit Danton. In seiner Zeitung „Le Vieux Cordelier“ kritisierte er die Politik Robespierres, der ihn daraufhin vor das Revolutionstribunal zerrte. Noch kurz vor Robespierres Sturz wurde Desmoulin zusammen mit Danton und anderen hingerichtet. Seine Frau folgte ihm nur Tage später.

Ossip Runitsch	Danton	D 1921
Gustav von Wangenheim	Danton	D 1930
André Fouché	Danton	F 1932
Jean-Louis Allibert	L'affaire du collier de la reine	F 1946
Jacques Sancerre	Si Paris nous était conté	F 1955
Karl Walter Diess	Dantons Tod	BRD 1963
Roger Crouzot	La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Danton	F 1964
Wolf-Dietrich Sprenger	Dantons Tod	BRD/A/CH 1977
Patrice Chéreau	Danton	F/PL/BRD 1983
Georges Beller	Liberté, égalité, choucroute	F/I/BRD 1985
François Cluzet	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
Philip-James Valentini	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
François Cluzet	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Thierry Rode	Les jupons de la Révolution: Théroigne de Méricourt, l'amazone rouge	F 1989
Patrick Palmero	L'été de la Révolution	F 1989
Vincent Cassel	Jefferson in Paris	F/US 1995
Stephen Noonan	The Affair of the Necklace	US 2001
Raphaël Personnaz	Charlotte Corday – L'assassinat de Marat	F 2008
Alexis Loret	Une femme dans la Révolution	F 2013
Gaël Cottat	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Etienne Beydon	Un peuple et son roi	F 2018
Xavier Lafitte	Révolution!	F 2020

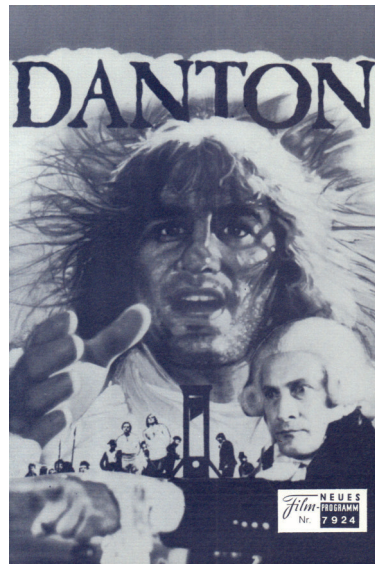
Jean-Paul Marat

(1743-1793) Arzt, Naturwissenschaftler und Autor, wurde Marat mit dem Ausbruch der Revolution zu ihrem radikalen Sprachrohr und zum Propagandisten der Sansculotten. Vor allem in seiner Zeitung „Ami du peuple“ hetzte er gegen Gegner, Feinde, angebliche Konterrevolutionäre und Abweichler – „Volkseinde“ – und rief zu Mord und Totschlag auf – so war er auch ganz wesentlich verantwortlich für die Septembermassaker. Als Charlotte Corday, Anhängerin der Girondisten, ihn im Bad erstach, wurde er zum Märtyrer der Revolution hochstilisiert.

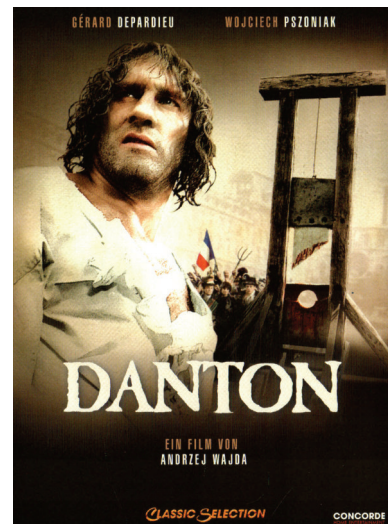
Roy Coulson	Scaramouche	US 1923
Antonin Artaud	Napoléon	F 1927
Alexander Granach	Danton	D 1930
René Fauchois	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Anthony Warde	Marie Antoinette	US 1938
Allan Jeayes	A Royal Divorce	GB 1938
Jacques Dufilho	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Guy Rapp	Si Paris nous était conté	F 1955
Ian Richardson	The Persecution and Assassination of Jean Paul Marat as Performed by the Inmates of the Asylum of Charenton Under the Direction of the Marquis de Sade	GB 1966
Hans Christian Blech	Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats	BRD 1967
Jean Yanne	Liberté, égalité, choucroute	F/I/BRD 1985
Vittorio Mezzogiorno	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
Vittorio Mezzogiorno	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Richard Bohringer	Les jupons de la Révolution: Marat	F 1989
François Négret	Les jupons de la Révolution: Marat	F 1989
Jacques Duby	La comtesse de Charny	F 1989
Pierre Clémenti	Manon Roland	F/B/CDN 1989
Bernard Blancan	Charlotte Corday: L'assassinat de Marat	F 2008
Christian Hecq	Les visiteurs: La Révolution	F 2016
Denis Lavant	Un peuple et son roi	F 2018
Arnaud Frémont	Révolution!	F 2020



Gustav Gründgens als Maximilien Robespierre in „Danton“ (dt. DVD-Cover, © Morisel Verlag/Kinowelt 2011)



Wojciech Pszoniak als Maximilien Robespierre (v.) und Gérard Depardieu als Georges Danton in „Danton“ (Neues Film-Programm Nr. 7924, © Filmprogramm-Verlagsgesellschaft, Wien 1983)



Gérard Depardieu als Georges Danton in „Danton“ (dt. DVD-Cover, © Concorde Home Entertainment 2013)

Georges Danton

(1759-1794) war einer der herausragenden Köpfe der Revolution – zusammen mit Robespierre sicherlich die beiden bekanntesten Revolutionäre –, in mehreren führenden Funktionen tätig als Justizminister, in Nationalversammlung und Konvent und als Leiter des Wohlfahrtsausschusses, war er zunächst ein radikaler Vertreter der Revolution, sogar Mitinitiator des sogenannten „terreur“, der Schreckensherrschaft.

Als Vertreter einer eher gemäßigten Richtung wurde er zum Gegner Robespierres und mußte sich mit anderen vor dem Revolutionstribunal verantworten. Zusammen mit Desmoulin und zwölf weiteren Verurteilten starb er im April 1794 – kurz vor dem Sturz Robespierres – unter dem Fallbeil der Guillotine: Die Revolution frißt ihre Kinder – eine sicherlich passende Einschätzung für das Schicksal Dantons und anderer hier aufgelisteter Revolutionäre.

Emil Jannings	Danton	D 1921
Monte Blue	Orphans of the Storm	US 1921
George Siegmann	Scaramouche	US 1923
Alexandre Koubitzky	Napoléon	F 1927
Fritz Kortner	Danton	D 1930
Richard Cramer	Captain of the Guard	US 1930
Jacques Grétilat	Danton	F 1932
Philippe Richard	Sous la terreur	F 1935
Wade Crosby	Marie Antoinette	US 1938
Wade Crosby	Reign of Terror	US 1949
Yves Brainville	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Gilbert Moryn	Si Paris nous était conté	F 1955
Franco Castellani	Andrea Chénier	F/I 1955
Wolfgang Reichmann	Dantons Tod	BRD 1963
Alexander Kerst	Der arme Bitos oder Das Diner der Köpfe	BRD 1963
Jacques Ferrière	La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Danton	F 1964
Hans-Michael Rehberg	Dantons Tod	BRD/A/CH 1977
Gérard Depardieu	Danton	F/PL/BRD 1983
Olivier de Kersauzon	Liberté, égalité, choucroute	F/I/BRD 1985
Klaus Maria Brandauer	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
Klaus Maria Brandauer	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Bernard Farcy	La comtesse de Charny	F 1989
Niels Arestrup	Manon Roland	F/B/CDN 1989
Wilfried Baasner	Blut für die Freiheit	BRD 1989
Grégory Gadebois	Une femme dans la Révolution	F 2013
Vincent Deniard	Un peuple et son roi	F 2018
Franck Beckmann	Révolution!	F 2020



Klaus Maria Brandauer als Georges Danton in „La Révolution française“ (dt. DVD-Cover, © Kinowelt 2009)



Jean Négroni als Maximilien Robespierre in „La caméra explore le temps: La terreur et la vertu“ (franz. DVD-Cover, © INA/CNC 2009)



Gaëlle Bona als Manon Roland (M.), Grégory Gadebois als Georges Danton (l.) und Alex Lutz als Maximilien Robespierre (2.v.r.) in „Une femme dans la Révolution“ (franz. DVD-Cover, © Koba Films 2020)

Maximilien de Robespierre

(1758-1794) ist in der historischen Wahrnehmung die Galionsfigur der Französischen Revolution schlechthin – er steht für die kompromißlose Verfolgung der Ziele der Revolution (genannt „der Unbestechliche“), aber auch für den rückhaltlosen Terror und letztlich Machtanmaßung. Der Advokat vertrat von Anfang

an radikale Positionen, in der Nationalversammlung, im Klub der Jakobiner, und wurde im Zuge der gescheiterten Mitarbeit des Königs immer radikaler. Spätestens nach Ausrufung der Republik riß er in der von ihm verantworteten Schreckensherrschaft (1793/94) immer mehr Befugnisse, immer mehr Macht an sich, maßte sich an, das Maß des revolutionären Fortschritts, der „Tugend“ zu sein, und versetzte Gegner wie Mitstreiter durch immer weitergehende Drohungen in Angst und Schrecken. Konsequenterweise fand sich eine ganze Gruppe zusammen, ihn zu stürzen, und im Juli 1794 wurden er und seine Anhänger guillotiniert – die radikalisierte Phase der Revolution hatte ein Ende, das Direktorium bedeutete Rückschritt.

Renzo Fabiani	Madame Tallien	I 1915
A. C. Fotheringham-Lysons	The Elusive Pimpernel	GB 1919
Werner Krauss	Danton	D 1921
Sidney Herbert	Orphans of the Storm	US 1921
Fuerburg de Garcia	Scaramouche	US 1923
Marcel Girardin	L'enfant roi	F 1923
Jean Debucourt	Jean Chouan	F 1925
José Roland	Madame Sans-Gêne	US 1925
Edmond van Daële	Napoléon	F 1927
Nelson Keys	The Triumph of the Scarlet Pimpernel	GB 1928
Gustaf Gründgens	Danton	D 1930
George Hackathorne	Captain of the Guard	US 1930
Ernest Milton	The Scarlet Pimpernel	GB 1934
Henry Oscar	The Return of the Scarlet Pimpernel	GB 1937
George Meeker	Marie Antoinette	US 1938
Paul Amiot	Madame Sans-Gêne	F 1941
Richard Basehart	Reign of Terror	US 1949
Jacques Berthier	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Jacques Sablon	Napoléon	F 1955
Antonio Pierfederici	Andrea Chénier	F/I 1955
Michel Bouquet	La caméra explore le temps: La mort de Marie Antoinette	F 1958
Wolfgang Büttner	Dantons Tod	BRD 1963
Joachim Teege	Der arme Bitos oder Das Diner der Köpfe	BRD 1963
Jean Négroni	La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Danton	F 1964
Jean Négroni	La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Robespierre	F 1964
Peter Gilmore	Carry On... Don't Lose Your Head	GB 1966
Silvano Tranquilli	I due sanculotti	I 1966
Otto Kurth	Der Polizeiminister	BRD 1970
Herbert Mensching	Dantons Tod	BRD/A/CH 1977
Christopher Ellison	Berusaiyu no bara	J/F 1978
Alain Ollivier	Malesherbes, avocat du roi	F/BRD/I/CH 1982
Richard Morant	The Scarlet Pimpernel	GB 1982
Wojciech Pszoniak	Danton	F/PL/BRD 1983
Roland Giraud	Liberté, égalité, choucroute	F/I/BRD 1985
Marc de Jonge	Napoleon and Josephine: A Love Story	US/F 1987
Andrzej Seweryn	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
Steve Carretero	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
Andrzej Seweryn	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Philippe Dormoy	Les jupons de la Révolution: Madame Tallien	F 1989
Pierre Marzin	La comtesse de Charny	F 1989
Bernard Martin	La nuit miraculeuse	F 1989
Didier Sandre	Manon Roland	F/B/CDN 1989
Michael Degen	Blut für die Freiheit	BRD 1989
Ronan Vibert	The Scarlet Pimpernel	GB 1999-2000
François-Marie Banier	L'Anglais et le duc	F/D 2001
Franck Adrien	Charlotte Corday: L'assassinat de Marat	F 2008
Christophe Raymond	David et La Mort de Marat – Un peintre en Révolution	F 2012
Alex Lutz	Une femme dans la Révolution	F 2013
Nicolas Vaude	Les visiteurs: La Révolution	F 2016
Louis Garrel	Un peuple et son roi	F 2018
Thomas Espinera	Révolution!	F 2020
Sam Troughton	Napoleon	US/GB 2023

Louis-Antoine-Léon de Saint-Just de Richebourg

(1767-1794) Abgeordneter in der Nationalversammlung und im Konvent, erlangte Saint-Just als enger Vertrauter Robespierres in der Zeit der Schreckensherrschaft erheblichen politischen Einfluß. Nach dem Sturz Robespierres wurde er zusammen mit ihm und anderen guillotiniert.

Robert Scholz	Danton	D 1921
René Vignières	Jean Chouan	F 1925
Abel Gance	Napoléon	F 1927
Harold Huth	The Triumph of the Scarlet Pimpernel	GB 1928
Werner Schott	Danton	D 1930
Jess Barker	Reign of Terror	US 1949
Wolfgang Kieling	Dantons Tod	BRD 1963
Klausjürgen Wussow	Der arme Bitos oder Das Diner der Köpfe	BRD 1963
Denis Manuel	La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Danton	F 1964
Denis Manuel	La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Robespierre	F 1964
Christoph Bantzer	Dantons Tod	BRD/A/CH 1977
Thierry Fortineau	Malesherbes, avocat du roi	F/BRD/I/CH 1982
Bogusław Linda	Danton	F/PL/BRD 1983
Matthias Günther	Die Witwe Capet	DDR 1984
Christopher Thomson	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Burkhard Heyl	Blut für die Freiheit	BRD 1989
Christoph Waltz	Saint-Just live	BRD 1989
Félicien Juttner	Une femme dans la Révolution	F 2013
Mathieu Spinosi	Les visiteurs: La Révolution	F 2016
Niels Schneider	Un peuple et son roi	F 2018

Jacques-René Hébert

(1757-1794) Der Publizist und Kirchengegner gehörte zu den radikalsten Revolutionären. Sein Kampf für die Abschaffung der Kirche brachte ihn in Gegensatz zu Robespierre, der ihn und seine Anhänger, die Hébertisten, im März 1794, als sich die Schreckensherrschaft zuspitzte und Robespierre immer radikaler gegen seine Feinde (und damit die „Feinde der Revolution“) vorging, in einem Schauprozeß zum Tode verurteilen ließ.

Alain Nobis	La caméra explore le temps: La mort de Marie-Antoinette	F 1958
François Maistre	La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Danton	F 1964
François Maistre	La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Robespierre	F 1964
Gunter Schoß	Die Witwe Capet	DDR 1984
Georges Corraface	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
Georges Corraface	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Jacques Pabst	Charlotte Corday – L'assassinat de Marat	F 2008
Sam Troughton	Napoleon	US/GB 2023

Fabre d'Eglantine

Philippe-François-Nazaire Fabre (1750-1794) war eigentlich Dichter und Schauspieler, wurde aber in der Revolution zu einem der radikalsten Vertreter des Club des Cordeliers, rief mit zu den Septembermassakern auf und stimmte für den Tod des Königs – und dennoch wurde er im April 1794 zusammen mit Danton und anderen auf Anordnung Robespierres zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Jacques Dumesnil	Danton	F 1932
Pierre Still	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Robert Naeyele	Dantons Tod	BRD 1963
Alain Nobis	La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Danton	F 1964
Lucien Melki	Danton	F/PL/BRD 1983

Antoine-Quentin Fouquier de Tinville

später nur noch Fouquier-Tinville (1746-1795), war Jurist und erhielt mit Einrichtung des Revolutionstribunals das Amt des öffentlichen Anklägers (Accusateur public). Dort machte er sich zum willfährigen Handlanger Robespierres, der die Todesstrafe durchsetzte bei allen, deren Hinrichtung politisch gerade gewollt war (ungeachtet der Tatsache, daß er mit vielen seiner prominenten Opfer verwandt war). Zwar wirkte er dann auch beim Sturz Robespierres mit, doch rettete ihn das nicht: Nach langem Prozeß wurde auch er im Mai 1795 hingerichtet.

Friedrich Kühne	Danton	D 1921
Georg John	Danton	D 1930
Jean Claudio	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Carl Kuhlmann	Der öffentliche Ankläger	BRD 1955
Marco Guglielmi	Andrea Chénier	F/I 1955
François Maistre	La caméra explore le temps: La mort de Marie-Antoinette	F 1958
Karl Maria Schley	Der öffentliche Ankläger	BRD 1958
Renaud Mary	Le dialogue des Carmélites	F/I 1959
Alexander Golling	Dantons Tod	BRD 1963
Jean Lanier	La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Danton	F 1964
Jean Lanier	La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Robespierre	F 1964
Paul Hoffmann	Der öffentliche Ankläger	BRD 1967
Jacques Dannville	Blanc, bleu, rouge	F/BRD 1981
Reid Bunger	Andrea Chenier	A 1981
Christian Colin	Malesherbes, avocat du roi	F/BRD/I/CH 1982
Roger Planchon	Danton	F/PL/BRD 1983
Arno Wyzniewski	Die Witwe Capet	DDR 1984
Yves Beneyton	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Daniel Mesguich	L'autrichienne	F 1989
Thierry Gibault	Charlotte Corday: L'assassinat de Marat	F 2008
Yann Tréguët	Une femme dans la Révolution	F 2013

Dr. Joseph-Ignace Guillotin

(1738-1814) Der Arzt, aktiv in Sachen Revolution schon im Zusammenhang mit der Einberufung der Generalstände, setzte sich für einen humanitären (und egalitären) Vollzug der Todesstrafe ein und entwickelte die nach ihm benannte Guillotine. Gebaut von dem deutschen Handwerker Tobias Schmidt, kam sie im April 1792 erstmalig zum Einsatz. Das Opfer, so Guillotin, spüre nur ein Gefühl erfrischender Kühle im Nacken – ob das angesichts des Massenbetriebs vor allem in den Jahren 1793/94 immer so blieb, sei einmal dahingestellt.

Giustino Durano	I due sanculotti	I 1966
Lutz Mackensy	Waffen für Amerika	BRD 1976
Philippe Castelli	Liberté, égalité, choucroute	F/I/BRD 1985
Jacques Ciron	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
Steve Kalfa	Jefferson in Paris	F/US 1995
Amir El Kacem	Révolution	F 2020

Charles-Henri Sanson

(1739-1806) stammte aus einer alteingesessenen Familie von Henkern und folgte 1754 im Alter von erst 14 Jahren seinem Vater im eigentlich ungeliebten Beruf. Die erste Hinrichtung, an der er teilnahm, war die des Königsattentäters Damien, später beförderte Sanson König Ludwig XVI vom Leben zum Tode. Ab 1778 offizieller Henker von Paris, führte er bis hin zu Robespierre und Fouquier-Tinville alle Akteure, ob Revolutionär oder Gegner der Revolution, auf die Guillotine – bis 1795. Schon 1793 übernahm sein Sohn Henri viele Hinrichtungen, darunter die Marie-Antoinettes.

Friedrich Gnaß	Danton	D 1930
Pierre Alcover	Sous la terreur	F 1935
Amédée	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Fritz Rasp	Der öffentliche Ankläger	BRD 1958
Paul Dahlke	Der öffentliche Ankläger	BRD 1967
Christopher Lee	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Bertrand Belouineau	Charlotte Corday – L'assassinat du Marat	F 2008
Michaël Abiteboul	Nicolas Le Floch	F 2008-2018
Angus Wright	The Affair of the Necklace	US 2001
Bertrand Belouineau	Charlotte Corday: L'assassinat de Marat	F 2008
Thierry Hancisse	Une femme dans la Révolution	F 2013
Matthieu de Laborde	Un peuple et son roi	F 2018
Phil Cornwell	Napoleon	US/GB 2023

Chrétien-Guillaume de Lamoignon de Malesherbes

(1721-1794) machte zunächst als Jurist Karriere, trug als amtierender Oberzensor wesentlich dazu bei, daß Diderots „Encyclopédie“ überhaupt erscheinen konnte, und wurde zweimal Minister unter Ludwig XVI., scheiterte aber beide Male nach kurzer Zeit mit seinen weitgehenden Reformvorschlägen. Nachdem er sich

schon ins Privatleben zurückgezogen hatte, brachte er 1792 den Mut auf, zusammen mit zwei weiteren Juristen den König in dem Prozeß, dessen Urteil eigentlich von vornherein feststand, zu verteidigen. Während der Schreckensherrschaft wurde er mit seiner Familie guillotiniert.

Walter Werner	Danton	D 1930
Henri Virlojeux	Malesherbes, avocat du roi	F/BRD/I/CH 1982
Antoine Michel	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024

Drei Frauen, die in der Revolution eine aktive Rolle spielten und die alle Opfer der Umstände wurden (Eine vierte, Olympe de Gouges (1748-1793), Verfasserin der Menschen- und Frauenrechte, hat überraschenderweise bisher keine filmische Würdigung erfahren.), seien hier zusammen aufgeführt:

Charlotte Corday (Marie-Anne Charlotte Corday d'Armont)

(1768-1793) stammte aus einer royalistisch gesinnten Familie, war aber von der Notwendigkeit eines politischen Wechsels überzeugt. Ihre gemäßigte Haltung brachte sie in Gegensatz zu den radikalen Jakobinern, und sie beschloß, wohl, um ein Zeichen zu setzen, Jean-Paul Marat, den sie als besonders einflußreich einschätzte, zu ermorden. Sie erstach ihn im Bad, wurde gleich ergriffen und kurz darauf guillotiniert. Robespierre nahm das Attentat zum Anlaß, den Weg in die Schreckensherrschaft einzuleiten.

Marguerite Gance	Napoléon	F 1927
Maria Nelson	Si Paris nous était conté	F 1955
Glenda Jackson	The Persecution and Assassination of Jean Paul Marat as Performed by the Inmates of the Asylum of Charenton Under the Direction of the Marquis de Sade	GB 1966
Lieselotte Rau	Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats	BRD 1967
Philippine Leroy-Beaulieu	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Marie Trintignant	Les jupons de la Révolution: Marat	F 1989
Émilie Dequenne	Charlotte Corday: L'assassinat de Marat	F 2008
Aurore Paris	David et La mort de Marat – Un peintre en Révolution	F 2012
Hélène Stadnicki	Une femme dans la Révolution	F 2013
Joana Ribeiro	Le cahier noir	P/F 2018

Anne-Josèphe Théroigne de Méricourt

(1762-1817) eine radikale Revolutionärin und Kämpferin für die Gleichberechtigung der Frauen – ihre Forderung nach Bewaffnung der Frauen brachte ihr den Beinamen „Amazone der Revolution“ ein –, die 1794 von Jakobinern zusammengeschlagen wurde und dabei so sehr verletzt wurde, daß ihr Bruder sie in eine Irrenanstalt einweisen ließ, wo sie 23 Jahre später starb

Olivia Bruneaux	Les jupons de la Révolution: Théroigne de Méricourt, l'amazone rouge	F 1989
Alice Pierski	Les jupons de la Révolution: Théroigne de Méricourt, l'amazone rouge	F 1989
Sophie Verbeeck	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024

Jeanne-Marie „Manon“ Roland de La Platière

(1754-1793) setzte sich zusammen mit ihrem Mann, einem Staatsdiener, für die Revolution ein, führte einen politischen Salon und engagierte sich zusehends für die gemäßigte Richtung der Girondisten. Ihre Gegnerschaft zu Robespierre brachte sie auf die Guillotine.

Sabine Haudepin	Manon Roland	F/B/CDN 1989
Vanessa Capuano	Manon Roland	F/B/CDN 1989
Gaëlle Bona	Une femme dans la Révolution	F 2013

Eine weitere Frau leitet über zur letzten Phase der Französischen Revolution, zum Direktorium.

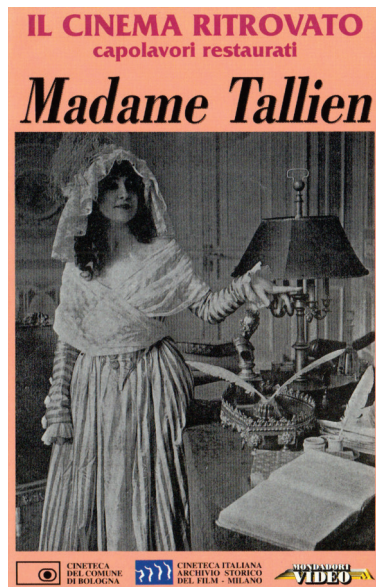
Thérèse Cabarrus, Madame Tallien

so ihr Name nach der Heirat mit Tallien – zunächst jedoch eine Tänzerin und Schauspielerin mit einem eher lockeren Lebenswandel und diversen Affären, befreundet mit Joséphine de Beauharnais (was deren späterer Ehemann Napoleon dann unterband), wurde sie (1773-1835) die Lebensgefährtin Talliens und brachte es tatsächlich fertig, ihn mittels eines Briefes aus dem Gefängnis derart „anzustacheln“, daß er mit einigen anderen Robespierre stürzte, um das Leben der Geliebten zu retten. Ihr brachte die aktive Rolle beim Ende der Schreckensherrschaft den ehrenden Beinamen „Notre-Dame de Thermidor“ ein, der so gar nicht zur baldigen Fortsetzung – nach gescheiterter Ehe mit Tallien – ihres unsoliden Lebens, in dem sie als stadtbekanntes Kurtisane mit mehr als einem der führenden Politiker schlief, passen wollte.

Lyda Borelli
 Carol Goodner
 Laurence Atkins
 Sophie Stewart
 Yvette Lebon
 Carolyn Jones
 Nicole Maurey
 Anneliese Römer
 Lola Müthel
 Claude Farell
 Anaid Iplijian
 Wendy Allnut
 Stephanie Beacham
 Catherine Wilkening
 Sylvia Wysocka
 Ludivine Sagnier

Madame Tallien
 A Royal Divorce
 Les perles de la couronne
 The Return of the Scarlet Pimpernel
 Paméla
 Désirée
 Napoléon
 Der öffentliche Ankläger
 Der öffentliche Ankläger
 Les compagnons de Jéhu
 Der öffentliche Ankläger
 Napoleon and Love
 Napoleon and Josephine: A Love Story
 Les jupons de la Révolution: Madame Tallien
 Napoléon et l'Europe
 Napoleon

I 1915
 GB 1938
 F 1937
 GB 1937
 F 1945
 US 1954
 F 1955
 BRD 1955
 BRD 1958
 F/BRD/CDN 1966
 BRD 1967
 GB 1974
 US/F 1987
 F 1989
 B/F/CDN/PL 1991
 US/GB 2023



Lyda Borelli als Madame Tallien in „Madame Tallien“ (ital. Video-Cover, © Mondadori Video 1995)



Ferdie Mayne als Joseph Fouché und Karin Anselm als Joséphine de Beauharnais in „Der Polizeiminister“ (dt. DVD-Cover, © Pidax Film 2021)



Sacha Guitry als Talleyrand in „Le diable boiteux“ (Filmindex-Programm Nr. 4406, © Druck 3400/Citypress, Wien 2022)

Jean-Lambert Tallien

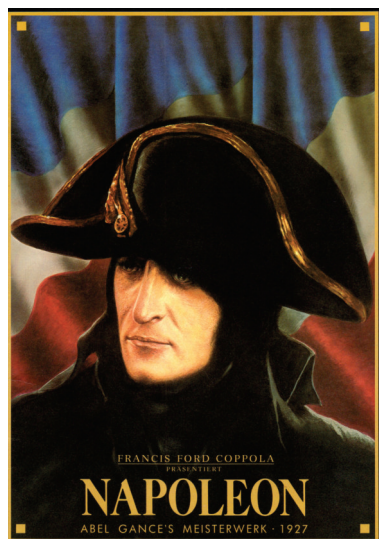
(1767-1820) Revolutionär und Journalist, zunächst äußerst eifriger Jakobiner und Befürworter des terreur, wendete er sich aus Liebe zu seiner Geliebten gegen Robespierre, dessen Politik inzwischen jedermann (und -frau) bedrohte, und führt aktiv dessen Sturz herbei. Im anschließenden Direktorium zunächst einer der Hauptakteure, verlor er später an Bedeutung.

Amleto Novelli
 Haddon Mason
 James Mason
 Norman Lloyd
 Heinz Drache
 Horst Tappert
 Hubert Suschka
 Etienne Sevréal

Madame Tallien
 The Triumph of the Scarlet Pimpernel
 The Return of the Scarlet Pimpernel
 Reign of Terror
 Der öffentliche Ankläger
 Der öffentliche Ankläger
 Der arme Bitos oder Das Diner der Köpfe
 La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Robespierre
 Der öffentliche Ankläger
 Der Polizeiminister
 Danton
 Les jupons de la Révolution: Madame Tallien

I 1915
 GB 1928
 GB 1937
 US 1949
 BRD 1955
 BRD 1958
 BRD 1963
 F 1964
 BRD 1967
 BRD 1970
 F/PL/BRD 1983
 F 1989

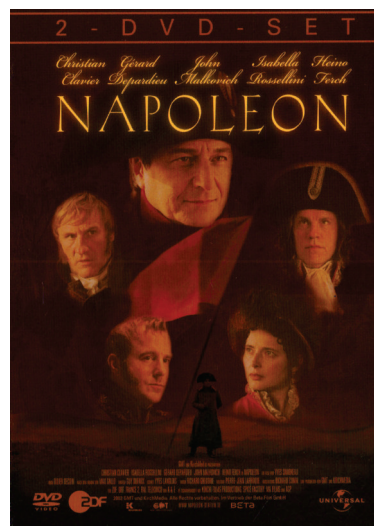
Udo Vioff
 Wolfgang Weiser
 Gérard Hardy
 Jean-Claude Adelin



Albert Dieudonné als Napoleon in „Napoléon“ (Souvenir-Programm zur Wiederaufführung d. restaurierten Films, © Atlas Film + Kant.Kino, Berlin 1981)



Raymond Pellegrin als Napoleon in „Napoléon“ (Das neue Film-Programm, © Das neue Filmprogramm, Mannheim 1956)



(im Uhrzeigersinn von links) Gérard Depardieu als Joseph Fouché, Christian Clavier als Napoleon, John Malkovich als Talleyrand und Isabella Rossellini als Joséphine de Beauharnais in „Napoleon“ (dt. DVD-Cover, © Universal Pictures 2003)

Paul-François-Jean-Nicolas, vicomte de Barras

(1755-1829) war nach wechselvoller Karriere in den ersten Jahren der Revolution am Sturz Robespierres beteiligt und dann von 1795 bis 1799 durchgehend Mitglied des Direktoriums. Als Lebemann gesellschaftlich in diese nachrevolutionäre Phase passend, förderte er die Karriere des jungen Bonaparte (dessen Ehefrau Joséphine de Beauharnais seine Geliebte gewesen war) und auch die Fouchés. Von Napoleon bald nach seinem Staatsstreich fallengelassen und auch von Fouché im Interesse seiner Karriere verraten, konnte er erst nach Napoleons Sturz aus der Verbannung zurückkehren.

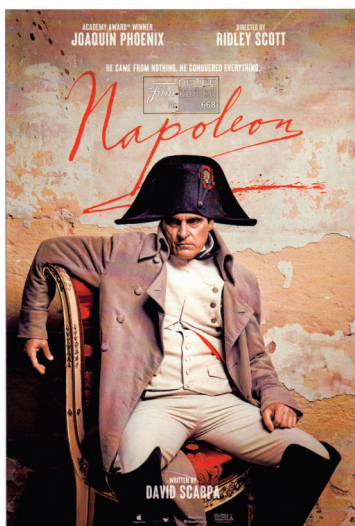
Maxudian	Napoléon	F 1927
Sacha Guitry	Les perles de la couronne	F 1937
George Curzon	A Royal Divorce	GB 1938
Fernand Gravey	Paméla	F 1945
Richard Hart	Reign of Terror	US 1949
Pierre Brasseur	Napoléon	F 1955
Jacques Brassart	La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Robespierre	F 1964
Walter Richter	Der Polizeiminister	BRD 1970
T. P. McKenna	Napoleon and Love	GB 1974
Jean-Pierre Stewart	Napoleon and Josephine: A Love Story	US/F 1987
Geoffroy Thiébaud	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Tahar Rahim	Napoleon	US/GB 2023

Und zum Abschluß der revolutionären Ära zwei Beispiele für Männer, denen man besonderes Geschick beim Überleben in unterschiedlichen Systemen attestieren muß, besonders fähige Opportunisten:

Joseph Fouché

(1759-1820) Fouché begann in der Revolution als Hardliner bei den Jakobinern, stimmte für den Tod des Königs (somit, wenn man so will, die eine Stimme Mehrheit, mit der der Beschluß gefaßt wurde) und zeichnete sich durch besondere Härte in der Niederschlagung (angeblich) konterrevolutionärer Umtriebe in der Provinz aus. Als er 1794 zum Präsidenten des Jakobinerclubs gewählt wurde, wurde es eng für ihn, denn Robespierre duldete keine Konkurrenz. Nicht zum ersten Mal agierte Fouché hinter den Kulissen, indem er andere vorschickte, ohne selbst in Erscheinung zu treten, eine Handlungsweise, die er nach dem von ihm mitinitiierten Sturz Robespierres auch im Direktorium und unter Napoleon noch mehrfach anwandte. So wurde er von Napoleon zum Polizeiminister ernannt und erlangte sogar den Titel eines Herzogs von Otranto, verriet aber auch den zurückgekehrten Kaiser durch geschicktes Doppelspiel und konnte seine Karriere auch nach der Restauration der Bourbonen zunächst fortsetzen, bevor ihm dann doch seine Vergangenheit zum Verhängnis wurde. Er starb im österreichischen Exil.

Rablet	Madame Sans-Gêne	F 1911
Hermann Böttcher	Madame Récamier	D 1920
Guy Favières	Madame Sans-Gêne	US 1925
Gustaf Gründgens	Hundert Tage	D/I 1934
Aimé Clariond	Madame Sans-Gêne	F 1941
Noël Roquevert	Le destin fabuleux de Désirée Clary	F 1942
Arnold Moss	Reign of Terror	US 1949
Jean Debucourt	Napoléon	F 1955
Friedrich Joloff	Madame Sans-Gêne	BRD 1960
Renaud Mary	Madame Sans-Gêne	I/F/E 1961
Renaud Mary	Madame Sans-Gêne	F 1963
Claude Debord	La caméra explore le temps: La terreur et la vertu: Robespierre	F 1964
Radovan Lukavský	Waterloo	CS 1967
Friedrich W. Bauschulte	Die letzte Nacht	BRD 1969
Ferdy Mayne	Der Polizeiminister	BRD 1970
Robert Party	Les nouvelles aventures de Vidocq	F/BRD 1971-1973
Henri Virlojeux	Schulmeister, l'espion de l'empereur	F 1971-1974
Hubert de Lapparent	Les évasions célèbres: L'évasion de comte de Lavalette	F/CH/B/H/I 1972
Morris Perry	War and Peace	GB 1972
John Franklyn-Robbins	Napoleon and Love	GB 1974
Günther Ungeheuer	Das Lamm des Armen	BRD 1977
Jean-François Rémi	Les grandes conjurations: L'attentat de la rue Saint-Nicaise	F 1978
Maxence Mailfort	Blanc, bleu, rouge	F/BRD 1981
Alain Mottet	Madame Sans-Gêne	F 1981
Ferdy Mayne	François Vidocq – Räuber und Gendarm	BRD 1981
Stephen Jenn	Napoleon and Josephine: A Love Story	US/F 1987
Jerzy Kryszak	Napoléon et l'Europe	B/F/CDN/PL 1991
Claude Brasseur	Le souper	F 1992
Gérard Depardieu	Napoléon	F/D/I/CDN/US/GB/H/E/CZ 2002
Philippe Volter	Madame Sans-Gêne	F 2002
Quentin Ogier	Une femme dans la Révolution	F 2013
Cyril Lecomte	Les visiteurs: La Révolution	F 2016
Fabrice Luchini	L'empereur de Paris	F 2018



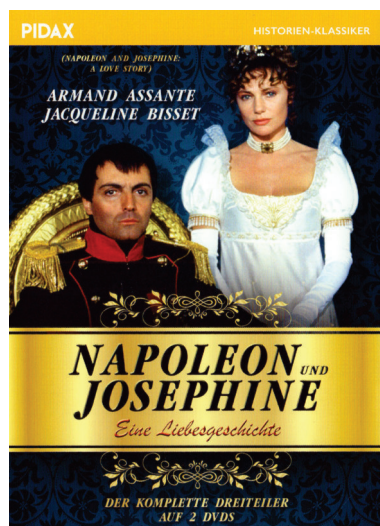
Joaquin Phoenix als Napoleon in „Napoleon“ (Neuer Film-Kurier Nr. 668, © Druck 3400/Citypress, Wien 2023)



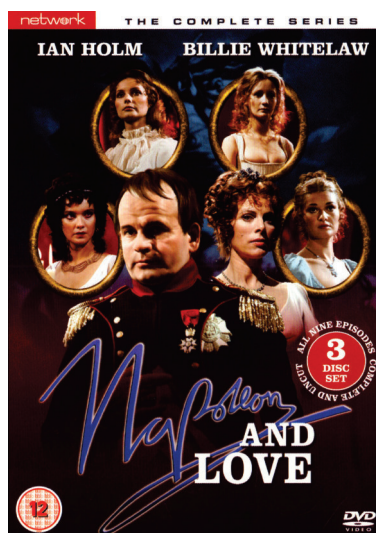
Marlon Brando als Napoleon und Jean Simmons als Désirée Clary in „Desirée“ (Das neue Film-Programm, © Das neue Film-programm H. Klemmer, Neustadt 1955)



Marlon Brando als Napoleon und Jean Simmons als Désirée Clary in „Desirée“ (Illustrierte Film-Bühne, München 1955)



Armand Assante als Napoleon und Jacqueline Bisset als Joséphine de Beauharnais in „Napoleon und Josephine: A Love Story“ (dt. DVD-Cover, © Pidax Film 2018)



Ian Holm als Napoleon und Billie Whitelaw als Joséphine de Beauharnais (umgeben von weiteren Liebschaften Napoleons in den kleinen Rahmen, darunter (o.r.) Karen Dotrice als Désirée Clary) in „Napoleon and Love“ (engl. DVD-Cover, © Network/Fremantle Media 2009)



Heinrich Schweiger als Napoleon in „Frau Wirtin hat auch eine Nichte“ (dt. Aushangfoto, © Constantin Film 1969)

Charles-Maurice de Talleyrand-Périgord

(1754-1838) langjähriger führender Staatsmann in Frankreich – ursprünglich zum Priester geweiht, als Abgeordneter des Klerus in die Nationalversammlung gewählt, diente als Außenminister in der Zeit des Direktoriums, Napoleons und auch der Monarchie nach ihrer Wiedereinführung, vertrat Frankreich äußerst erfolgreich beim Wiener Kongress und gilt – weit mehr noch als Fouché – als Paradebeispiel des politischen Opportunisten

Fernand Mailly	Brigadier Gerard	GB 1915
Jerrold Robertshaw	A Royal Divorce	GB 1923
Sam de Grasse	The Fighting Eagle	US 1927
Helmuth Renar	Waterloo	D 1929
Alfred Gerasch	Hundert Tage	D/I 1934
Edwin Jürgensen	So endete eine Liebe	D 1934
Robert Pizani	Les perles de la couronne	F 1937
Frank Cellier	A Royal Divorce	GB 1938
Jean Périer	Le destin fabuleux de Désirée Clary	F 1942
Sacha Guitry	Le diable boiteux	F 1948
John Hoyt	Désirée	US 1954
Sacha Guitry	Napoléon	F 1955
Charles Regnier	Königin Luise	BRD 1956
Pierre Asso	La caméra explore le temps: L'exécution du duc d'Enghien	F 1957
Jean Mercure	Austerlitz	F/I/YU 1960
Paul Meurisse	Der Kongress amüsiert sich	BRD/A/F 1966
Kazimierz Rudzki	Marysia i Napoleon	PL 1966
Paul Hoffmann	Der Polizeiminister	BRD 1970
Peter Jeffrey	Napoleon and Love	GB 1974
Kurt Nachmann	Ein Frieden für die armen Seelen	BRD/A/CH 1979
Bernard Dhéran	Marianne, une étoile pour Napoléon	F 1983
Anthony Perkins	Napoleon and Josephine: A Love Story	US/F 1987
Stéphane Freiss	Les jupons de la Révolution: Talleyrand ou Les lions de la revanche	F 1989
Jean-Claude Durand	Napoléon et l'Europe	B/F/CDN/PL 1991
François Perrot	Napoléon et l'Europe	B/F/CDN/PL 1991
Claude Rich	Le souper	F 1992

John Malkovich	Napoléon	F/D/I/CDN/US/GB/H/E/CZ 2002
Andrei Smolyakov	Adyutanti lyubvi	RUS 2005
Elmano Sancho	Le cahier noir	P/F 2018
Paul Rhys	Napoleon	US/GB 2023

Gerade, was die letzten Jahrzehnte des Ancien Régime sowie den Verlauf der Französischen Revolution anbelangt, mag der Leser, mag die Leserin manch einen Namen vermissen (Persönlichkeiten, die sehr wohl auch filmische Porträts erfuhren) – dafür bitte ich an dieser Stelle um Verständnis und verspreche, die Lücken in anderem Zusammenhang zu füllen.

Napoleon Bonaparte

1769 als Napoleone Buonaparte auf Korsika geboren (vermutlich bereits ein Jahr früher, aber da war Korsika noch nicht französisch), machte der junge Mann durch militärisches Geschick gepaart mit Skrupellosigkeit und Risikobereitschaft bald auf sich aufmerksam und im Verlauf der Französischen Revolution schnell Karriere. Dabei halfen sowohl seine Beziehung zu der etwas älteren Joséphine de Beauharnais wie schließlich auch seine Kampagne in Italien (erfolgreich) und seine Ägypten-Expedition (in militärischer Hinsicht weniger erfolgreich, oft auch als ägyptisches Abenteuer bezeichnet). Um diesen Knick in der Karriere auszugleichen, stellte er sich an die Spitze eines Staatsstreichs gegen das Direktorium, wurde Konsul, dann Erster (und alleiniger) Konsul und krönte sich 1804 zum Kaiser (Napoléon I). Das blieb er bis 1814 und noch einmal für kurze Zeit 1815. In dieser Zeit führte er in Frankreich wichtige Reformen durch, überzog aber das restliche Europa mit Krieg und ordnete es praktisch neu. In Rußland schließlich sank sein militärischer Stern, eine europäische Koalition fügte ihm in der Völkerschlacht bei Leipzig eine (wenn auch teuer erkaufte) empfindliche Niederlage zu. Zur Abdankung gezwungen und auf die Insel Elba verbannt, gelang ihm noch einmal die Rückkehr, doch die Niederlage in der Schlacht von Waterloo bereitete seiner Herrschaft ein endgültiges Ende. Er starb 1821 auf der Insel St. Helena, wohin die Engländer ihn ins Exil verbannt hatten. Ein gar nicht so langes, aber an Ereignissen überreiches Leben, das in ganz Europa Spuren bis heute hinterlassen hat (und eine Erinnerung an einen ganz Großen, die in Frankreich noch von vielen hochgehalten wird) – das erklärt die umfangreiche Liste von Filmen, in deren Mittelpunkt er steht oder in denen er einen Auftritt hat, und auch das große Spektrum an Schauplätzen und Ereignissen in diesen Filmen.

Herbert Darnley	Napoleon and the English Soldier	GB 1908
Max Charlier	Napoléon	F 1909
Edmond Duquesne	Madame Sans-Gêne	F 1911
Ville	Madame Sans-Gêne	F 1911
Pavel Knorr	1812 god	RUS 1912
A. E. George	Brigadier Gerard	GB 1915
Wladimir Gardin	Woina i mir	RUS 1915
Ferdinand von Alten	Madame Récamier	D 1920
Slavko Vorkapich	Scaramouche	US 1923
Gwylim Evans	A Royal Divorce	GB 1923
Mihail Xantho	Der junge Medardus	A 1923
Émile Drain	Madame Sans-Gêne	US 1925
Jean Lorette	Madame Sans-Gêne	US 1925
Albert Dieudonné	Napoléon	F 1927
Vladimir Roudenko	Napoléon	F 1927
Max Barwyn	The Fighting Eagle	US 1927
Émile Drain	The Fighting Eagle	US 1927
Charles Vanel	Waterloo	D 1929
Werner Krauss	Napoleon auf St. Helena	D 1929
Adolf Grell	Andreas Hofer	D 1929
William Humphrey	Devil May Care	US 1929
Paul Günther	Luise, Königin von Preußen	D 1931
Ernst Stahl-Nachbaur	Der Kongreß tanzt	D 1931
Alfred Durra	Marschall Vorwärts	D 1932
Werner Krauss	Hundert Tage	D/I 1934
Paul Irving	The Count of Monte Cristo	US 1934
Esme Percy	Invitation to the Waltz	GB 1935
Hans Zesch-Ballot	Die Nacht mit dem Kaiser	D 1936
Rollo Lloyd	Anthony Adverse	US 1936
Jean-Louis Barrault	Les perles de la couronne	F 1937
Émile Drain	Les perles de la couronne	F 1937
Charles Boyer	Maria Walewska	US 1937
Jean-Louis Barrault	Les perles de la couronne	F 1937

Émile Drain	Les perles de la couronne	F 1937
Jean-Louis Allibert	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Émile Drain	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Pierre Blanchar	A Royal Divorce	F 1938
Erich Ponto	Der Feuerteufel	D 1940
Albert Dieudonné	Madame Sans-Gêne	F 1941
Max Mégy	Madame Sans-Gêne	F 1941
Jean-Louis Barrault	Le destin fabuleux de Désirée Clary	F 1942
Herbert Lom	The Young Mr. Pitt	GB 1942
Semjon Meschinski	Kutusow	SU 1943
Charles Schauten	Kolberg	D 1944
Jean Chaduc	Paméla	F 1945
Émile Drain	La diable boiteux	F 1948
Aram Katcher	Scaramouche	US 1952
Gérard Oury	Sea Devils	GB 1953
W. Lekarew	Korabli schturmujut bastiony	SU 1953
Jean-Louis Jemma	Cadet Rousselle	F 1954
Émile Drain	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Marlon Brando	Désirée	US 1954
Julien Bertheau	Le comte de Monte-Cristo	F/I 1954
Gérard Oury	L'amante di Paride	I 1954
Lopez	Si Paris nous était conté	F 1955
Daniel Gélin	Napoléon	F 1955
Raymond Pellegrin	Napoléon	F 1955
Christian Fourcade	Napoléon	F 1955
Robert Cornthwaite	The Purple Mask	US 1955
Herbert Lom	War and Peace	US/I 1956
Dennis Hopper	The Story of Mankind	US 1957
René Deltgen	Königin Luise	BRD 1956
William Sabatier	La caméra explore le temps: L'exécution du duc d'Enghien	F 1957



Raymond Pellegrin als Napoleon und Michèle Morgan als Joséphine de Beauharnais in „Napoléon“ (Illustrierte Film-Bühne Nr. 3235, © Verlag Film-Bühne, München 1956)



Raymond Pellegrin als Napoleon (mit Danielle Darrieux als Eleonore Denuelle, eine seiner Mätressen) in „Napoléon“ (Illustrierter Film-Kurier Nr. 2401 (Metropolverlag, Wien 1955))



Pierre Mondy als Napoleon und Martine Carol als Joséphine de Beauharnais in „Austerlitz“ (Neues Film-Programm Nr. 2209, © Lemminger, Spalding u. Weiss, Wien 1961)

Erwin Bredow
Richard Häussler
Pierre Mondy
Raymond Pellegrin

Der liebe Augustin
Madame Sans-Gêne
Austerlitz
La caméra explore le temps: Le drame de Sainte-Hélène

BRD 1959
BRD 1960
F/I/YU 1960
F 1960

Julien Bertheau	Madame Sans-Gêne	I/F/E 1961
Raymond Pellegrin	Venere imperiale	I/F 1962
Raymond Pellegrin	Madame Sans-Gêne	F 1963
Janusz Zakrzewski	Popio?y	PL 1965
Wladislaw Strscheltschik	Woina i mir	SU 1965-1967
Giani Esposito	El tigre de los siete mares	E/F/I 1966
Giani Esposito	Tormenta sobre el Pacifico	E/F/I 1966
André Reybaz	Le trompette de la Bérésina	F 1966
José Valera	Les compagnons de Jéhu	F/BRD/CDN 1966
Gustaw Holoubek	Myraysia i Napoleon	PL 1966
Joe E. Tata	The Time Tunnel: Reign of Terror	US 1966
Oreste Lionello	I due sanculotti	I 1966
Pierre Vernier	Caroline Chérie	F/BRD/I 1967
William Sabatier	Vidocq	F 1967
Rudolf Hrusinský	Waterloo	CS 1967
Heinrich Schweiger	Frau Wirtin hat auch einen Grafen	A/BRD/I 1968
Heinrich Schweiger	Frau Wirtin hat auch eine Nichte	BRD/A/I 1968
Ernst Schröder	Die letzte Nacht	BRD 1969
Rod Steiger	Waterloo	I/SU 1970
Franz Rudnick	Der Polizeiminister	BRD 1970
Eli Wallach	The Adventures of Gerard	GB/I/CH 1970
Kenneth Haig	Eagle in a Cage	GB 1971
Armand Meffre	Les nouvelles aventures de Vidocq	F/BRD 1971-1973
David Swift	War and Peace	GB 1972
Pierre Massimi	Les évasions célèbres: L'évasion de comte de Lavalette	F/CH/B/H/I 1972
Ian Holm	Napoleon and Love	GB 1974
James Tolkan	Love and Death	US 1975
Aldo Maccione	Le avventure e gli amori di Scaramouche	I/BRD/YU 1976
Wolf Roth	Das Lamm des Armen	BRD 1977
Frank Finlay	Betzi	GB 1978
Friedo Solter	Scharnhorst	DDR 1978
Hervé Jolly	Les grandes conjurations: L'attentat de la rue Saint-Nicaise	F 1978
Jean-Laurent Cochet	Les grandes conjurations: Le coup d'état du 2 décembre	F 1979
Daniel Mesguich	Joséphine ou La comédie des ambitions	F/B/CH 1979
Raymond Pellegrin	Madame Sans-Gêne	F 1981
Franz Rudnick	François Vidocq – Räuber und Gendarm	BRD 1981
Ian Holm	Time Bandits	GB 1981
Francisco Vidal	La máscara negra	E 1982
Benoist Brionne	Marianne, une étoile pour Napoléon	F 1983
Pierre Santini	Los desastres de la guerra	E/F/L/BRD 1983
Zhanri Lolashvili	Bagrationi	SU 1985
Patrice Chéreau	Weda'an Bonapart/Adieu Bonaparte	ET/F 1985
Armand Assante	Napoleon and Josephine: A Love Story	US/F 1987
Roland Blanche	Jeniec Europy	PL/F 1989
Terry Camilleri	Bill + Ted's Excellent Journey	US 1989
Alfred Müller	Die Generalin Seiner Majestät	DDR 1989
Jean-François	Stévenin Napoléon et l'Europe	B/F/CDN/PL 1991
Ron Cook	Sharpe	GB 1993-2008
Ian Holm	The Emperor's New Clothes	D/I/GB 2001
Christian Clavier	Napoléon	F/D/I/CDN/US/GB/H/E/CZ 2002
Alex Norton	Monte Cristo	GB/US/IRL 2002
Bruno Solo	Madame Sans-Gêne	F 2002
Gustav-Peter Wöhler	Andreas Hofer – Die Freiheit des Adlers	A/D 2002
Philippe Torreton	Monsieur N.	GB/F 2002
Vitali Kovalenko	Adyutanty lyubvi	RUS 2005/06
Daniel Auteuil	Io e Napoleone	I/F/E 2006
Bernard-Pierre Donnadiou	Austerlitz, la victoire en marchant	F/D 2006
Craig Stevenson	Los fantasmas de Goya	E 2006
Scali Delpeyrat	Guerra e pace	I/F/D/RUS/PL 2007
Tom Burke	Heroes and Villains: Napoleon	GB 2007
Adrian Vancica	Die Deutschen: Napoleon und die Deutschen	D 2008

Alain Chabat
Thomas Sagols
Marc Duret
Georg Veitl
Vitali Kovalenko
Michel Schillaci
Mathieu Kassovitz
Grégoire Leprince-Ringuet
Mark Schneider
Tristan Delus
David Sghicelli
Stefko Hanushevsky
Joaquin Phoenix

Night at the Museum: Battle of the Smithsonian US 2009
Une femme dans la Révolution F 2013
Napoléon, la campagne de Russie F 2013
Frauen, die Geschichte machten: Königin Luise D 2013
Vasilisa RUS 2014
Waterloo, l'ultime bataille B 2014
War and Peace GB/US 2016
Le cahier noir P/F 2018
L'empereur de Paris F 2018
Napoléon: La destinée et la mort F 2021
Napoleon – Metternich: Der Anfang vom Ende D/F 2021
Triff... Napoleon D 2022
Napoleon US/GB 2023



Ursula Andress als Joséphine de Beauharnais in „Scaramouche“ (Neues Film-Programm Nr. 6919 (Rückseite), © Neues Filmprogramm, Wien 1976)



Benoist Briane als Napoleon in „Marianne, une étoile pour Napoléon“ (franz. DVD-Cover, © Koba Films Video, Paris 2008)



Daniel Auteuil als Napoleon in „Io e Napoleone“ (franz. DVD-Cover, © Les Incontournables)

Daß Napoleons große Liebe hier erscheint, hat mehr als einen Grund und ist deshalb auch unvermeidlich.

Marie Joséphe Rose (Joséphine) de Beauharnais

(1763-1814) die große Liebe Napoleons: Sie kam von der Insel Martinique, war von einem Herrn de Beauharnais geschieden und sechs Jahre älter als der Korse. Nach der Hinrichtung ihres Ex-Mannes kam auch sie in Haft, woraus sie 1794 beim Sturz Robespierres zusammen mit Thérèse Cabarrus von deren Liebhaber Tallien befreit wurde. Zusammen mit ihrer Freundin war sie dann Mittelpunkt der Pariser Gesellschaft und führte ein durchaus flatterhaftes Leben. 1795 lernte der junge Bonaparte, der gerade nach Paris gekommen war, sie kennen und verfiel ihr sofort. Kurz darauf heiratete er sie, und ihre gesellschaftlichen Verbindungen leisteten gute Dienste bei seinem Aufstieg. Sie profitierten voneinander, und 1804 krönte er sie zur Kaiserin von Frankreich. Doch da die Ehe kinderlos blieb und Napoleon von einer neuen europäischen Dynastie träumte, mußte sie 1809 in die Scheidung einwilligen.

Johanna Mund	Madame Récamier	D 1920
Gertrude McCoy	A Royal Divorce	GB 1923
Suzanne Talba	Madame Sans-Gêne	US 1925
Gina Manès	Napoléon	F 1927
Julia Faye	The Fighting Eagle	US 1927
Erna Morena	So endete eine Liebe	D 1934
Jacqueline Delubac	Les perles de la couronne	F 1937
Ruth Chatterton	A Royal Divorce	GB 1938
Lise Delamare	Le destin fabuleux de Désirée Clary	F 1942
Gisèle Casadesu	Paméla	F 1945
Merle Oberon	Désirée	US 1954
Hedy Lamarr	L'amante di Paride	I 1954

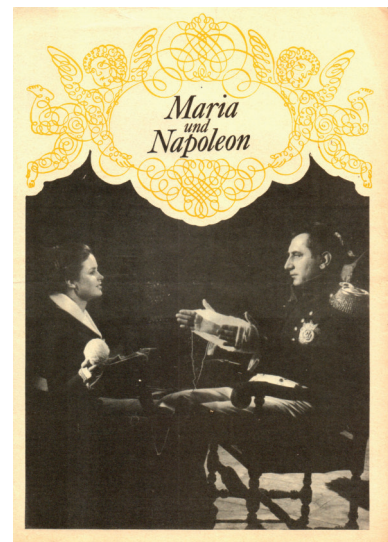
Michèle Morgan	Napoléon	F 1955
Jacqueline Lemaire	La caméra explore le temps: Le sacrifice de Madame de Lavalette	F 1957
Marie Windsor	The Story of Mankind	US 1957
Anne Caprile	La caméra explore le temps: L'exécution du duc d'Enghien	F 1958
Martine Carol	Austerlitz	F/I/YU 1960
Micheline Presle	Venere imperiale	I/F 1962
Monica Randall	El tigre de los siete mares	E/F/I 1966
Monica Randall	Tormenta sobre el Pacifico	E/F/I 1966
Karin Anselm	Der Polizeiminister	BRD 1970
Françoise Giret	Les nouvelles aventures de Vidocq	F/BRD 1971-1973
Sylvie Faivre	Les évasions célèbres: L'évasion de comte de Lavalette	F/CH/B/H/I 1972
Billie Whitelaw	Napoleon and Love	GB 1974
Ursula Andress	Le avventure e gli amori di Scaramouche	I/BRD/YU 1976
Évelyne Dandry	Les grandes conjurations: L'attentat de la rue Saint-Nicaise	F 1978
Danièle Lebrun	Joséphine ou La comédie des ambitions	F/B/CH 1979
Jacqueline Bisset	Napoleon and Josephine: A Love Story	US/F 1987
Caroline Chaniolleau	Les jupons de la Révolution: Madame Tallien	F 1989
Béatrice Agenin	Napoléon et l'Europe	B/F/CDN/PL 1991
Isabella Rossellini	Napoléon	F/D/I/CDN/US/GB/H/E/CZ 2002
Irina Nizina	Adyutanti lyubvi	RUS 2005
Vanessa Kirby	Napoleon	US/GB 2023



Pierre Santini als Napoleon (M.) in „Los desastres de la guerra“ (dt. DVD-Cover, © Pidax Film 2020)



Charles Boyer als Napoleon (mit Greta Garbo als Maria Walewska) in „Maria Walewska“ (Illustrierte Film-Bühne Nr. 705, © Verlag Film-Bühne, München)



Gustaw Holoubek als Napoleon (mit Beata Tyszkiewicz als Maria Walewska) in „Marsya i Napoleon“ (Film für Sie Nr. 114/67, © Progress Film-Vertrieb, Berlin 1967)

Mut zur Lücke – auf Napoleons von ihm vergötterte Mutter und die große Verwandtschaft, Schwestern wie Brüder, um die er sich mit korsischem Familiensinn stets kümmerte, die er gut verheiratete und denen er auf so manchen europäischen Thron verhalf, allerdings verzichten wir an dieser Stelle, geht es doch um französische Geschichte. Und deshalb finden auch seine zweite Frau, die habsburgische Prinzessin Marie-Luise, und beider Sohn hier keine Berücksichtigung. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben die diversen Liebschaften des großen Korsen, daheim und auf seinen Feldzügen.

Unverzichtbar für die vielen Feldzüge Napoleons: seine Marschälle – einige dieser *Maréchals d'Empire*, deren militärische Karriere zum Teil schon im Ancien Régime begann, dann aber während der Revolutionskriege und der Feldzüge Napoleons Fahrt aufnahm, seien hier genannt:

Jean-Baptiste Bernadotte

(1763-1844) verheiratet mit Napoleons Jugendliebe Désirée Clary, wurde er 1810 zum schwedischen Kronprinzen gewählt und mit seiner Frau dann König von Schweden und Norwegen. Die von ihm begründete Dynastie Bernadotte sitzt heute noch auf dem schwedischen Thron.

Raoul Villiers	Madame Sans-Gêne	US 1925
Jacques Varennes	Le destin fabuleux de Désirée Clary	F 1942
Michael Rennie	Désirée	US 1954
Jacques Dumesnil	Napoléon	F 1955

Bernhardine Eugénie Désirée Clary

(1777-1860) und ihre Schwester Julie trafen 1794 die Brüder Napoleon und Joseph Bonaparte und waren kurz darauf verlobt. Während Joseph seine Julie heiratete, löste Napoleon die Verlobung, als er sich Joséphine de Beauharnais zuwandte – Glück für Napoleons General Bernadotte, der Désirée heiratete und sie später zur Königin von Schweden und Norwegen machte.

Geneviève Guitry	Le destin fabuleux de Désirée Clary	F 1942
Gaby Morlay	Le destin fabuleux de Désirée Clary	F 1942
Jean Simmons	Désirée	US 1954
Dany Robin	Napoléon	F 1955
Karen Dotrice	Napoleon and Love	GB 1974

Louis-Alexander Berthier

(1753-1815) starb nach Napoleons Niederlage (vermutlich, wenn auch nie restlos geklärt) den Freitod

Jean Jacquinet	Madame Sans-Gêne	US 1925
Jewgenij Kaluschky	Kutusow	SU 1943
Louis Arbessier	Napoléon	F 1955
Milan Micic	Jean Roch Coignet	F/I/CH/CDN/B 1969
John Breslin	War and Peace	GB 1972
Ronald Hines	Napoleon and Love	GB 1974
Rolf Becker	Das Lamm des Armen	BRD 1977
Michal Pawlicki	Napoléon et l'Europe	B/F/CDN/PL 1991
Scott Handy	Napoleon	US/GB 2023

François-Joseph Lefebvre

(1755-1820) erfolgreicher Offizier in den Revolutionskriegen, unterstützte Napoleon beim Staatsstreich 1799 und blieb ihm durch viele Feldzüge treu bis zu seiner Rückkehr 1815; von Napoleon zum Marschall ernannt, gelang es ihm, diesen Rang auch in der Restaurationszeit wieder zu erlangen. Seine bleibende Bekanntheit verdankt er wohl vor allem der Popularität seiner Frau.

Georges Dorival	Madame Sans-Gêne	F 1911
Charles de Rochefort	Madame Sans-Gêne	US 1925
Henri Nassiet	Madame Sans-Gêne	F 1941
Yves Montand	Napoléon	F 1955
Karl John	Madame Sans-Gêne	BRD 1960
Robert Hossein	Madame Sans-Gêne	F/I/E 1961
William Sabatier	Madame Sans-Gêne	F 1963
Raoul Billerey	Madame Sans-Gêne	F 1981
Bruno Slagmulder	Madame Sans-Gêne	F 2002



Wladislaw Strscheltschik als Napoleon in „Woina i mir“ (dt. DVD-Cover, © Bildstörung 2021)



Vitali Kovalenko als Napoleon in „Vasilisa“ (dt. Blu-ray-Cover, © Ascot Elite/Maritim Pictures 2014)



Rod Steiger als Napoleon in „Waterloo“ (Film für Sie Nr. 20/72, © Progress Film-Vertrieb, Berlin 1972)

... und sie soll deshalb an dieser Stelle auch einen Eintrag erhalten:

Catherine Lefebvre, geborene Hübscher

(1753-1835) stammte wie ihr Mann aus einfachen Verhältnissen im Elsaß und war Wäscherin, als sie ihn kennenlernte. Seiner militärischen Karriere verdankt sie den gesellschaftlichen Aufstieg. Doch verleugnete sie nie ihre Herkunft, blieb Zeit ihres Lebens erfrischend einfach und geradeheraus – selbst, als ihr Mann von Napoleon zum Herzog von Danzig ernannt und sie dadurch Herzogin wurde. Ihre Natürlichkeit und Volkstümlichkeit machten sie sehr populär und brachten ihr den Beinamen „Madame Sans-Gêne“ ein, der durch das gleichnamige Bühnenstück von Victorien Sardou unsterblich wurde.

Gabrielle Réjane	Madame Sans-Gêne	F 1911
Gloria Swanson	Madame Sans-Gêne	US 1925
Arletty	Madame Sans-Gêne	F 1941
Patachou	Napoléon	F 1955
Inge Meysel	Madame Sans-Gêne	BRD 1960
Sophia Loren	Madame Sans-Gêne	F/I/E 1963
Sophie Desmarests	Madame Sans-Gêne	F 1963
Annie Cordy	Madame Sans-Gêne	F 1981
Mathilde Seigner	Madame Sans-Gêne	F 2002



Sophia Loren als Catherine Hübscher in „Madame Sans-Gêne“ (Illustrierte Film-Bühne Nr. 6060, © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1962)



Sophia Loren als Catherine Hübscher und Robert Hossein als François-Joseph Lefebvre in „Madame Sans-Gêne“ (dt. DVD-Cover, © Colosseo Film 2009)



Mathilde Seigner als Catherine Hübscher und Bruno Solo als Napoleon in „Madame Sans-Gêne“ (franz. DVD-Cover, © L.C.J. Éditions 2008)

André Masséna

(1758-1817) erfolgreicher Befehlshaber der Revolutionszeit und der Koalitionskriege, von Napoleon ausgezeichnet und mit Ehrungen bedacht, aber mit umstrittener Persönlichkeit, da er nach seinen Siegen die Gebiete und deren Bevölkerung rigoros auszuplündern pflegte

Frédéric Zuifel	Madame Sans-Gêne	US 1925
Michel Nastorg	Napoléon	F 1955
Leopoldo Trieste	The Adventures of Gerard	GB/I/CH 1970
Melvil Poupaud	Linhas de Wellington	P/F 2012

Joachim Murat

(1767-1815) verheiratet mit Napoleons Schwester Caroline Bonaparte und mit ihr König von Neapel, verließ Napoleon nach der Völkerschlacht von Leipzig und diente sich den Siegern an, kehrte aber nach Napoleons Rückkehr von Elba zu ihm zurück; bei dem Versuch, sein Königreich zurückzuerobern wurde er besiegt und auf Befehl des Siegers erschossen.

Nikolai Brilling	Kutusow	SU 1943
Henri Vidal	Napoléon	F 1955
Ettore Manni	Austerlitz	F/I/YU 1960
Gerard Hely	War and Peace	GB 1972
Peter Bowles	Napoleon and War	GB 1974
Paul Geoffrey	Napoleon and Josephine: A Love Story	US/F 1987

Jacques Frantz	Napoléon et l'Europe	B/F/CDN/PL 1991
Claudio Amandola	Napoléon	F/D/I/CDN/US/GB/H/E/CZ 2002
Edouard Michelin	Napoleon – Metternich: Der Anfang vom Ende	D/F 2021

Michel Ney

(1769-1815) begleitete Napoleon bis zum Ende (von diesem der „Tapferste der Tapferen“ genannt) und wurde auf Befehl Ludwigs XVIII. wegen Hochverrats vor Gericht gestellt und standrechtlich erschossen.

Louis Vonelly	Madame Sans-Gêne	US 1925
Carl de Vogt	Waterloo	D 1929
Friedrich Gnaß	Hundert Tage	D/I 1934
Alexander Stepanow	Kutusow	SU 1944
Clément Duhour	Napoléon	F 1955
Raymond Pélissier	La caméra explore le temps: Le sacrifice de madame de Lavalette	F 1957
Jirí Adamíra	Waterloo	CS 1967
Heinz Giese	Die letzte Nacht	BRD 1969
Dan O'Herlihy	Waterloo	I/SU 1970
John Baker	War and Peace	GB 1972
Thierry Bosc	Napoléon et l'Europe	B/F/CDN/PL 1991
Alain Doutey	Napoléon	F/D/I/CDN/US/GB/H/E/CZ 2002
Franky Simon	Waterloo, l'ultime bataille	B 2014
Jean-François Richet	L'empereur de Paris	F 2018
John Hollingworth	Napoleon	US/GB 2023

Nicolas Jean-de-Dieu Soult

(1769-1851) von Napoleon zum Herzog von Dalmatien gemacht, unter König Louis-Philippe mehrfach Kriegsminister und Initiator der Fremdenlegion

Georges de La Noë	Madame Sans-Gêne	US 1925
Josef Peterhans	Hundert Tage	D/I 1934
Otakar Brousek	Waterloo	CS 1967
Friedrich Schoenfelder	Die letzte Nacht	BRD 1969
Ivo Garrani	Waterloo	I/SU 1970



George Sanders als François Vidocq in „A Scandal in Paris“ (dt. DVD-Cover, © e-m-s/MMP/Lichtspielhaus)



Claude Brasseur als François Vidocq in „Les nouveaux aventures de Vidocq“ (dt. DVD-Cover, © Pidax Film 2018)



Vincent Cassel als François Vidocq in „L'empereur de Paris“ (dt. DVD-Cover, © Splendid Film 2019)

Eugène François Vidocq

(1775-1857) schlug, eigentlich aus guter Familie stammend, schon früh einen kriminellen Weg ein und führte ein sehr abwechslungsreiches Leben in den verschiedensten Tätigkeitsbereichen. Nach mehrfachen Gefängnisstrafen – gar als Häftling im Bagno – entschied er sich, seine gesammelten Erfahrungen anderweitig zu nutzen, und bot sich der Polizei als Spitzel an. Seine Flucht aus der Haft wurde inszeniert, um ihn nicht verdächtig zu machen, und seine folgenden sehr erfolgreichen Aktivitäten führten zur Gründung der Brigade de la Sûreté, auf die die Sûreté, die heutige französische Kriminalpolizei zurückgeht. Als Chef der Institution führte er viele innovative Neuerungen ein, die Arbeit der Polizei in die Zukunft führten.

Nach seinem Rückzug ins Private war er noch als Privatdetektiv tätig und gilt als der erste, der dieser Profession nachging.

Harry Baur	La jeunesse de Vidocq ou Comment on devient policier	F 1909
Harry Baur	L'évasion de Vidocq	F 1910
Harry Baur	Vidocq	F 1911
René Navarre	Vidocq	F 1922
André Brulé	Vidocq	F 1938
George Sanders	A Scandal in Paris	US 1946
Henri Nassiet	Le cavalier de Croix-Mort	F 1948
Jean Martinelli	Le comte de Monte-Cristo	F/I 1961
Bernard Noël	Vidocq	F 1967
Claude Brasseur	Les nouvelles aventures de Vidocq	F/BRD 1971-1973
Siegfried Wischnewski	Der Tote vom Pont Neuf	BRD 1973
Peter Ehrlich	François Vidocq – Räuber und Gendarm	BRD 1981
Siegfried Rauch	Lemmi und die Schmöker: Der Detektiv von Paris	BRD 1983
Boris Rösner	Dobrodružství kriminalistiky: Stopa	CS 1989-1993
Gérard Depardieu	Vidocq	F 2001
Vincent Cassel	L'empereur de Paris	F 2018

Louis XVIII (Ludwig XVIII., 1814-1824)

Schon nach der Hinrichtung Ludwigs XVI., seines älteren Bruders, erklärte er, dem es gelungen war, ins Exil zu entkommen, sich zum Regenten für den Dauphin und nach dessen Tod zum König. Dabei zollte er bei der Namenswahl dem kleinen Louis Charles, der wohl als König Ludwig XVII. geworden wäre, dahingehend Respekt, daß er sich Ludwig XVIII. nannte. Erst nach Napoleons Abdankung/Absetzung 1814 konnte er sein Amt antreten – und mußte noch einmal, als Napoleon von Elba nach Frankreich zurückgekehrt war und die Truppen zu ihm übergelaufen waren, fluchtartig und in aller Eile den Palast durch die Hintertür verlassen. Ab 1815 regierte er dann als „König der Franzosen“ an die Verfassung gebunden. Von ihm nicht befürwortet, wurde die Königsmacht erneut gestärkt durch ultraroyalistische Kräfte, die im Kontext des sogenannten „weißen Terrors“ Rache an vor allem ehemaligen Vertretern der Revolution, den „Königsmördern“, nahmen.

Albert Florath	Napoleon auf St. Helena	D 1929
Ernst Legal	Hundert Tage	D/I 1934
Ferdinand Munier	The Count of Monte Cristo	US 1934
Philippe Richard	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Gaston Mauger	Le destin fabuleux de Désirée Clary	F 1942
Henry Laverne	Le diable boiteux	F 1948
Lucien Baroux	Napoléon	F 1955
Orson Welles	Waterloo	I/SU 1970
Jacques Monod	Les nouvelles aventures de Vidocq	F/BRD 1971-1973
Georges Descrières	Schulmeister, l'espion de l'empereur	F 1971-1974
Jean-Paul Moulinot	Les évasions célèbres: L'évasion de comte de La-valette	F/CH/B/H/I 1972
Jean Turlier	Le comte de Monte-Cristo	F/D/I/E/P/B/CH 1979
Damien Jouillerot	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024
Ian McNeice	Napoleon	US/GB 2023

Charles X (Karl X., 1824-1830)

Der jüngste Bruder Ludwigs XVI. und Ludwigs XVIII. war als Monarch verhaßt und wurde durch eine Revolution gestürzt. Seine politische Karriere begann, seinerzeit noch Graf d'Artois, schon während der Französischen Revolution. Als solcher und nicht so sehr als König ist er filmisch auch häufiger dargestellt worden.

Walter Formes	Madame Récamier	D 1920
Carl Wilhelm Tetting	Hundert Tage	D/I 1934
Robert Sellar	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Reginald Gardiner	Marie Antoinette	US 1938
Ralph Arthur Roberts	Tanz auf dem Vulkan	D 1938
Maurice Teynac	Le diable boiteux	F 1948
Frédéric Valmain	Marie-Antoinette, reine de France	F/I 1955
Jean-Marie Robain	Napoléon	F 1955
Alexander Hegarth	Der Polizeiminister	BRD 1970
Marcel Charvey	Les nouvelles aventures de Vidocq	F/BRD 1971-1973

Joël Felzines	Marie-Antoinette	F 1975
Thierry Bourdon	Marie-Antoinette	F 1975
André Penvern	La Révolution française: Les années lumière	F/BRD/I/CDN 1989
André Penvern	La Révolution française: Les années terribles	F/BRD/I/CDN 1989
Julien Rochefort	Les jupons de la Révolution: Marie-Antoinette, reine d'un seul amour	F 1989
Hervé Bellon	L'été de la Révolution	F 1989
Al Weaver	Marie Antoinette	F/US/J 2006
François Leplay	Les adieux à la reine	F/E 2012
Romain Deroo	La guerre des trônes: La véritable histoire de l'Europe	F 2017-2024

Louis-Philippe (1830-1848)

konnte seine Abstammung auf eine nicht legitime Geburt eines Vorfahren als Sohn des Sonnenkönigs und auch spätere verwandtschaftliche Beziehungen zu den Bourbonen zurückführen, war denn doch zunächst ein Befürworter der Revolution, wurde zu deren Gegner, floh ins Exil und war während der Herrschaft Napoleons viel in ganz Europa und in der Neuen Welt unterwegs, bevor er nach der Restauration der Monarchie nach Frankreich zurückkehrte. Als Karl X. durch die Julirevolution 1830 gestürzt wurde, wurde er sein Nachfolger, da die führenden Köpfe der Überzeugung waren, daß eine neue französische Republik auf den Widerstand europäischer Monarchen stoßen würde. Louis-Philippe hatte sich schon zuvor den Anstrich des Bürgerlichen gegeben und gab nun – wiederum als König der Franzosen – in der Julimonarchie den „roi citoyen“ bzw. den „roi bourgeois“ (beliebtes Ziel vieler Karikaturen), ein Anspruch, den er aber nicht durchhielt. Von den Modernisierungen, von der Industrialisierung profitierte nur ein Teil der Bevölkerung, und die wachsenden sozialen Spannungen führten zu einer weiteren Revolution, der Februarrevolution von 1848, die mit der Absetzung Louis-Philippes endete. Er ging wieder ins englische Exil, und Louis-Napoléon Bonaparte, der Neffe des großen Korsen, wurde Staatspräsident der Zweiten Republik.

André Marnay	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Hans Leibelt	Tanz auf dem Vulkan	D 1938
Philippe Richard	Le diable boiteux	F 1948
Philippe Richard	Si Versailles m'était conté	F/I 1954
Philippe Richard	Si Paris nous était conté	F 1955
Jean-Paul Moulinot	La caméra explore le temps: l'aventure de la duchesse de Berry	F 1961
Jacques Monod	Les grandes conjurations: Le coup d'état du 2 décembre	F 1979
Emanuel Booz	Le comte de Monte-Christo	F/I/D 1998

Napoleon III. (Louis-Napoléon Bonaparte, 1852-1870)

(1808-1873) Der Neffe des großen Korsen – sein Vater war Louis, ein Bruder Napoleons, seine Mutter Hortense de Beauharnais, Tochter aus Joséphines erster Ehe – träumte schon früh davon, die mit dem Namen seines Onkels verbundene Größe Frankreichs zu neuem Leben zu erwecken (soll heißen: Er wollte an die Macht!), doch verbrachte er viele Jahre in der Verbannung, in der Schweiz, in Süddeutschland, nach zwei gescheiterten Putschversuchen auch in den USA und in England. Schließlich gelang es ihm, sich nach der Februarrevolution 1848 zum Präsidenten der zweiten französischen Republik wählen zu lassen, ein Amt, das er ausübte, bis er sich Ende 1851 in einem Staatsstreich zum Kaiser machte. Als Nachfolger seines Onkels respektierte er dessen bereits früh verstorbenen Sohn aus der Ehe mit Marie-Luise, den König von Rom und Herzog von Reichstadt, und nannte sich Napoleon III.. Als Kaiser betrieb er eine aggressive Außenpolitik, die 1870 im deutsch-französischen Krieg gipfelte, der für Frankreich mit einer Niederlage endete. Nach der verlorenen Schlacht von Sedan mußte Napoleon 1870 abdanken und ging ein weiteres Mal ins Exil nach England, wo er auch starb.

Paul Weigel	Mademoiselle Midnight	US 1924
Daurelly	Violettes impériales	F 1924
Émile Drain	Violettes impériales	F 1932
Lucien Rozenberg	Fanatisme	F 1934
Enzo Biliotti	Villafranca	I 1934
Walter Kingsford	The Story of Louis Pasteur	US 1936
Frank Vosper	Spy of Napoleon	GB 1936
Sacha Guitry	Les perles de la couronne	F 1937
Guy Bates Post	Maytime	US 1937
Max Maxudian	Trois valse	F 1938
Leon Ames	Suez	US 1938

Claude Rains	Juarez	US 1939
Guy Bates Post	The Mad Empress	US 1939
Walter Franck	Bismarck	D 1940
Walter Kingsford	A Dispatch From Reuters	US 1940
Enzo Biliotti	La contessa Castiglione	I 1942
Jerome Cowan	The Song of Bernadette	US 1943
Alexander Khokhlov	Admiral Nachimow	SU 1946
Luigi Erminio d'Olivo	I due orfanelli	I 1947
Jean Debucourt	D'homme à hommes	F 1948
Kenneth Kent	Idol of Paris	GB 1948
Lucien Nat	La valse de Paris	F/I 1950
Pierre Bertin	Monsieur Fabre	F 1951
David Bond	The Sword of Monte Cristo	US 1951
Louis Arbessier	Violettes impériales	F/E 1952
Paul Meurisse	La Castiglione	F/I 1954
Raymond Isella	Si Paris nous était conté	F 1955
Jean Debucourt	Nana	F/I 1955
Siegfried Wischnewski	Maximilian von Mexiko	BRD/A 1970
Siegfried Wischnewski	Preußen über alles... – Bismarcks deutsche Einigung	BRD 1971
Julian Sherrier	Edward the Seventh	GB 1975
Michel Duchaussoy	Les grandes conjurations: Le coup d'état du 2 décembre	F 1979
Oliver Tobias	Geschichten aus europäischen Schlössern: Arenenberg – Der Prinzenhandel	BRD/CH 1982
Armand Mestral	L'homme de Suez	F/BRD/A/CH 1983
Michel Duchaussoy	Bernadette	F 1988
Dominique Pinon	1871	GB 1990
François Cluzet	La forteresse assiégée	F 2006
Erwin Steinhauer	Sisi	A/I/D 2009
Christophe Malavoy	Ludwig II.	D 2012
Hubertus Hartmann	Kaiserspiel – Bismarcks Reichsgründung in Versailles	D 2021
Boris Aljinovic	Sisi	D/A 2021-2023

Eugénie de Montijo, Kaiserin Eugénie

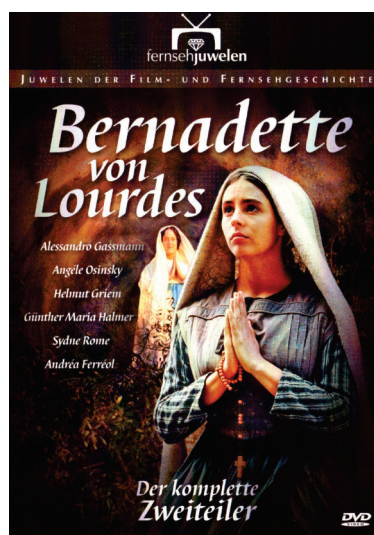
(1826-1920) verheiratet mit Napoleon III. und somit ab 1852 auch Kaiserin – die letzte Monarchin Frankreichs –, war sie als Spanierin beim französischen Volk wenig beliebt, galt aber in ganz Europa aufgrund ihrer Schönheit und Eleganz als ein bewundertes Vorbild – heute würde man sagen: als Stilikone. Sie war gerngesehener Gast, der (neudeutsch) Events gesellschaftlichen Glanz verlieh (Eröffnung des Suezkanals), mischte sich aber auch aktiv in politische Belange ein, sei es die Einsetzung eines Kaisers von Mexiko von französischen Gnaden oder die Gegnerschaft zu Deutschland nicht erst im Krieg 1870/71. Nach der Abdankung Napoleons 1870 folgte sie ihm ins englische Exil.

Suzanne Bianchetti	Violettes impériales	F 1924
Clarissa Selwynne	Mademoiselle Midnight	US 1924
Suzanne Bianchetti	Violettes impériales	F 1932
Mady Christians	Ich und die Kaiserin	F 1933
Andrée Lafayette	Fanatisme	F 1934
Iphigénie Castiglione	The Story of Louis Pasteur	US 1936
Joyce Bland	Spy of Napoleon	GB 1936
Raymonde Allain	Les perles de la couronne	F 1937
Marguerite Moreno	Les perles de la couronne	F 1937
Jeanne Helbling	Trois valses	F 1938
Loretta Young	Suez	US 1938
Raymonde Allain	Remontons les Champs-Élysées	F 1938
Gale Sondergaard	Juarez	US 1939
Lil Dagover	Bismarck	D 1940
Maria Pia Spini	La contessa Castiglione	I 1942
Patricia Morison	The Song of Bernadette	US 1943
Margaretta Scott	Idol of Paris	GB 1948
Raymonde Allain	La valse de Paris	F/I 1950
Espanita Cortez	Monsieur Fabre	F 1951
Simone Valère	Violettes impériales	F/E 1952
Lucienne Legrand	La Castiglione	F/I 1954

Renée Saint-Cyr	Si Paris nous était conté	F 1955
Katharina Matz	Maximilian von Mexiko	BRD/A 1970
Tatjana Iwanow	Preußen über alles... – Bismarcks deutsche Einigung	BRD 1971
Chloe Ashcroft	Edward the Seventh	GB 1975
Maria Rosaria Omaggio	L'homme de Suez	F/BRD/A/CH 1983
Marie-Brigitte Andreï	Bernadette	F 1988
Virginie Ledoyen	La forteresse assiégée	F 2006
Andrea Osvárt	Sisi	A/I/D 2009
Anna Tenta	Kaiserspiel – Bismarcks Reichsgründung in Versailles	D 2021
Marie Sophie von Reibnitz	Sisi	D/A 2021-2023



Jennifer Jones als Bernadette Soubirous in „The Song of Bernadette“ (engl. DVD-Cover, © 20th Century Fox Home Entertainment)



Angèle Osinski als Bernadette Soubirous in „Lourdes“ (dt. DVD-Cover, © Filmverlag Fernsehjuwelen 2016)

Bernadette Soubirous

(1844-1879) Eine Marienerscheinung wies dem jungen Mädchen den Weg zu einer heilkräftigen Quelle. Das war im Jahre 1858. Heute ist sie, ist der gesamte Ort Lourdes ein Wallfahrtsort, weil das Wasser der Quelle alle nur denkbaren Gebrechen zu heilen oder zumindest zu lindern vermag – der Glaube versetzt eben Berge, und man mag es glauben oder nicht. Nach Jeanne d'Arc ist Bernadette ein weiteres Beispiel in dieser Liste für naiven Glauben mit erheblichen Folgen. Seinerzeit profitierte ganz Frankreich davon, weil Jeanne es verstand, die Moral zu beleben, im Falle Bernadettes ist es ein gutes Geschäft für den Ort und die katholische Kirche. Bernadette wurde, obwohl sie mehr als vierhundert Jahre nach der französischen Nationalheiligen lebte, bereits dreizehn Jahre nach ihr – 1933 – heiliggesprochen.

Jennifer Jones	The Song of Bernadette	US 1943
Danièle Ajoret	Il suffit d'aimer	F/I 1960
Cristina Galbó	Aquella joven de blanco	E 1964
Sydney Penny	Bernadette	F 1988
Sydney Penny	La passion de Bernadette	F 1989
Angèle Osinski	Lourdes	F/I/L 2000
Katia Miran	Je m'appelle Bernadette	F 2011

Adolphe Thiers

(1797-1877) nach einer Parlamentskarriere seit 1830 erster Staatspräsident der Dritten Republik von 1871-1873

Herbert Corthell	The Story of Louis Pasteur	US 1936
Maurice Travail	Les grandes conjurations: Le coup d'état du 2 décembre	F 1979

Jules Ferry

(1832-1893) in den 1880er Jahren mehrfach Ministerpräsident, Verfechter einer durch die Zivilisierung begründeten offensiven Kolonialpolitik

Jean-Michel Noirey	Jules Ferry	F 1981
Thierry Fortineau	Jules Ferry	F 1993
André Falcon	Jean Jaurès, naissance d'un géant	F 2005

Léon Gambetta

(1838-1882) einer der Gründungsväter der Dritten Republik und 1881/82 Ministerpräsident

Philippe Bianco	Jules Ferry	F 1993
-----------------	-------------	--------

Das 19. Jahrhundert – und gemeint ist hier die Zeit von 1815 bis zum Ersten Weltkrieg – hält eine umfangreiche Liste berühmter Künstler bereit, durchweg wohlbekannte Namen, Schriftsteller und Dichter, Maler und Bildhauer, Komponisten, aber nicht nur Künstler, sondern auch Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen oder Techniker, von denen viele auch einen oder gar mehrere Filmauftritte vorweisen können, sei es in ihrer Biografie oder als Nebenfigur. Sie bleiben, wie auch schon weiter oben erwähnt, als nicht im eigentlichen Sinne historische Persönlichkeiten hier unberücksichtigt. Eine Ausnahme:

Gustave Eiffel

(1832-1923) als Ingenieur „Erfinder“, Verfechter und hauptsächlicher Erbauer des nach ihm benannten Eiffelturms, für die Pariser Weltausstellung und zur Feier des einhundertsten Jubiläums der Französischen Revolution gedacht und nach zweijähriger Bauzeit 1889 fertiggestellt; im Gegensatz zur ursprünglichen Planung auch nicht wieder abgebaut, ist der Turm, seinerzeit ein architektonisches Wagnis, nicht nur ein Sinnbild moderner Architektur, sondern die wohl herausragendste Sehenswürdigkeit der Stadt Paris, ein Symbol der Stadt und ein nationales Denkmal – Grund genug, hier einen Ingenieur als historischen Gestalt zu würdigen.

Romain Duris	Eiffel	F/D 2021
--------------	--------	----------

Jean Jaurès

(1859-1914) redegewaltiger Sozialistenführer, am 31. Juli 1914, unmittelbar vor Beginn des Ersten Weltkriegs, von einem Nationalisten erschossen

Fritz Reiff	Dreyfus	D 1930
Hans Hesslin	Affäre Dreyfus	BRD 1959
Wolfgang Büttner	Die Affaire Dreyfus	BRD 1968
Wolfgang Büttner	Der Tod des Deputierten Jean Jaurès	BRD 1970
Bernard Fresson	Vie et mort d'un socialiste	F 1980
Philippe Torreton	Jean Jaurès, naissance d'un géant	F 2005

Alfred Dreyfus

(1859-1935) war als Offizier im französischen Generalstab tätig, als 1894 dort Geheimnisverrat an die Deutschen entdeckt wurde. Als Jude war Dreyfus in der aufgeheizten Situation der ideale Sündenbock. Er wurde wegen Landesverrats verurteilt und 1895 auf die sogenannte Teufelsinsel verbannt, wo er mehrere Jahre unter härtesten und unwürdigen Bedingungen leben mußte. In einem Wiederaufnahmeverfahren nach Auffinden ihn entlastender Dokumente wurde er 1899 erneut verurteilt, wenn auch nur zu lebenslanger Haft. Der wahre Verräter wurde gedeckt. Der Artikel „J'accuse“ von Émile Zola führte zu einer breiten öffentlichen Diskussion und ein Regierungswechsel schließlich 1906 zu Dreyfus' Rehabilitierung. Der Prozeß gegen Dreyfus 1894, in dem starke antisemitische Strömungen in der französischen Gesellschaft deutlich wurden, regte den vor Ort anwesenden Journalisten Theodor Herzl, selbst Jude, zu seinem Buch „Der Judenstaat“ an – aber das ist wieder eine andere Geschichte.

Fritz Kortner	Dreyfus	D 1930
Cedric Hardwicke	Dreyfus	GB 1931
Joseph Schildkraut	The Life of Emile Zola	US 1937
José Ferrer	I Accuse!	GB/US 1958
Karl Michael Vogler	Die Affaire Dreyfus	BRD 1968
Kenneth Colley	Prisoner of Honor	GB 1991
Thierry Frémont	L'affaire Dreyfus	F/D 1994
Louis Garrel	J'accuse	F/I 2019

Émile Zola

(1840-1902) Schriftsteller und Journalist – als historische Persönlichkeit hier aufgenommen, da neben seinem umfangreichen schriftstellerischen Werk vor allem sein Engagement in der Dreyfus-Affäre dauerhaft in Erinnerung geblieben ist: 1898 veröffentlichte er den Artikel „J'accuse“, in dem er sich leidenschaftlich für den zu Unrecht verurteilten Alfred Dreyfus einsetzte und damit dem Fall zu einer Diskussion in der Öffentlichkeit verhalf. Vom Kriegsministerium dafür angeklagt und verurteilt, mußte er nach England fliehen.

Heinrich George	Dreyfus	D 1930
George Merritt	Dreyfus	GB 1931

Paul Muni	The Life of Emile Zola	US 1937
Emlyn Williams	I Accuse!	GB/US 1958
Hans Hinrich	Affäre Dreyfus	BRD 1959
Bernhard Wicki	Die Affaire Dreyfus	BRD 1968
Jean-Claude Drouot	L'affaire Dreyfus	F/D 1994
Guillaume Canet	Cézanne et moi	F 2016
André Marcon	J'accuse	F/I 2019

Félix Faure

(1841-1899) Staatspräsident 1895-1899, starb in den Armen seiner Mätresse, angeblich an einem überdosierten Aphrodisiakum

Didier Besace	La maîtresse du président	F 2009
Olivier Pajot	Paris Police 1900	F 2021

Georges Clemenceau

(1841-1929) zwischen 1906 und 1920 mehrfach Ministerpräsident, engagierte sich im Kampf um ein Wiederaufnahmeverfahren für Alfred Dreyfus, vertrat in den Friedensverhandlungen in Versailles eine unerbittlich harte Politik gegenüber dem Deutschen Reich

Paul Bildt	Dreyfus	D 1930
Leonard Shepherd	Dreyfus	GB 1931
Grant Mitchell	The Life of Emile Zola	US 1937
Peter Illing	I Accuse!	GB/US 1958
Konrad Mayerhoff	Affäre Dreyfus	BRD 1959
Richard Münch	Die Affaire Dreyfus	BRD 1968
John Bennett	Fall of Eagles	GB 1974
Raoul Curet	Les brigades du tigre	F/CH/BRD 1974-1983
Dominique Zardi	Vie et mort d'un socialiste	F 1980
Jacques Campin	Jules Ferry	F 1981
Cyril Cusack	The Young Indiana Jones Chronicles	US 1992/93
Didier Bénureau	Jules Ferry	F 1993
Osman Ragheb	Gewaltfrieden – Die Legende vom Dolchstoß und der Vertrag von Versailles	D 2009

Aristide Briand

(1862-1932) zwischen 1909 und 1917, jeweils zwischen Amtszeiten Georges Clemenceaus, Ministerpräsident, im Gegensatz zu Letzterem Verfechter einer Versöhnungspolitik mit Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg, für den Vertrag von Locarno zusammen mit Gustav Stresemann mit dem Friedensnobelpreis geehrt

Charles Charras	Les brigades du tigre	F/CH/BRD 1974-1983
-----------------	-----------------------	--------------------

Raymond Poincaré

(1860-1934) mehrfach Ministerpräsident und 1913 bis 1920 Staatspräsident, war durch seine Rußlandpolitik unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg ein maßgeblicher Kriegstreiber

Roland Cope	Les brigades du tigre	F 2006
-------------	-----------------------	--------

Ferdinand Jean Marie Foch

(1851-1929) machte trotz gravierender militärischer Rückschläge und Niederlagen im Ersten Weltkrieg militärische Karriere, wurde zum Marschall von Frankreich und schließlich Oberbefehlshaber der französischen Truppen; als solcher nahm er die deutsche Kapitulation in seinem Eisenbahnwaggon in Compiègne entgegen, auch er ein entschiedener Gegner einer Aussöhnung mit Deutschland.

Serge Avedikian	Gewaltfrieden – Die Legende vom Dolchstoß und der Vertrag von Versailles	D 2009
-----------------	--	--------

Mata Hari

war der Künstlername, unter dem Margaretha Geertruida Zelle (1876-1917) seinerzeit sehr erfolgreich als exotische Tänzerin auftrat. Im Ersten Weltkrieg wurde sie vom Deuxième Bureau als Agentin angeworben, war aber unter der Chiffre H.21 auch als Spionin für den deutschen Geheimdienst tätig. Als Amateuragentin wohl sehr wenig hilfreich, wurde sie dennoch – quasi als Sündenbock in einer für Frankreich angespannten Kriegssituation – als feindliche Spionin „enttarnt“, vor Gericht gestellt und 1917 standrechtlich erschossen. Ihr Leben bot und bietet viel Stoff für Filme, die über Jahrzehnte eher frei oder spekulativ mit den Fakten umgingen.

Asta Nielsen	Mata Hari	D 1920
Magda Sonja	Mata Hari, die rote Tänzerin	D 1927
Greta Garbo	Mata Hari	US 1931

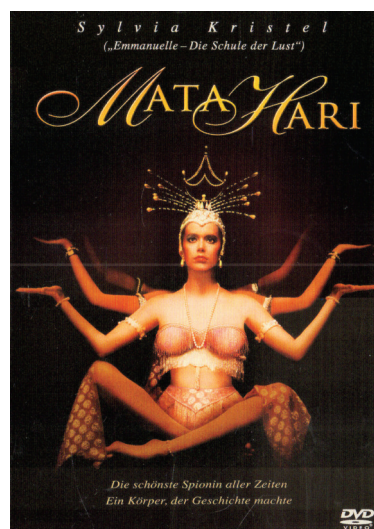
Délia Col	Marthe Richard au service de la France	F 1936
Françoise Fabian	La caméra explore le temps: Mata Hari	F 1963
Jeanne Moreau	Mata Hari, agent H21	F/I 1964
Louise Martini	Der Fall Mata Hari	BRD 1966
Josine van Dalsum	Mata Hari	NL 1981
Sylvia Kristel	Mata Hari	US 1985
Domiziana Giordano	The Young Indiana Jones Chronicles	US 1992/93
Maruschka Detmers	Mata Hari, la vraie histoire	F 2003
Vahina Giocante	Mata Hari	RUS 2016
Natalia Wörner	Mata Hari – Tanz mit dem Tod	D 2017



Greta Garbo als Mata Hari in „Mata Hari“ (dt. DVD-Cover, © Turner Entertainment/Warner Home Video 2005)



Jeanne Moreau als Mata Hari in „Mata Hari, agent H21“ (dt. DVD-Cover, © UCM.One/M Square/Soul Food 2019)



Sylvia Kristel als Mata Hari in „Mata Hari“ (dt. DVD-Cover, © Koch Media 2011)

Georges Ladoux

(1875-1933) während des Ersten Weltkrieges Chef des französischen Militärgesheimdienstes (Deuxième Bureau) und in der Funktion verantwortlich für sowohl Mata Hari als auch Marthe Richard

Maurice Chevit	La caméra explore le temps: Mata Hari	F 1963
Hans Korte	Der Fall Mata Hari	BRD 1966
Willem Nijholt	Mata Hari	NL 1981
Oliver Tobias	Mata Hari	US 1985
Michel Aumont	Mata Hari, la vraie histoire	F 2003
Francis Fulton-Smith	Mata Hari – Tanz mit dem Tod	D 2017

Marthe Richard

(1889-1982) ehemalige Prostituierte, die von Ladoux im Ersten Weltkrieg als Spionin angeworben wurde (wonach sie ihn als angeblichen Doppelagenten „entlarvte“), aber – ähnlich wie im Fall Mata Hari – bleibt vieles in ihrem Leben Behauptung und insofern umstritten; nach antideutscher Tätigkeit auch im Zweiten Weltkrieg ging sie in die Politik und blieb in Erinnerung als die Frau, die 1946 in Frankreich per Gesetz die Bordelle schließen ließ.

Edwige Feuillère	Marthe Richard au service de la France	F 1936
------------------	--	--------

Pierre Laval

(1883-1945) während der 30er Jahre mehrfach Ministerpräsident, ab 1940 zweiter Mann neben Marschall Pétain im Vichy-Regime, bedingungslose Zusammenarbeit mit den deutschen Besatzungstruppen und dafür nach der Befreiung Frankreichs 1945 zum Tode verurteilt

Jean Yanne	Pétain	F 1993
Jean Michel Noirey	La rafle	F 2010

Édouard Daladier

(1884-1970) in den 30er Jahren mehrfach Ministerpräsident oder in anderen Regierungsämtern tätig, vertrat die britische Appeasement-Politik gegenüber dem Deutschen Reich (Münchener Abkommen), zusammen mit Léon Blum im Vichy-Regime vor Gericht gestellt

Martin Gregor	Dny zrady	CS 1973
Stéphane Boucher	Munich: The Edge of War	GB 2021

Léon Blum

(1872-1950) sozialistischer Politiker und zwischen 1936 und 1947 mehrfach Ministerpräsident, vom Vichy-Regime vor Gericht gestellt und an Deutschland ausgeliefert, wo er Jahre im KZ verbrachte

Bernard Lécuyer	Vie et mort d'un socialiste	F 1980
Georges Montant	Pétain	F 1993
Daniel Mesguich	L'affaire Dreyfus	F/D 1994
Victor Garrivier	Dernier été	F 1997

Georges Mandel

(1885-1944) hatte mehrere Regierungsämter inne und wurde 1940 Innenminister. Schon während der 30er Jahre gehörte er zu den Warnern vor Hitler, verlor, als Pétain die Regierung übernahm, sein Amt und wurde verhaftet. Zu lebenslanger Haft verurteilt, wurde er an die Gestapo ausgeliefert und kam – wie Léon Blum, ebenfalls ein Jude – in das KZ Buchenwald. 1944 erneut an Frankreich ausgeliefert, wurde er von der Vichy-Miliz verschleppt und ermordet.

Jacques Villeret	Dernier été	F 1997
------------------	-------------	--------

Philippe Pétain

(1856-1951) aufgrund militärischer Erfolge im Ersten Weltkrieg zusammen mit Marschall Foch gegen Ende des Krieges Oberbefehlshaber, nach dem Krieg (inzwischen auch Marschall) als Nationalheld verehrt, doch nach der französischen Niederlage (als Premierminister) 1940 bis 1944 Chef des Vichy-Regimes, wegen Kollaboration nach der Befreiung Frankreichs zum Tode verurteilt (eine Strafe, die dann allerdings in lebenslange Haft umgewandelt wurde)

Jean Rougerie	The Young Indiana Jones Chronicles	US 1992/93
Jacques Dufilho	Pétain	F 1993
Jean Davy	Dernier été	F 1997
Roland Copé	La rafle	F 2010

Als Vertreter der Résistance seien zwei bekannte Namen, ein Mann und eine Frau, stellvertretend für viele Helden und Heldinnen der Résistance hier aufgeführt:

Jean Moulin

(1899-1943) französischer Staatsdiener, der zu einer der zentralen Führungsgestalt der Résistance wurde, nicht zuletzt, weil es ihm gelang, die verschiedenen Gruppen zu einer gemeinsamen Bewegung zu einen; 1943 verhaftet, erlag er während der Zugfahrt in ein Konzentrationslager den Verletzungen, die ihm Klaus Barbie bei Folterungen in Gestapohaft zugefügt hatte.

Charles Berling	Jean Moulin	F 2002
Éric Caravaca	Alias Caracalla, au coeur de la Résistance	F 2013
Cyril Gourbet	De Gaulle – L'éclat et le secret	F 2020

Lucie Aubrac

Deckname für Lucie Samuel (1912-2007), eine Geschichtslehrerin, aktiv in der Résistance, der es mehrfach gelang, ihren jüdischen Ehemann (und Jean Moulin) aus Gestapohaft zu befreien, konnte Anfang 1944 zusammen mit Mann und Kind nach Großbritannien entkommen

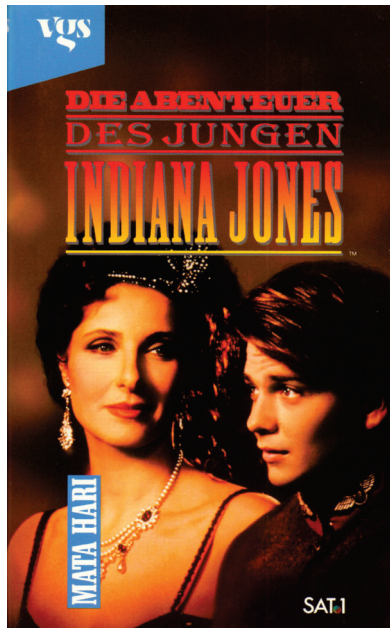
Carole Bouquet	Lucie Aubrac	F 1997
----------------	--------------	--------

Charles de Gaulle

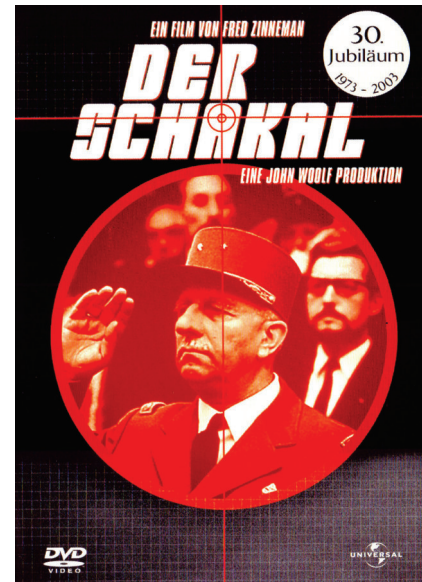
(1890-1970) prägte durch seinen persönlichen Lebensweg und den von ihm begründeten Gaullismus ganz wesentlich die französische Politik nach 1945. Seine militärische Karriere begann im Ersten Weltkrieg. Während des Frankreichfeldzugs der deutschen Wehrmacht koordinierte er die Zusammenarbeit mit Großbritannien und gründete nach der französischen Niederlage in deutlicher Abgrenzung zu Marschall Pétain, der die Kapitulation akzeptierte und auf Kollaboration mit den Deutschen setzte, in London das Komitee Freies Frankreich. Im Zuge der Befreiung Frankreichs durch die Alliierten wurde er 1944-1946 Präsident der provisorischen Regierung und war nach dem Scheitern der Vierten Republik als Ministerpräsident entscheidend an der Ausarbeitung einer neuen Verfassung und der Gründung der Fünften Republik beteiligt, deren Staatspräsident er von 1959 bis 1969 war. In diese Zeit fielen auch die (von ihm nicht von Anfang an unterstützte) Aussöhnung mit Deutschland und der Beginn der deutsch-französischen Freundschaft (Élysée-Vertrag von 1963).

Adrien Cayla-Legrand	L'armée des ombres	F 1969
Adrien Cayla-Legrand	The Day of the Jackal	GB/F 1973
Vernon Dobtcheff	Ike: The War Years	US 1979
Jacques Boudet	Churchill and the Generals	GB 1979
Hervé Pauchon	The Young Indiana Jones Chronicles	US 1992/93
Pascal Brunner	Pétain	F 1993
George Shevtsov	Ike: Countdown to D-Day	US 2004

Bernard Farcy	Le grand Charles	F 2006
Patrick Chesnais	Je vous ai compris! – De Gaulle 1958-1962	F 2010
Patrice Juiff	Alias Caracalla, au coeur de la Résistance	F 2013
André Penvern	Grace of Monaco	F/US/B/I/CH 2014
Samuel Labarthe	De Gaulle – L'éclat et le secret	F 2020
Lambert Wilson	De Gaulle	F 2020



Domiziana Giordano als Mata Hari in „The Young Indiana Jones Chronicles“ (Szenenfoto als Titelbild einer zur deutschen Romanfassung der Mata-Hari-Episode von James Luceno, © Ballantine Books, New York/VGS Verlagsgesellschaft, Köln 1992)



Adrien Cayla-Legrand (mehrfach als De-Gaulle-Double im Einsatz) als Charles de Gaulle in „The Day of the Jackal“ (dt. DVD-Cover, © Universal Pictures)

André Malraux

(1901-1976) Schriftsteller, Kämpfer auf der Seite der Republik im Spanischen Bürgerkrieg, aktiv in der Résistance und nach dem Krieg als gaullistischer Politiker in vielen Funktionen an der Seite de Gaulles

Grégoire Oestermann	Le grand Charles	F 2006
Francis Huster	De Gaulle – L'éclat et le secret	F 2020

Jacques Chaban-Delmas

(1915-2000) aktiv in der Résistance, kämpfte als Brigadegeneral der französischen Befreiungsarmee bei der Befreiung von Paris, nach dem Krieg gaullistischer Politiker, 1969-1972 Ministerpräsident unter Präsident Pompidou

Alain Delon	Paris brûle-t-il?	F/US 1966
Julien Boisselier	Le grand Charles	F 2006
Florian Velasco	De Gaulle – L'éclat et le secret	F 2020

Michel Debré

(1912-1996) maßgeblicher Mitarbeiter an der Verfassung der Fünften Republik und deren erster Ministerpräsident (1959-1962), zwischen 1958 und 1963 als Gaullist in verschiedenen Regierungsämtern tätig

Hubert Saint-Macary	Le grand Charles	F 2006
Hubert Saint-Macary	Je vous ai compris! – De Gaulle 1958-1962	F 2010
Jean-Michel Noirey	De Gaulle – L'éclat et le secret	F 2020

Georges Pompidou

(1911-1974) Staatspräsident 1969-1974

Pierre Alain Chapuis	Je vous ai compris! – De Gaulle 1958-1962	F 2010
Jean-Louis Tribes	De Gaulle – L'éclat et le secret	F 2020

Valéry Giscard d'Estaing

(1926-2020) Staatspräsident 1974-1981, ein nicht nur französischer, sondern europäischer Politiker, von dem ich bisher keine filmische Darstellung entdecken konnte

François Mitterrand

(1916-1996) Staatspräsident 1981-1995

Michel Bouquet *	Le promeneur du Champ de Mars	F 2003
Erick Desmarestz	Der Mann aus der Pfalz	D 2009
Jean d'Ormesson *	Les saveurs du palais	F 2012

* In beiden Fällen wird der Name des Präsidenten nicht genannt.

Jacques Chirac

(1932-2019) Staatspräsident 1995-2007

Bernard Le Coq	La conquête	F 2011
Michel Vuillermoz	Bernadette	F 2023

Nicolas Sarkozy

(*1955, ungarischer Abstammung) in mancherlei Hinsicht umstrittener und alles andere als integrierter Staatspräsident 2007-2012

Denis Podalydès	La conquête	F 2011
-----------------	-------------	--------

Hildesheim im November 2024

Horst-Joachim Kalbe (hjk)

... und auf der folgenden Seite findet sich noch die eingangs angekündigte „Gebrauchsanweisung“ für vorstehende Liste.

Wer spielt wen?

– jetzt als eine eigene Rubrik bei den Listen, eher eine Art Stoffsammlung, ist sie gedacht als eine Handreichung für den Einstieg, aber hoffentlich auch als Angebot für die gezielte Beschäftigung mit historischen Themen im Film, aufgehängt an der Darstellung historischer Persönlichkeiten, in diesem Fall solchen der englischen Geschichte.

Ein paar Anmerkungen scheinen angebracht, eine Art Gebrauchsanweisung, nicht zuletzt, um die Grenzen dieses Ansatzes von vornherein deutlich zu machen:

Nicht historische Epochen oder Ereignisse gliedern die Auflistung, der rote Faden sind die Könige und Königinnen, hervorgehoben durch die Angabe der Regierungsjahre in Klammern hinter ihren Namen. Ergänzt aber wird diese Sammlung von Monarchen und Monarchinnen durch weitere bedeutende Persönlichkeiten ihrer jeweiligen Zeit. Diese Auswahl wird wohl willkürlich bleiben. Manch eine Persönlichkeit mag vermißt werden, auf andere hätte vielleicht verzichtet werden können, und nicht nur die Monarch(inn)en, jeder der aufgeführten Personen öffnet den Blick auf weitere im Umfeld. Die jeweilige Verortung dieser Personen in der Liste ist zudem chronologisch nicht immer ganz präzise. Die Nutzer mögen also ruhig mal ein wenig höher oder weiter unten nachschauen...

Nicht berücksichtigt sind – das dürfte klar sein – fiktive, also in der Regel literarische, Figuren, aber auch Wissenschaftler und Künstlerpersönlichkeiten.

Angegeben sind in chronologischer Reihenfolge der Produktion der betreffenden Filme die Namen der Darsteller(innen), der (oder ein) Originaltitel sowie Produktionsländer und -jahre.

Die angegebenen Jahreszahlen mögen in der Literatur geringfügig abweichen, je nach Produktionsjahr oder Jahr der Erstaufführung oder Erstausstrahlung.

Was unberücksichtigt bleibt, sind weitere Titel, also Alternativtitel, weitere Titel in anderen Sprachen bei Koproduktionen oder fremdsprachige Verleihtitel, vor allem in diesem Falle die deutschen Titel (Sie ergeben sich im Einzelfall aus den Abbildungen.).

Wohl gemerkt: Es handelt sich hierbei nicht um eine vollständige Auflistung aller (entdeckten) Filme zu Abschnitten und Themen der englischen Geschichte. Berücksichtigt sind nur Filme, in denen die betreffenden historischen Personen von Schauspielern

und Schauspielerinnen dargestellt werden.

Die Erstellung einer vollständigen Übersicht in entsprechender Gliederung bleibt, sofern das überhaupt leistbar ist, eine weitere Aufgabe...

Ebenfalls nicht verzeichnet ist eine differenzierende Charakterisierung der jeweiligen Produktion nach Kino- oder TV-Produktion (Mehrteiler, Serie oder Serienepisode). Zudem – auch ohne entsprechende Kennzeichnung – wurden Dokumentationen mit Spielszenen oder sogenannte DokuDramen, soweit Darsteller(innen) genannt werden, mit aufgenommen.

Nicht alle Filme, in denen die betreffende historische Persönlichkeit als Rolle auftaucht, ist auch ein Beitrag zur historischen Darstellung. So gibt es Zeitreisen, Traumsequenzen, Episodenfilme und anderes mehr.

Die Auflistung der Auftritte der jeweiligen Person sagt auch nichts darüber aus, in welchem Abschnitt seines/ihres Lebens die Person hier agiert/porträtiert wird. Das kommt besonders zum Tragen bei solchen Personen mit einem langen aktiven Leben und Schaffen, hier zum Beispiel bei Monarchinnen, die besonders lange regiert haben (Elizabeth I., Victoria oder Elizabeth II.), aber auch bei (s.o.: Einordnung) einem Politiker wie Winston Churchill.

Tauchen mehrere Namen von Darsteller(inne)n der Rolle in einem Film auf, handelt es sich in aller Regel um Darstellungen in verschiedenen Altersstufen, zuweilen aber auch um Umbesetzungen innerhalb einer Serie.

Bei den mit einem * gekennzeichneten Namen handelt es sich um Schauspielerinnen oder Schauspieler, die in einer fürs Fernsehen adaptierten Bühnenproduktion die betreffende Rolle verkörpert haben.

Daß eine Vollständigkeit angestrebt ist, aber leider mit Bestimmtheit nicht erreicht wird, braucht wohl nicht eigens erwähnt zu werden.

Für die zum Teil uneinheitliche Schreibweise russischer Titel und Namen bitte ich als Nicht-Slawist um Verständnis. Sie finden sich in unterschiedlicher Transkription in verschiedenen Quellen.

Zusammen mit zwei noch ausstehenden Listen von Filmen zu Themen der englischen Geschichte sowie von Literaturverfilmungen mit Zeitbezug dürfte dann ein weitestgehender Überblick über englische Geschichte in filmischer Darstellung möglich sein.